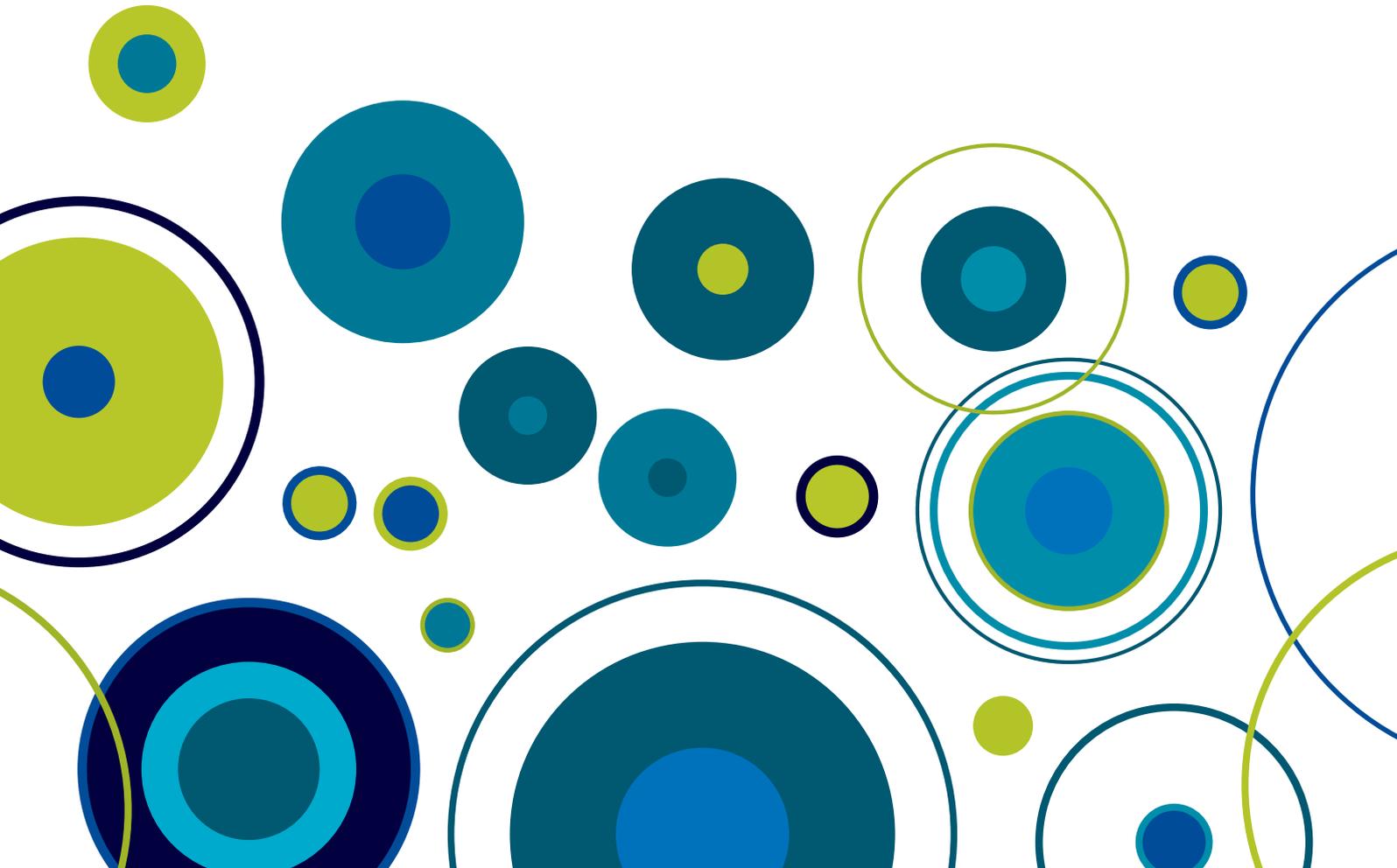


ConAct
Koordinierungszentrum
Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
מרכז התיאום לחילופי נוער גרמניה ישראל



ARBEITSBERICHT 2023



Impressum

Herausgegeben von



ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch

Altes Rathaus – Markt 26

06886 Lutherstadt Wittenberg

Tel.: +49 (0)3491 – 4202-60

Fax.: +49 (0)3491 – 4202-70

E-Mail: info@ConAct-org.de

www.ConAct-org.de

Projektkoordination: Antonia Weißert

V. i. S. d. P.: Christine Mähler

Redaktion: Niclas Cares, Jonas Hahn, Falko Kliewe, Christine Mähler, Simon Rumlich, Katharina Schubert,

Cyra Sommer, Antonia Weißert

Gestaltung: ultramarinrot, Berlin

Bildnachweis: Marvin Bertenrath, (S. 38), Deutsch-Griechisches Jugendwerk (S. 75), Thomas Hecking (S. 37), Kreissportverband

Nordfriesland (S. 89, S. 90), Coline Robin (S. 23), Daniela Patricia Rösler (S. 20), SJD – Die Falken Hagen (S. 93), SportJugendClub

Prenzlauer Berg (S. 94, S. 95), Jörg Wild (S. 38), Ruthe Zuntz (S. 6, S. 9, S. 12, S. 13, S. 15, S. 16/17, S. 69, S. 70, S. 72, S. 73, S. 84, S. 98,

S. 99, S. 114/115). Alle weiteren Bilder stammen von ConAct.

ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch ist eine Einrichtung des Bundesministeriums für Familie,

Senioren, Frauen und Jugend mit Unterstützung der Bundesländer Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern – zur Förderung,

Begleitung und Weiterentwicklung der deutsch-israelischen Jugendkontakte. ConAct arbeitet bundesweit und ist vor Ort in Träger-

schaft der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt tätig.

© 2024 ConAct, Lutherstadt Wittenberg

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

#moderndenken



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Sport



EVANGELISCHE
AKADEMIE
SACHSEN-ANHALT

INHALT

● 1 Editorial	4
● 2 ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch	7
● 3 Information – Vernetzung – Service	18
● 4 Finanzen und Förderung	48
● 5 Ausbau von Strukturen und Netzwerken	64
● 6 Ausbau von Qualifizierung und Know-how	71
● 7 Wirken gegen Antisemitismus	79
● 8 Good Practice: Drei Beispiele für gelungene deutsch-israelische Begegnungen	88
● 9 ConAct-Team	97
● 10 Veranstaltungsübersicht	100
● 11 Publikationen	105

1 EDITORIAL

„On October 7 I was in the desert with a group of German people, with a youth exchange ... No one thought that this could happen ...“

(Stimmen von Ella und Amit aus dem Kurzfilm „When Their Worlds Stopped ...“)

October 7. Auch am 7. Oktober 2023 waren junge Menschen aus Israel und Deutschland zusammen unterwegs im Austausch – in beiden Ländern. Niemand konnte vorhersehen, was an diesem Tag passieren würde und welche weitreichenden Folgen dies für das Leben in Israel und in der Region, für das Leben in Deutschland, für das Leben jüdischer Menschen in vielen Ländern der Welt und auch für den deutsch-israelischen Austausch haben würde. An diesem 7. Oktober hat die Terrororganisation Hamas den Süden Israels überfallen. 1.200 Menschen wurden ermordet, 240 Menschen aller Altersgruppen wurden entführt und rund 200.000 Bewohner*innen von Dörfern und Städten im Süden und im Norden des Landes verloren ihr Zuhause und wurden zu Flüchtlingen im eigenen Land. Während dieser Arbeitsbericht entsteht, dauert der Krieg in Gaza an. Auch dort leiden Zivilist*innen. Israel wird von allen Seiten immer wieder angegriffen, die Hälfte der entführten Geiseln ist immer noch nicht zurückgekehrt – ein Leben in kaum aushaltbarem Ausnahmezustand.

WE ARE CONNECTED. In dieser schweren Zeit sind wir eng verbunden mit unseren israelischen Partnerorganisationen und Freund*innen. Seit dem Tag des Angriffs waren wir in ständigem Austausch mit unseren Partner*innen der Israel Youth Exchange Authority und dem Verband der Jugendbewegungen in Israel. Wie können wir Anteil nehmen an den Ereignissen des 7. Oktober und ihren Folgen? Welche Fragen können wir stellen und wie können wir darüber ins Gespräch kommen? Was können wir tun? Diese Fragen haben uns beschäftigt und zum Handeln veranlasst: In wöchentlichen Online-Gesprächen laden wir seither vielfältige israelische Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft ein, um Austauschaktivitäten in Deutschland an den Entwicklungen teilhaben zu lassen. Gemeinsam mit den tragenden Strukturen des Jugendaustauschs aus beiden Ländern wurde Anfang Dezember 2023 die Initiative **„WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel“** ins Leben gerufen, um Zeichen der Verbundenheit zu setzen und sichtbar werden zu lassen – und um zu helfen. Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Lisa Paus hat die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen. www.WE-ARE-CONNECTED.org

Austausch in Zahlen. Erfreulicherweise fanden in den acht möglichen Austausch-Monaten des Jahres 2023 viele Begegnungen statt – wir zählen insgesamt 206 Begegnungsprojekte in Deutschland und Israel, die zur Umsetzung kamen, mit rund 6.300 Teilnehmenden. Das sind immerhin rund 60 Prozent der beantragten Programme. Die Mittelauslastung war mit rund 90 Prozent sehr hoch. Dies jedoch ist nicht erstaunlich, denn der Deutsch-Israelische Jugendaustausch war zu Beginn des Jahres 2023 mit insgesamt nur 3,309 Mio Euro an Fördermitteln nicht gut ausgestattet. Die Anzahl förderfähiger Anträge übertraf die zur Verfügung stehenden Mittel bei weitem, sodass Träger nur etwa 65 Prozent der Regelförderung erhalten konnten. Das muss sich perspektivisch ändern, wenn wir stabile Austauschbeziehungen zwischen Organisationen und jungen Menschen aus beiden Ländern intensiv fortzuschreiben wollen! Erfreulich bleibt, dass das Interesse neuer Träger am Austausch andauert: Im Jahr 2023 ist es gelungen, 18 neue Austauschpartnerschaften auf den Weg zu bringen. In der begleitenden Arbeit konnte ConAct in rund 35 eigenen Veranstaltungen mehr als 1.000 Teilnehmende erreichen.

Prozess zur Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks. Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend war ConAct auch im Jahr 2023 mit der Konzeption und Umsetzung von Projekten betraut, die den Prozess der Ausweitung und Qualifizierung im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch auf dem Weg zu einem Deutsch-Israelischen Jugendwerk vorantreiben. Die begleitende Arbeit von ConAct für den Deutsch-

Israelischen Jugendaustausch ist dabei auf die Entstehung eines Jugendwerks ausgerichtet und orientiert sich im Schwerpunkt an vier übergeordneten Zielen, die mittels konkreter Projektvorhaben verfolgt werden: der Festigung und Verstärkung des Austausches, dem Ausbau von Strukturen und Netzwerken, dem Ausbau von Qualifizierung und Know-how und dem Wirken gegen Antisemitismus. Der vorliegende Arbeitsbericht orientiert sich an dieser Struktur und stellt die zentralen Projekte vor.

Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Jetzt. Die Ereignisse des 7. Oktober und ihre Folgen führen uns einmal mehr vor Augen, wie sehr antisemitische und israelfeindliche Einstellungen verbreitet sind. Schon bevor Israel überhaupt auf die Angriffe zu reagieren begann, waren diese Stimmen zu hören und zu sehen, es gab tätliche Übergriffe auf jüdische Menschen und Einrichtungen. Die unterdessen im vierten Jahr realisierte Arbeit des Projekts „Sichtbar Handeln! Umgehen mit Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit“ wird umso wichtiger angesichts dieser traurigen Ereignisse. Im Jahr 2023 konnten zwei neue Gruppen mit insgesamt rund 40 Fachkräften in den zweistufigen Lernprozess einsteigen: Bildung zu Antisemitismus in Deutschland – Begegnung mit Israel. Zudem wird das ConAct-Team von „Sichtbar Handeln!“ seit dem 7. Oktober viel angefragt und ist mit zahlreichen Veranstaltungen und Workshops unterwegs. Dabei ist stets das im Jahr 2023 neu vorgestellte Methodenhandbuch zur antisemitismussensiblen Bildungsarbeit mit im Gepäck – eine Arbeitshilfe, die viel nachgefragt wird.

Dank. Wir danken allen Partner*innen – Menschen und Organisationen – die im Jahr 2023 im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch gemeinsam gewirkt und gearbeitet haben! Wir danken der Israel Youth Exchange Authority für das Vertrauen und die Zusammenarbeit, insbesondere für das große Engagement von Ariella Gill und ihren Mitarbeiter*innen in Israel. Auch den Mitarbeiter*innen von ConAct sei gedankt für das hochsensible Engagement nach dem 7. Oktober, für Verlässlichkeit, Flexibilität und die nachhaltige Verbundenheit mit Arbeit und Team! Danken möchten wir auch den Mitarbeiter*innen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für Vertrauen und Offenheit in der fortdauernden produktiven Zusammenarbeit. Wir danken dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen

und Jugend und den Ländern Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern für die finanzielle Unterstützung sowie der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt für die allzeit hilfreiche Begleitung der Arbeit von ConAct.



Christine Mähler

Christine Mähler
Leitung von ConAct –
Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch

„Da ist einfach dieses überwältigende Gefühl von Kummer, das alle berührt.“

*(Stimme von Tavor aus dem Kurzfilm „The Israeli Society ...“)**

* Im Verlauf dieses Arbeitsberichts sind zahlreiche Zitate junger Menschen aus Israel eingefügt. Sie thematisieren die Bedeutung und Folgen des 7. Oktober 2023 für diese jungen Menschen und sind umfänglich in Kurzfilmen zu finden, die im November 2023 im Rahmen des Projekts WE ARE CONNECTED. entstanden: we-are-connected.org/about-the-initiative/video-gallery-young-voices-from-israel



2.1 ÜBER UNS

CONACT – GEMEINSAM HANDELN

- ⌘ im Feld der deutsch-israelischen Jugendkontakte
- ⌘ mit den verschiedenen Generationen, die an ihrer Entwicklung mitgewirkt haben
- ⌘ mit den deutschen Partner*innen und Interessierten
- ⌘ mit den israelischen Freund*innen

Seit mehr als 60 Jahren gibt es Begegnungen im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Ein dichtes Geflecht von persönlichen Verbindungen und institutionellen Kontakten trägt die vielfältigen Beziehungen zwischen Jugendorganisationen, Bildungseinrichtungen und öffentlichen Stellen in Israel und Deutschland – Kontakte, die zunächst in den westlichen Bundesländern gewachsen waren und sich seit über 30 Jahren auf die ostdeutschen Länder ausgeweitet haben.

Bei seinem Besuch in Israel im Jahr 2000 regte der damalige Bundespräsident Johannes Rau die aktive Unterstützung und nachhaltige Ausweitung der deutsch-israelischen Jugendkontakte an. Die Bildungs- und Erziehungsminister*innen beider Länder verabredeten zu diesem Zweck die Einrichtung von Koordinierungsbüros für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch in Deutschland und Israel.

UNSERE AUFGABEN

Wir konzentrieren uns auf ...

- ⌘ die **Bereitstellung von Informationen und Vernetzungsangeboten** rund um die deutsch-israelischen Jugendkontakte.
- ⌘ die Beratung **deutsch-israelischer Projektpartnerschaften** zur Konzeption und Umsetzung gemeinsamer Jugendaustausch- und Fachkräfteprogramme.
- ⌘ die **Erstellung pädagogischer Handreichungen** für die inhaltliche Vorbereitung und praktische Durchführung deutsch-israelischer Jugendbegegnungen.
- ⌘ die **Erarbeitung zentraler Fragestellungen** zur Weiterentwicklung deutsch-israelischer Begegnungen – generationenübergreifend und im Bewusstsein der spezifischen deutsch-israelischen Beziehungen.
- ⌘ die **Konzeption von Seminarangeboten zum Erfahrungsaustausch und Fachtagungen zur Weiterbildung** für Jugendgruppenleiter*innen und Multiplikator*innen im deutsch-israelischen Austausch.
- ⌘ die **Entwicklung neuer Ideen und Pilotprojekte** im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch.
- ⌘ die **Gestaltung des Prozesses** zur Entwicklung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks.



Das ConAct-Team bei der Festveranstaltung anlässlich von 20 Jahren ConAct und der seither bestehenden Kooperation mit der Israel Youth Exchange Authority

UNSER SERVICE

Wir sind da für Ihre Fragen!

- Wir **helfen** bei der inhaltlichen Planung und der organisatorischen Verwirklichung deutsch-israelischer Austauschprogramme.
- Wir **informieren** über die Förderung deutsch-israelischer Jugendbegegnungen durch Mittel des Bundesjugendministeriums und verwalten die „Sondermittel Deutschland – Israel“ des Kinder- und Jugendplans des Bundes.
- Wir **beraten** bei der Suche nach zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten für Austauschprogramme.
- Wir **vermitteln** Kontakte zwischen Partnern im Jugend- und Fachkräfteaustausch in Deutschland und Israel zum Aufbau neuer Partnerschaften.
- Wir **bereiten** zentrale Themen der Austausch- und Bildungsarbeit auf, zum Beispiel das gemeinsame Erinnern an den Nationalsozialismus und die Shoah, Erfahrungswelten junger Menschen in Europa und Nahost sowie Ansätze diversitätswusster Bildungsarbeit.
- Wir **verstehen** uns als Service-Zentrum und Info-Knotenpunkt in den Jugendkontakten zwischen Deutschland und Israel.

UNSERE PARTNERORGANISATION

Das Koordinierungsbüro in Israel ...

... ist angebunden an die Behörde für Jugendaustausch mit Israel – die Israel Youth Exchange Authority. Diese arbeitet mit Unterstützung des israelischen Erziehungsministeriums und des israelischen Außenministeriums.

Das Koordinierungszentrum in Deutschland ...

... ist eine Einrichtung des deutschen Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Unterstützung der Länder Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Es arbeitet in Trägerschaft der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt in der Lutherstadt Wittenberg und hat sein Büro auf Einladung der Stadt im Alten Rathaus am Marktplatz. Das Koordinierungszentrum für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch arbeitet bundesweit.

2.2 WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel



WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel

Die Initiative. Das Jahr 2023 wird in Israel als das Jahr des 7. Oktobers in Erinnerung bleiben – der Tag, an dem die Angriffe der Hamas auf Zivilist*innen aller Altersgruppen in Israel mehr als 1.200 Tote forderten, etwa 240 Israelis entführt wurden und über 200.000 Menschen ihr Zuhause verloren. Dieser Tag stellt eine Zäsur in der Geschichte des Staates Israel und für die in ihm lebenden Menschen dar. Um Anteil zu nehmen an den Schrecken dieser Geschehnisse und um Zeichen der Verbundenheit zu setzen,

hat ConAct inmitten der Strukturen des Deutsch-Israelischen Jugendaustauschs die Initiative „WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel“ ins Leben gerufen. Sie lädt deutsche Partnerorganisationen und junge Menschen aus Jugend-, Schul- und Freiwilligenaustauschprojekten ein, mit israelischen Partnerorganisationen und Freunden intensiv in Kontakt zu bleiben, sichtbare Zeichen der Verbundenheit zu senden, Hilfsprojekte zu unterstützen und Ideen zum Spendensammeln zu entwickeln. Um die engen Verbindungen zwischen den Partner*innen im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch sichtbar und spürbar werden lassen, wurde die Website we-are-connected.org entwickelt, auf der die Aktivitäten zur Unterstützung der israelischen Partnerorganisationen aus dem Feld des Deutsch-Israelischen Jugendaustauschs abgebildet sind. Außerdem wurde die Online-Gesprächsreihe „Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft“ für Fachkräfte im Deutsch-

„Jeder kennt jemanden, der ermordet oder entführt wurde, und auch wenn es nicht persönlich ist, dann ist es jemand, mit dem man gearbeitet hat oder mit dem dein Vater gearbeitet hat. Es ist allgegenwärtig, jeder fühlt es.“

(Stimme von Sapir aus dem Kurzfilm „When Their Worlds Stopped ...“)



„Möge das Volk Israel gesegnet sein. Es trauert um seine Töchter und Söhne, die mutig und fest entschlossen das eigene Leben opferten. – Wir trauern um die Opfer dieses harten Kampfes. Die an diesem Schwarzen Shabbat Ermordeten werden für immer und ewig im Herzen Israels bleiben.“

Jiskor (Gedeknabet) für die Ermordeten des 7. Oktober 2023, Shitim Institute

Vertreterinnen der Jugendverbände aus Deutschland und Israel verlesen gemeinsam ein Jiskor (Gedeknabet) für die Opfer der Angriffe vom 7. Oktober, Tal Madar für den Rat der Jugendbewegungen in Israel, Loreen Schreck für den Deutschen Bundesjugendring

Israelischen Jugendaustausch initiiert, in der Gäste aus den unterschiedlichsten Sektoren der israelischen Gesellschaft in Vorträgen und Interviews Fragen zur Situation der israelischen Gesellschaft in ihrer Vielfalt und Betroffenheit nach den Angriffen vom 7. Oktober beantworten (vgl. Kapitel 6.3).

Der Auftakt: Erinnern. Am Abend des 5. Dezembers 2023 wurde die Initiative bei einer Veranstaltung in Berlin mit mehr als 120 Vertreter*innen von Austauschkooperationen zwischen Deutschland und Israel öffentlich vorgestellt. Musikalische Beiträge von ehemaligen Austauscheteilnehmenden der Leo-Kestenberg-Musikschule und der israelisch-berlinerischen Lechaim-Band rahmten den Abend. Neben Grußworten von Vertretern der israelischen Botschaft und des Bundesjugendministeriums wurden von Vertreterinnen der israelischen Jugendbewegungen Augenzeugenberichte von Überlebenden sowie ein Gedeknabet „Jiskor“ für die Ermordeten der Angriffe am 7. Oktober 2023 verlesen. Weiterhin standen die Aktivitäten der Jugendbewegungen in der aktuellen Kriegssituation in Israel im Zentrum. Einer der Akteure, der junge Menschen aktiv einbezieht, um anderen zu helfen, ist der Rat der Jugendbewegungen in Israel. Die Jugendbewegungen bieten den Familien der Opfer auf verschiedene Weise Unterstützung an: Sie organisieren Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche, sie bieten Schulunterricht an, sie leisten logistische Hilfe und emotionale Unterstützung für Menschen jeden Alters an mehr als 100 Orten, an denen sich die Opfer gerade aufhalten. Hauptziel der Initiative „WE ARE CONNECTED.“ ist es, diesen Hilfsprojekten eine Plattform zu geben und die Verbundenheit der Partner*innen in Deutschland sichtbar und spürbar werden zu lassen.



Musikalischer Beitrag von Luca Rummel, ehemaliger Teilnehmer einer deutsch-israelischen Jugendbegegnung



Wir sind verbunden in den vielen tagtäglichen Themen und Herausforderungen unseres Alltags zu normalen Zeiten – in der Vielfalt der Identitäten, Interessen und Meinungen der jungen Menschen in unseren demokratischen Gesellschaften. Wir sind verbunden, in den geteilten Interessen an Kultur, Sport, schulischer und außerschulischer Bildung. Wir sind verbunden in Diskursen und Aktivitäten für Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

Und in diesen Wochen sind wir einmal mehr verbunden. Denn die Angriffe auf Israel sind nicht nur islamistische Angriffe auf die demokratische und offene Gesellschaft Israels. Diese Angriffe haben uns auch im Austausch und gemeinsam getroffen:

Da ist Yotam Ben Bassat, 24 Jahre alt. Er war Teilnehmer eines Begegnungsprogramms der seit 50 Jahren bestehenden Austauschpartnerschaft zwischen Emek Hefer und Siegen-Wittgenstein. Yotam ist als Soldat am 7. Oktober umgekommen, als er versuchte, sein Land gegen die Terroristen zu verteidigen.

Und da ist Ilan Moshe Yaakov, 29 Jahre alt. Er war als Leiter des Beit-Dani-Jugendzentrums in Tel Aviv und Gruppenleiter in der langjährigen Austauschpartnerschaft zwischen Tel Aviv und Frankfurt sehr präsent. Am 7. Oktober wurde er als einer der Teilnehmer des Nova-Festivals ermordet.

Und dann sind da die Austauschgruppen, die am 7. Oktober ganz selbstverständlich in Israel zu Besuch waren – auch im Süden des Landes, wie etwa eine Gruppe aus Karlsruhe in der Region Scha'ar Hanegev und eine Gruppe aus Pankow zu Gast in Aschkelon.

„WE ARE CONNECTED. Wir sind verbunden.

Das ist ein Statement. Eine Feststellung. Eine Versicherung. Eine Zusage. Eine Bekräftigung der tiefen und vielfältigen Verbindungen zwischen jungen Menschen und Menschen aller Generationen aus Deutschland und Israel.

Wir sind verbunden, denn jüdisches Leben war über die Jahrhunderte und bedeutet auch heute Leben in der Gegenwart in Deutschland.

Wir sind verbunden, denn wir alle in Deutschland und Israel sind Teil der schrecklichen Geschichte, in der Menschen des nationalsozialistischen Deutschlands Juden und Jüdinnen aus ganz Europa verfolgt und ermordet haben. Wir sind verbunden, wenn wir in diesen Wochen hören, wie sehr die Überlebenden der damaligen Verfolgung betroffen und erschüttert, retraumatisiert sind angesichts der aktuellen Angriffe auf Israel.

In den ersten Wochen nach dem 7. Oktober war die Annäherung vorsichtig: Wie können wir über das sprechen, was passiert ist? Was können wir sagen oder fragen? Haben unsere Tränen auch in der Ferne Platz, obwohl wir weit weg und in Sicherheit sind? Was können wir tun?

Die Initiative **WE ARE CONNECTED.** ermutigt deutsche Partnerorganisationen und junge Menschen aus Jugendaustausch, Schulaustausch und Freiwilligendiensten, JETZT im Kontakt mit israelischen Partner*innen und Freunden zu sein und sichtbare Zeichen der Verbundenheit zu setzen. Deutsche Partnerorganisationen sind dazu eingeladen, ideelle Unterstützung zu geben und durch die Entwicklung von Spendenideen konkrete Hilfe zu

leisten. In dieser Situation, in der so viele Menschen in Israel freiwillig arbeiten, um zu helfen, bilden die israelischen Jugendbewegungen eine zentrale Kraft unter den Helfenden: Sie unterstützen die von Flucht und Evakuierung betroffenen Familien, organisieren Unterricht und Freizeit für evakuierte Kinder und Jugendliche und verbringen Zeit mit alten, retraumatisierten Menschen.

Lasst uns Zeichen der Verbundenheit setzen! Unsere Unterstützung wird JETZT gebraucht.“

(Auszug aus der Rede von Christine Mähler, Leitung von ConAct, anlässlich der Auftaktveranstaltung der Initiative „WE ARE CONNECTED.“ am 5. Dezember 2023 in Berlin.)



Auch Thomas Thomer, Vertreter des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und Anan Zen, Vertreter der Israelischen Botschaft in Berlin nahmen an der Veranstaltung teil und sprachen zu den Gästen



Vertreterinnen der israelischen Jugendbewegungen
verlesen Augenzeugenberichte von Überlebenden der
Massaker des 7. Oktober

WE ARE CONNECTED
Arab-Israeli Youth Exchange
in Support for Israel



we-are-connected.org

3

Information –
Vernetzung – Service

3.1 INTERNATIONALE JUGENDARBEIT

Informations- und Vernetzungstage in Ost- und Westdeutschland

Bereits seit dem Jahr 2007 führen die Fach- und Förderstellen der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit gemeinsame Info- und Vernetzungstage durch. Ziel der Veranstaltung ist es, die lokalen und regionalen Vertreter*innen der formalen und non-formalen Bildung zu vernetzen, die in der Internationalen Jugendarbeit tätig sind oder es werden wollen. Außerdem soll ihnen die Veranstaltung die Gelegenheit zum direkten Austausch mit den Fach- und Förderstellen geben.

Infotage Ost & West. Mitte April 2023 luden die Fach- und Förderstellen Fachkräfte der Jugendarbeit aus Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt und Thüringen zu Infotagen nach Berlin und Leipzig ein. Im September folgten für die Träger in Nordrhein-Westfalen und angrenzenden Regionen zwei Infotage in Münster und Düsseldorf. Insgesamt nahmen an den Infotagen 2023 rund 230 Fachkräfte der Jugendarbeit teil.

Workshop & Beratung. In Kleingruppen konnten sich die Fachkräfte länderspezifisch über aktuelle Entwicklungen und Unterstützungsangebote informieren. Hier bot sich ihnen auch die Möglichkeit, mit Mitarbeiter*innen von ConAct in Kontakt zu treten und Antworten auf aktuelle Fragen zu erhalten. Anschließend führte das Team von ConAct zwei Workshops zur Projektförderung „vom Antrag bis zum Zuwendungsnachweis“ durch. Im Rahmen der Infotage wurden außerdem Workshops zur Gestaltung eines guten Programms, zur Sprachanimation und zum diversitätsbewussten sowie zum berufsorientierten Jugendaustausch angeboten.

Infotage Süd & Nord. Für das Jahr 2024 sind erneut vier Informations- und Vernetzungstage geplant: Im April soll es zunächst nach Stuttgart und Frankfurt gehen, im September nach Hannover und Hamburg.

Verbands- und Länderzentralstellentreffen zum Deutsch-Israelischen Jugendaustausch am 30. März 2023 – online

Austausch online. Alle ein bis zwei Jahre lädt ConAct Vertreter*innen aus den Zentralstellen der Verbände und Bundesländer zu einem Arbeitstreffen ein. Nachdem sich die pandemiebedingte digitale Durchführung der letzten zwei Jahre bewährt hatte, fand das Treffen 2023 erneut online statt.

Nach einer Begrüßung durch Christine Mähler, Leiterin von ConAct, berichteten die rund 40 Vertreter*innen der Zentralstellen über den aktuellen Stand der Jugend- und Fachkräftebegegnungen mit Israel und über den Neustart der Austauscharbeit nach der Corona-Pandemie. Aufgrund der politischen Entwicklungen rund um die Proteste gegen die geplante Justizreform in Israel war Grisha Alroi-Arloser von der Israelisch-Deutschen Gesellschaft als Gast zu dem Treffen eingeladen, um aus erster Hand von der aktuellen Situation zu berichten.



Aktiver Workshop zum Thema Sprachanimation

Austausch und Förderung. Die Mitarbeiter*innen von ConAct informierten über aktuelle Entwicklungen im deutsch-israelischen Austausch aus Perspektive der begleitenden Arbeit. Auch wurden die aktuellen Projekte von ConAct vorgestellt, die nach langer pandemiebedingter Pause im Jahr 2022 wieder in Präsenz stattfinden konnten. Darunter waren die Begegnungsreisen nach Israel im Rahmen des Projekts „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“, das „German-Israeli Youth Exchange Lab“ sowie „Match-Making-Seminare“ zur Bildung neuer Partnerschaften im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch.

Im zweiten Veranstaltungsteil konnten sich die Vertreter*innen der Zentralstellen mit Mitarbeiter*innen des Bundesjugendministeriums und ConActs zu aktuellen Förderfragen austauschen. Ein Schwerpunktthema im Bereich der Förderung war die SOWA, eine digitale Plattform, mit der die Antragstellung und Verwendungsnachweisführung im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch für das Förderjahr 2024 erstmals online durchgeführt werden konnten. Im Laufe des Jahres fanden mehrere Schulungen zur SOWA für die Zentralstellen statt, die während des Treffens beworben wurden. Zum Abschluss der Sitzung gab Cyra Sommer von ConAct



Workshop „Vom Antrag bis zum Zuwendungsantrag“

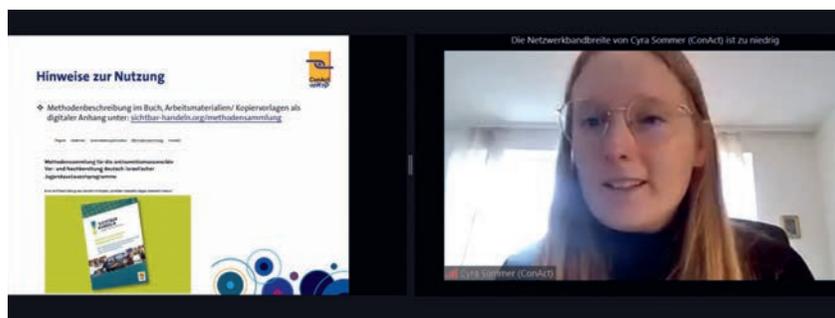
den Teilnehmenden einen vertiefenden Einblick in das Projekt „Sichtbar Handeln! Antisemitismus.“ und stellte die neu erschienene Methodensammlung für antisemitismussensible Vor- und Nachbereitung deutsch-israelischer Jugendaustauschprogramme vor.

Wieder Präsenztreffen. Das nächste Verbands- und Länderzentralstellentreffen ist für das Frühjahr 2024 geplant. Nach den Terrorangriffen der Hamas am 7. Oktober und dem Kriegsausbruch ist das kommende Treffen wieder in Präsenz vor-

gesehen, um einen persönlicheren Austausch zu den aktuellen Entwicklungen zu ermöglichen.

Arbeitsgruppe Digitale Zusammenarbeit in der Internationalen Jugendarbeit

Bei der im Frühjahr 2020 etablierten Arbeitsgruppe handelt es sich um ein Format zum fachlichen Austausch der Fördereinrichtungen der Internationalen Jugendarbeit. Im Jahr 2023 hat sich die Arbeits-



Oben: Digitales Treffen zwischen ConAct-Mitarbeiter*innen und Vertreter*innen der Verbands- und Länderzentralstellen

Unten: Cyra Sommer berichtet über das ConAct-Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ und stellt die neu erschienene Methodensammlung für antisemitismussensible Vor- und Nachbereitung deutsch-israelischer Jugendaustauschprogramme vor

gruppe nicht mehr monatlich, sondern nur noch im Sechs-Wochen-Rhythmus getroffen, um Handlungsbedarf für eine Digitalisierung der Internationalen Jugendarbeit zu analysieren und Erfahrungen auszutauschen. Dies spiegelt den Wandel der Digitalisierung von einem akuten Thema während der Corona-Pandemie zu einem wichtigen Dauerthema für die Zukunft der Internationalen Jugendarbeit wider.

DINA.international. Die Optimierung und funktionale Weiterentwicklung von DINA.international – der im Jahr 2021 gestarteten digitalen Begegnungs-Plattform der Internationalen Jugendarbeit – war auch im Jahr 2023 eine wichtige Aufgabe der Arbeitsgruppe. So wurden beispielsweise die Trainer*innensuche verbessert und mehrere Bugs behoben. Die wissenschaftliche Befragung zu Nutzungserfahrungen ergab Optimierungsbedarf hinsichtlich einer starken Vereinfachung der Navigation. Diese und weitere angestrebte Verbesserungen wie die Einführung einer automatisierten Untertitelung und Übersetzung von Videokonferenzen haben sich jedoch aufgrund mangelnder Zuverlässigkeit der technischen Dienstleister im Jahresverlauf mehrfach verzögert und konnten nicht

vollumfänglich umgesetzt werden. Ungeachtet dessen wurden von der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch weiter DINA-Schulungen angeboten und von den Kooperationspartnern gemeinsam beworben.

Internationales BarCamp „Digital Transformer Days“. Im November 2023 kam es zum wiederholten Male zur Umsetzung eines Kooperationsprojekts der Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit, welches von der Arbeitsgruppe koordiniert und vorbereitet wurde: Bei den „Digital Transformer Days“ handelte es sich um ein digitales BarCamp zum Austausch über Chancen und Herausforderungen der digitalen Internationalen Jugendarbeit. Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden aus Frankreich, Tschechien, Polen, Griechenland, Türkei, Irland, Lettland, Estland, Finnland, Spanien, Belgien und Deutschland über zwei Tage eine gelungene Plattform für einen spannenden fachlichen Austausch und zur Vernetzung. Die Inputs legten den Fokus auf die Themen Inklusion durch Nutzung Künstlicher Intelligenz und Nachhaltigkeit im Kontext von Digitalisierung.



Graphic Recording der Digital Transformer Days 2023



ConAct beim Kirchentag in Nürnberg – Bundeskanzler Olaf Scholz besucht die Internationale Jugendarbeit

Vom 7. bis 11. Juni 2023 fand in Nürnberg unter dem Motto „Jetzt ist die Zeit“ der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Dort war ConAct auf dem „Markt der Möglichkeiten“ mit einem Infostand zum Deutsch-Israelischen Jugendaustausch im Bereich „Globale Herausforderungen“ vertreten. Gemeinsam mit den anderen bilateralen Fach- und Fördereinrichtungen der Internationalen Jugendarbeit (Deutsch-Französisches Jugendwerk, Deutsch-Griechisches Jugendwerk, Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch) lud ConAct Besucher*innen dazu ein, sich über Möglichkeiten und aktuelle Entwicklungen im Feld deutsch-israelischer Jugendkontakte zu informieren. Neben vielen Materialien und Aktionen rund um die Internationale Jugendarbeit gab es auch die Möglichkeit, sich persönlich am Stand beraten zu lassen. Zwei Aktionen, die insbesondere die jüngeren Besucher*innen zum Mitmachen animierten, waren das Quiz zu Themen der Internationalen Jugendarbeit und die Buttonmaschine: Mit dieser konnten, unter Anleitung der ConAct-Mitarbeiter*innen, Anstecker mit Wörtern oder dem eigenen Namen auf Hebräisch und Arabisch hergestellt und so ein Stück Israel mit nach Hause genommen werden.



Oben: Ein ConAct-Mitarbeiter im Gespräch mit zwei Jugendlichen über den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch

Unten: Interessierte Jugendliche füllen ein Quiz zur Internationalen Jugendarbeit aus



Bundeskanzler Olaf Scholz im Gespräch über den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch

Auch Bundeskanzler Olaf Scholz stattete dem gemeinsamen Infostand der Internationalen Jugendarbeit einen Besuch ab, um sich über die Arbeit der Fach- und Fördereinrichtungen und die aktuellen Entwicklungen zu informieren. Im Gespräch mit ConAct unterstrich Bundeskanzler Scholz die Bedeutung des Deutsch-Israel-

lischen Jugendaustauschs und würdigte die Arbeit von ConAct. Dabei sprach er seine Unterstützung für den Ausbau der Arbeit von ConAct im Prozess zur Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks aus.



Eine ConAct-Mitarbeiterin stellt zusammen mit Jugendlichen Buttons mit Namen auf Hebräisch her

3.2 DEUTSCH-ISRAELISCHE BEZIEHUNGEN

75 Jahre Israel – ConAct auf dem Israeltag in Berlin

Seit vielen Jahren beteiligt sich ConAct am bundesweit stattfindenden Israeltag. Im Jahr 2023 bot der 75. Jahrestag der Gründung des Staates Israel einen besonderen weiteren Anlass zum Feiern. So kamen am 28. April 2023 in Berlin zahlreiche Organisationen zusammen, um auf dem Wittenbergplatz ein Straßenfest zu feiern, sich über Israel auszutauschen und sich gegenseitig über die eigene Arbeit und laufende Projekte im deutsch-jüdisch-israelischen Kontext zu informieren.

Die Veranstaltung war gut besucht und auch am Infostand von ConAct kamen etliche Besucher*innen zusammen, um sich über Austausch- und Begegnungsangebote für junge Menschen in Israel und Deutschland zu informieren und in den pädagogischen Materialien zu stöbern. Einer von ihnen war der neugewählte Regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, der sich bei der Leitung von ConAct, Christine Mähler, zu den aktuellen Entwicklungen im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch erkundigte. Auch Aaron Sagui, Gesandter der Botschaft des Staates Israel, besuchte den ConAct-Stand, um sich ein Bild von der Arbeit des Koordinierungszentrums zu machen.



Oben: Christine Mähler, Leitung von ConAct, begrüßt den Berliner Bürgermeister Kai Wegner am ConAct-Infostand

Unten: Zwei ConAct-Mitarbeiter am Infostand auf dem Israeltag in Berlin



ConAct bei den „Tagen des deutsch-israelischen Jugendaustausches“

Vom 10. bis zum 11. Juli 2023 fanden in der Begegnungsstätte Schloss Gollwitz in Brandenburg an der Havel die „Tage des deutsch-israelischen Jugendaustausches“ unter Schirmherrschaft des Botschafters des Staates Israel in Deutschland Ron Prosor sowie dem brandenburgischen Ministerpräsidenten Dietmar Woidke statt. Zu der Veranstaltung waren Schulen aus dem Land Brandenburg eingeladen, um deutsch-israelische Partnerschaften aufzubauen, zu reaktivieren oder zu vertiefen. Zahlreiche Verantwortliche aus dem Feld des Jugendaustauschs nutzten die Veranstaltung zum Austausch und zur Vernetzung.

Die Schirmherren bekannten sich in ihren Grußworten zur besonderen Bedeutung der deutsch-israelischen Partnerschaft und forderten einen Ausbau des Jugendaustauschs. Verschiedene Panels gaben Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Jonas Hahn von ConAct konnte den Zuhörer*innen die Dimensionen der von ConAct geförderten Austauschmaßnahmen mit mehr als 7.000 Teilnehmenden pro Jahr deutlich machen. Zudem verwies er auf die weiteren Aktivitäten von ConAct zur Qualifizierung von Fachkräften und der Anbahnung von neuen Partnerschaften im Match-Making-Programm.

Am zweiten Veranstaltungstag war ConAct eingeladen, das Projekt „Sichtbar Handeln! Umgehen mit Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit“ vorzustellen. Im Rahmen eines Workshops wurde in die neu erschienene Methodensammlung für die antisemitismussensible Vor- und Nachbereitung deutsch-israelischer



Oben: Akteure im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch stellen sich vor

Unten: Input vom ConAct-Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“: Workshop zur Methodensammlung für antisemitismussensible Vor- und Nachbereitung deutsch-israelischer Jugendaustauschprogramme

Jugendaustauschprogramme eingeführt. Die Teilnehmenden konnten die praktische Anwendung einzelner Methoden erproben und bekamen zusätzlich Einblick in die ebenfalls enthaltenen Materialsammlungen.

Israel anders kennenlernen: ConAct auf dem Projekttag der israelischen Botschaft

Ende August 2023 fand unter dem Motto „Israel – anders kennenlernen“ der Projekttag der Israelischen Botschaft für Schulen in Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung und der Landeszentrale für politische Bildung statt. In den Räumen der Hochschule Magdeburg-Stendal kamen über 250 Schüler*innen aus dem ganzen Bundesland zusammen, um Neues über Israel zu lernen, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Rektorin Manuela Schwarz sowie den Schirmherren, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt Reiner Haseloff und dem Botschafter des Staates Israel Ron Prosor. Dabei warb der Ministerpräsident für die Auseinandersetzung und den Austausch mit Israel und lobte in diesem Zusammenhang die langjährige Arbeit von ConAct.

Zu Themen wie Antisemitismus, israelischer Küche, der israelischen Demokratie oder dem Israelbild in Schulbüchern konnten sich die Schüler*innen in je zwei Workshops beschäftigen. ConAct bot einen Workshop zum Lebensalltag junger Menschen in Israel an, in dem anknüpfend an eine israelische Jugendbiografie Wissen zur israelischen Gesellschaft vermittelt wurde. Der Workshop stieß auf großes Interesse und wurde von knapp 80 Schüler*innen besucht.



Oben: Der Botschafter des Staates Israel, Ron Prosor, beantwortet auf der Bühne die Fragen der Jugendlichen

Unten: Jugendliche nehmen am ConAct-Workshop „Ein Tag im Leben einer israelischen Jugendlichen“ teil

3.3 GREMIEN IM DEUTSCH-ISRAELISCHEN JUGENDAUSTAUSCH

Sitzung des ConAct-Koordinierungsrates 2023

Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend richtete ConAct am 26. September 2023 die Sitzung des ConAct-Koordinierungsrates in Lutherstadt Wittenberg aus. Der Koordinierungsrat setzt sich entsprechend der beteiligten Trägerstrukturen im deutsch-israelischen Jugendaustausch aus den deutschen Mitgliedern des Gemischten Fachausschusses und einigen weiteren Vertreter*innen zusammen.

ConAct konnte in diesem Jahr aus einer vielfältigen Austauschpraxis mit echten, physischen Begegnungen berichten – sowohl im Hinblick auf eigene Projekte als auch im Hinblick auf die Praxis der Träger. Bereits beim Koordinierungsrat im September 2023 konnte von zahlreichen Veranstaltungen in der begleitenden Arbeit für den Jugendaustausch berichtet werden:

von zwei erfolgreichen Match-Making-Seminaren mit rund 16 neuen Partnerschaften, von der Vorstellung eines deutsch-israelischen Kochbuchs durch junge Menschen des Youth Exchange Labs bei einem Kochevent und Abendessen mit dem Botschafter des Staates Israel, von einem deutsch-israelischen Fachkräfteseminar „Meet-in-Green“ für mehr Nachhaltigkeit im deutsch-israelischen Austausch und von zwei neuen Diskursgruppen im Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ mit Seminarteilen in Deutschland und Israel.

Zur Sprache kam auch die im Sommer 2023 durch die Medien gehende öffentliche Diskussion über den Standort des in Planung befindlichen Deutsch-Israelischen Jugendwerks. Die Mitglieder des Koordinierungsrates sprachen sich erneut für die Kontinuität der begleitenden Arbeit im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch aus, die seit bereits 22 Jahren erfolgreich von Wittenberg aus bundesweit geleistet werde.

Sitzung des Gemischten Fachausschusses für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch, 2023 in Berlin

Auf der Sitzung des Gemischten Fachausschusses für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch, der Anfang Dezember 2023 in Berlin stattfand, standen der Schmerz und die Trauer der israelischen Mitglieder der Delegation und ihrer deutschen Kolleg*innen über die Angriffe auf Israel am 7. Oktober im Mittelpunkt.

Unter dem Vorsitz von Thomas Thomer, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und Naftali Dery, Vorstandsmitglied der Israel Youth Exchange Authority (IYEA), teilten die Vertreter*innen der im außerschulischen Jugendaustausch zwischen Deutschland und Israel vertretenen Strukturen die Bestürzung und Fassungslosigkeit über die Ereignisse. An den zwei Tagen der Sitzung wurde intensiv Anteil genommen an der Sorge um die

Entführten und dem Schicksal der Hinterbliebenen der terroristischen Anschläge. Es wurde beraten, welche aktuellen Herausforderungen und neuen Entwicklungen die Ereignisse auch für den Jugendaustausch mit sich bringen. Dabei waren der Deutsche Bundesjugendring, der Rat der Jugendbewegungen in Israel und die Gewerkschaft Histadrut ebenso involviert wie Vertreter*innen der Städte und Kommunen, der Bundesländer, der Deutschen Sportjugend und des Zusammenschlusses des Israelischen Sports. Zur Eröffnung der Sitzung nahm in diesem Jahr auch der neue Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der Israelischen Botschaft in Berlin, Anan Zen, teil und begrüßte das Gremium in Berlin.

Die Mitglieder des Fachausschusses würdigten das Engagement aller Beteiligten, den Jugendaustausch zwischen Deutschland und Israel im Jahr 2023 nach Zeiten der Corona-Pandemie wieder in vollem Umfang und mit echten Begegnungen zu ermöglichen. Besonders die Arbeit von ConAct und der IYEA, die mit verschiedenen gemeinsamen Projekten neue Impulse setzten, neue Austauschprogramme initiierten sowie die bestehenden Partner-



Vorsitzende des Gemischten Fachausschusses (von links): Naftali Dery, Vorstandsmitglied der Israel Youth Exchange Authority und Thomas Thomer, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Die Mitglieder des Gemischten Fachausschusses bei der gemeinsamen Tagung in Berlin

schaften bestmöglich bei der Durchführung ihrer Projekte unterstützten, fand große Anerkennung. So wurden im Jahr 2023 18 neue Partnerschaften zwischen Trägern aus Deutschland und Israel begründet (vgl. S. 62, 65–68), auf einem bilateralen Fachkräfteseminar gemeinsam

über Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch diskutiert (vgl. S. 72f.) und mit der Veröffentlichung des deutsch-israelischen Kochbuchs „A Biss of Culture“ Anregungen zum Austausch über kulturelle Vielfalt vorgestellt (vgl. S. 69f.).

Vor dem Hintergrund der stark gestiegenen antisemitischen Vorfälle und israel-feindlichen Äußerungen betonten die Mitglieder des Fachausschusses die Notwendigkeit von pädagogischen Angeboten, um Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus etwas entgegenzusetzen. Hervorgehoben wurde das von ConAct und der IYEA 2020 begonnene Projekt „Sichtbar Handeln! Umgehen mit Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit“, das einen wichtigen Schritt darstelle, um die Bildungsarbeit in Deutschland mit der Begegnung in Israel zu verknüpfen (vgl. S. 79–84).

Weiterhin wurden die Beständigkeit und das Engagement der bestehenden Partnerschaften im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch betont. Die mit etwa 350 Anträgen ähnlich gebliebene Zahl beantragter Begegnungsprogramme für das Jahr 2024 werteten die Ausschussmitglieder als ein gutes Zeichen des besonderen Interesses von jungen Menschen und Organisationen an deutsch-israelischen Begegnungen.

3.4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit von ConAct informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen im Bereich der deutsch-israelischen Jugendkontakte und lädt mit Berichten und Einblicken in zahlreiche durchgeführte Projekte zum Austausch ein. Seit dem Angriff auf Israel am 7. Oktober 2023 besteht eine weitere zentrale Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit darin, über Aktionen und Möglichkeiten zu informieren, mit israelischen Partnern in Kontakt zu sein und sich zur aktuellen Situation in Israel weiterzubilden. Wesentlicher Kommunikationskanal für Angebote, Veranstaltungen und Infomaterialien war auch 2023 die Website ConAct-org.de.

Die weiteren Websites, welche kontinuierlich betrieben werden, sind: Exchange-Visions.de (Datenbank und Schaustelle für einzelne Jugendaustauschprojekte im skizzierten historischen Kontext des deutsch-israelischen Jugendaustauschs), Living-Diversity.org (Dokumentation des 2015–2019 durchgeführten Projekts zu diversitätsbewusster Bildung) und Dont-Forget-Dance.de (Online-Bibliothek mit Geschichten aus dem Deutsch-Israelischen Jugendaustausch), die deutsch-israelische Aus-

tauschplattform MyGIX.org, und die Projektseite Sichtbar-Handeln.org (vgl. S. 40f., 79–87). 2023 wurde in Reaktion auf den Angriff auf Israel am 7. Oktober 2023 und die von der Hamas verübten Massaker an der israelischen Bevölkerung die Website [WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support für Israel \(We-Are-Connected.org\)](http://WE-ARE-CONNECTED.German-Israeli-Youth-Exchange-in-Support-für-Israel) entwickelt. Sie informiert über die gleichnamige Initiative, die von ConAct ins Leben gerufen wurde.

Arbeitsbericht. Im August 2023 wurde der ConAct-Arbeitsbericht für 2022 veröffentlicht. Der Arbeitsbericht legt nicht nur gegenüber den Mitgliedern des Koordinierungsrates (vgl. Kapitel 3.3) Rechenschaft über die Arbeit des Vorjahres ab, sondern findet auch Einsatz in der Lobbyarbeit für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch.

Newsletter „Con-T-Act“. Der Newsletter ist und bleibt eines der zentralen Medien der Kommunikation über Entwicklungen, Projekte, Veranstaltungen und Programmausschreibungen im Feld der deutsch-israelischen Jugendkontakte. Für ConAct ist der Newsletter neben gezielten E-Mails an Träger und Zentralstellen der direkte Weg,

um die Informationen und Angebote in der begleitenden Arbeit zum Austausch möglichst breit zu streuen. 2023 wurden sieben Newsletter auf Deutsch und Englisch versandt. Der Verteiler umfasst etwa zweitausend Empfänger*innen und wird regelmäßig aktualisiert.

Soziale Netzwerke. Der Instagram-Kanal von ConAct hat sich zu einem wichtigen Kommunikationskanal etabliert, der bestehende Kontakte stärkt und neben bereits bekannten Partnern auch neue Träger sowie interessierte Jugendliche erreicht. Das Profil dient sowohl der Verbreitung von Veranstaltungshinweisen und Fortbildungsangeboten, als auch dem direkten Austausch mit der jungen Zielgruppe. Darüber hinaus werden auf Instagram regelmäßig erfolgreich Kooperationsprojekte mit weiteren Facheinrichtungen des internationalen Jugendaustauschs beworben. Im Laufe des Jahres 2023 hat der ConAct-Instagram-Kanal kontinuierlich an Bedeutung und Reichweite gewonnen. Ende des Jahres 2023 zählte der Kanal 800 Follower*innen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Reichweitenanstieg um mehr als 20 Prozent.

Nach wie vor ist auch die ConAct-Facebook-Seite ein fester Bestandteil der Kommunikationsstrategie von ConAct. Über diesen Kanal werden teils langjährige Partner im Austausch erreicht, teils aber auch ehemalige Austauschteilnehmende, die potentielle Multiplikator*innen und zukünftige Organisator*innen von Begegnungsprojekten sein könnten. Außerdem ergibt sich bei verschiedenen Vernetzungskampagnen, Challenges oder Hashtag-Kampagnen – wie dem gemeinsamen Hashtag #InternationalHeart der Internationalen Jugendarbeit – eine gute Möglichkeit, neue Menschen, die internationalen Erfahrungen gegenüber grundsätzlich offen sind, für den deutsch-israelischen Austausch zu begeistern. Die Posts erscheinen anlassbezogen durchschnittlich zwei Mal pro Woche auf Deutsch und – wenn angebracht – mit englischer Übersetzung. Auch offene ConAct-Veranstaltungen wurden über die Veranstaltungsfunktion von Facebook beworben.

Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit entstehen Synergien durch die Zusammenarbeit mit den anderen Fach- und Förderinstitutionen der Internationalen Jugendarbeit unter dem Label „Europäische und Internationale Jugendarbeit“ (vgl. Kapitel 3.1). So wurde 2023 in einer Kampagne für Schulungen für die Nutzung von DINA, die digitale Tagungsplattform der Internationalen Jugendarbeit, gemeinschaftlich auf verschiedenen Kanälen geworben. Auch für weitere Kooperationsprojekte wie die Info- und Vernetzungstage, den Gemeinschaftsstand auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag und die Digital Transformer Days 2023, wurde die Öffentlichkeitsarbeit miteinander abgestimmt.

Medienarbeit. Im Rahmen größerer Veranstaltungen, die ConAct ausrichtet, werden Informationen über klassische Instrumente der Medienarbeit lanciert. Dazu gehören beispielsweise Pressemitteilungen, Interviews und Hintergrundgespräche. Im Jahr 2023 wurden anlässlich des erfolgreich durchgeführten Match-Making-Programms, der Veröffentlichung des Kochbuchs „A Biss of Culture“, dem Auftakt der Initiative „WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel“ und verschiedener Seminare des Projekts „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ Pressemitteilungen versendet. Diese wurden in verschiedenen Medien aufgegriffen; darunter der Newsletter der israelischen Botschaft, die Mitteldeutsche Zeitung, die taz, COMPASS-Infodienst, ILLI-News, haGalil.com und die Jüdische Allgemeine.

3.4.1 ConAct-org.de

Die ConAct-Website ist das Herzstück der digitalen Öffentlichkeitsarbeit des Koordinierungszentrums für Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Es finden sich ausführliche Informationen zu Aufgaben, Partnern und der Geschichte des Koordinierungszentrums sowie Wissenswertes zu deutsch-israelischen Austauschprogrammen im Kontext der Internationalen Jugendarbeit.

Nach dem Relaunch der Website Ende des Jahres 2022 wurde 2023 kontinuierlich am Abbau von Barrieren auf der Website gearbeitet. Hervorzuheben sind hier die Texte in Leichter Sprache sowie die Videos in Gebärdensprache, die über die Menüleiste auf der Startseite einfach zu finden sind. Am Inhalt hat sich nichts geändert: Wie gewohnt informiert die Website über zentrale Aufgaben und Projekte von ConAct, zu den vielfältigen deutsch-israelischen Jugendkontakten sowie zur Planung, Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen. Darüber hinaus stehen zahlreiche Hintergrundinformationen zu Land und Leuten, Materialien und Literatur anschaulich und schnell auffindbar zur Verfügung.



Seit 2023 stehen auf der ConAct-Seite Informationen in Gebärdensprache zur Verfügung



3.4.2 MyGIX.org – The German-Israeli Exchange Network

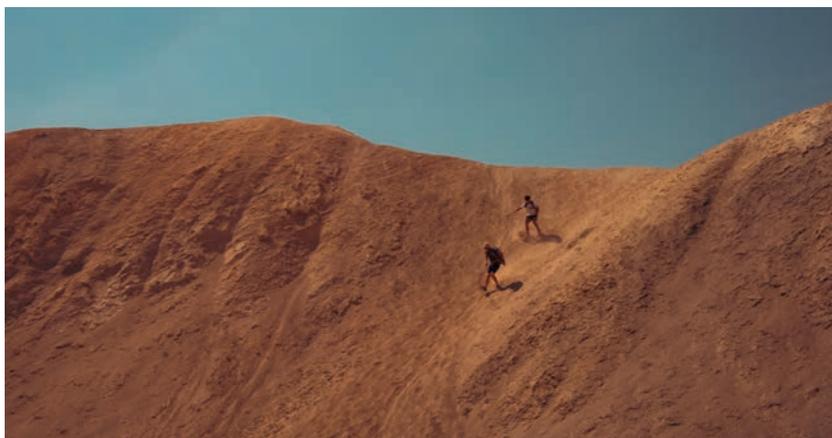
MyGIX ist das soziale Netzwerk für alle, die sich für deutsch-israelischen Austausch begeistern. Eine Plattform für ehemalige, aktuelle oder zukünftige Teilnehmer*innen von deutsch-israelischen Austauschprogrammen und Freiwilligendiensten. Auch Fachkräfte sind hier willkommen, sich zu vernetzen und auszutauschen. Es gibt viel zu entdecken!

Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Die Plattform integriert neben dem primären Zweck der Vernetzung und des Informationsaustauschs verschiedene zusätzliche Funktionen: Sie dient einerseits als weiterer Kanal der sozialen Medien neben Facebook und Instagram, durch den ConAct auch in eigener Sache Veranstaltungen bewerben und Informationen streuen kann. Unterstützend wirkt dabei der „Weekly Digest“, ein wöchentliches Mailing, welches die Neuigkeiten und Aktivitäten auf

der Plattform zusammenfasst und an die Mitglieder versendet. Andererseits bietet MyGIX auch Funktionen, um projektbezogen in Gruppen zu kommunizieren und kollaborativ zu arbeiten – nützlich sowohl für ConAct-Eigenveranstaltungen als auch für Projekte der anderen Mitglieder. So wurden zum Beispiel für das „Youth Exchange Lab“ von ConAct und das Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ eigene Gruppen auf MyGIX etabliert.



Der erste Platz des Fotowettbewerbs geht an Thomas Hecking von der Evangelischen Jugend Annaberg für das Foto einer Jugendgruppe aus Annaberg, die dem orthodoxen Judentum im Herzen Jerusalems begegnet.



Fotowettbewerb 75 Jahre Israel. Um das 75-jährige Jubiläum der Staatsgründung Israels im Jahr gemeinsam mit der deutsch-israelischen Austauschcommunity zu feiern, wurde 2023 eine besondere Marketing-Aktion für MyGIX – The German-Israeli Exchange Network umgesetzt. In einem Fotowettbewerb sollten die besten Bilder aus dem Deutsch-Israelischen Jugendaustausch auf der Online-Plattform geteilt werden. Ziel war es, mit den Bildern aus Israel die Vielfalt und Bedeutung des deutsch-israelischen Austauschs zu präsentieren. Gleichzeitig wurden im Aktionszeitraum von Anfang April bis Anfang Mai 2023 über 40 neue Mitglieder für MyGIX gewonnen. Am 15. Mai wurde schließlich das Gewinnerbild gekürt: eine Einreichung des Gruppenleiters der Evangelischen Jugend Annaberg. Der 1. Preis, ein Foto-Shooting mit der deutsch-israelischen Fotografin Ruthi Zuntz, wurde im Juli desselben Jahres gleich zur Dokumentation der nächsten Jugendbegegnung eingelöst.



Ein kontinuierliches Mitgliederwachstum im weiteren Jahresverlauf sorgte dafür, dass am 31. Dezember 2023 genau 382 Mitglieder auf MyGIX registriert waren – ein Anstieg von 53 Prozent zum Vorjahr.

Oben: Der zweite Platz des Fotowettbewerbs geht an Marvin Bertenrath vom Kreisjugendring Siegen-Wittgenstein für das Bild der beiden Jugendlichen bei ihrem Abenteuer in der faszinierenden Wüstenlandschaft Israels.

Unten: Der dritte Platz des Fotowettbewerbs geht an Jörg Wild vom Pressenetzwerk für Jugendthemen für den Einblick in den Austausch junger Journalist*innen im Gespräch mit Zeitzeug*innen in Israel.

3.4.3 Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.

Ein Projekt zwischen Bildung in Deutschland und Begegnung mit Israel

Bildung und Begegnung. Antisemitische Bilder, Beleidigungen und Gewalt haben unmittelbar negative Auswirkungen auf das Leben von Jüdinnen und Juden und

formen zugleich das gesamtgesellschaftliche Klima in Deutschland. Auch Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit sind in der täglichen Arbeit mit Situationen konfrontiert, in denen sich antisemitische Denkmuster oder undifferenzierte Positionierungen gegenüber dem Staat und der Gesellschaft Israels entdecken lassen. Seit 2020 bietet ihnen ConAct mit dem Projekt „Sichtbar Handeln! Umgehen mit Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit“

die Möglichkeit, sich intensiv mit der Thematik auseinanderzusetzen und für eine fünftägige Begegnung nach Israel zu reisen. Das Angebot soll Fachkräfte der Bildungs- und Jugendarbeit dazu befähigen, sicherer im Umgehen mit antisemitischen Äußerungen sowie aktuellen Verurteilungen Israels und seiner Bürger*innen zu werden. Seit dem 7. Oktober 2023 haben die Anfeindungen gegen jüdische Menschen stark zugenommen und so ist auch der Bedarf an Schulungen zum Umgang mit Antisemitismus gestiegen (vgl. auch Kapitel 7, S. 79–87).

Information und Dokumentation. Die Website Sichtbar-Handeln.org dient seit Ende 2021 als wichtige Anlaufstelle zur Information über zentrale Ziele – Wissenserwerb, Selbstreflexion und Perspektivwechsel – und die Dokumentation der Ergebnisse des Projekts. Neben zukünftigen Veranstaltungen werden hier die bisherigen Seminare und Begegnungsreisen ausführlich präsentiert. Auf der Internetpräsenz kommen Teilnehmende und Projektpartner*innen zu Wort: Ein Highlight ist die informative filmische Projektvorstellung, die im Jahr 2022 um eine kurze Dokumentation einer Begegnungsreise erweitert wurde. Die Erkenntnisse, die im Laufe des Projekts gewonnen wurden, werden kontinuierlich gesammelt und auf der





„Facing Antisemitism in Europe!“
Internationale Jugendarbeit startet gemeinsames Bildungsprojekt In Stralburg hat Anfang Juli 2024 ein einjähriges Bildungsprojekt zu Antisemitismus in Europa begonnen...

Israel – Nahostkonflikt – Antisemitismus: Pädagogische Herausforderungen und...
Fortbildung für Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit in Weimar am 15.08.2024

Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Fachseminar erfolgreich abgeschlossen
Wie kann Bildungsarbeit in Deutschland nach den Ereignissen des 7. Oktobers und den Folgen des Kriegs in Nahost funktionieren?...

Wirkt! ConAct-Fortbildung „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“
Sicherheit im Umgang mit Antisemitismus im pädagogischen Alltag stärken durch Bildung in Deutschland und Begegnung mit Israel – auch...

VERÖFFENTLICHUNGEN



Das ConAct-Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ im Fokus

ConAct veröffentlicht Beiträge zur Bildungs- und Begegnungsarbeit gegen Antisemitismus beim IAB In der



ConAct veröffentlicht Methodenhandreichung im Projekt „Sichtbar Handeln! Umgehen mit Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit“

Website zur Verfügung gestellt. 2022 wurde außerdem eine Methodenhandreichung für Fachkräfte entwickelt, die zur antisemitismuskritischen Bildungsarbeit mit Ju-

gendlichen einlädt und sich für die Vorbereitung von deutsch-israelischen Austauschprogrammen eignet. Alle Methoden sowie pädagogische Arbeits-

materialien stehen auf der Projektwebsite zur Verfügung.

www.sichtbar-handeln.org

3.4.4 Living Diversity! – Vielfalt leben?

Living Diversity. Das Projekt „Living Diversity in Germany and Israel – Challenges and Perspectives for Education and Youth Exchange“ wurde in dem Ansinnen ins Leben gerufen, die deutsch-israelische Austausch- und Bildungsarbeit in einem mehrjährigen Prozess weiter zu stärken: Ziel war es, die Achtsamkeit für die bestehende Vielfalt – etwa an kulturellen, religiösen und sexuellen Orientierungen, an ethnischer und sozialer Zugehörigkeit und an körperlichen und geistigen Fähigkeiten – im Leben und Lernen junger Menschen in Deutschland und Israel zu erhöhen. Das Projekt wurde als Begleitprojekt im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert und 2015–2019 von ConAct in Kooperation mit der Israel Youth Exchange Authority durchgeführt.

Vielfalt leben. Wenn wir diesen Auftrag ernst nehmen, sind wir in jedem Moment unseres Lebens gefordert. Der nächste Mensch, mit dem wir zusammentreffen, ist einzigartig und anders als wir selbst. Sein Leben und Erleben, sein Denken und Handeln sind im Miteinander mit vielen anderen Menschen und Einflüssen geprägt, seine vielfältigen individuellen und kollektiven Identitäten sind sein wertvollstes



Gut und – seine Würde ist unantastbar. In Zeiten wie diesen, wo das „Anderssein“ von gesellschaftlichen und politischen Stimmen negativ besetzt wird, wo die Grenzen in den Köpfen wachsen, wo verbale und tätliche Übergriffe auf vermeintlich „andere“ Menschen – sei es aufgrund von Hautfarbe, Religion, Sprache, Erscheinung oder Herkunft – inmitten unseres Alltags passieren, gilt es, das Bewusstsein für die wertvolle Vielfalt unter uns zu schärfen und zu verbreiten.

Your Story Moves! In den ersten zwei Jahren des Projekts wurde das Augenmerk auf vielfältige Aspekte von Verschiedenheit und unterschiedliche Ansätze für diversitätsbewusste Pädagogik gelenkt. In den Jahren 2018 und 2019 stand das Leben

junger Menschen in den Migrationsgesellschaften Deutschland und Israel im Mittelpunkt: In sechs Pilotprojekten unter dem Titel „Your Story Moves!“ waren junge Menschen eingeladen, ihre persönlichen und familiären Geschichten von Auswanderung, Einwanderung, Migration und Teilhabe an der Gesellschaft, in der sie heute leben, mit anderen zu teilen und in den Mittelpunkt der Jugendbegegnungen zu stellen. Entstanden sind hieraus Verbindungen, Einsichten und Vernetzungen junger Menschen aus Deutschland und Israel, die bedeutungsvoll und richtungweisend für das zukünftige Miteinander beider Gesellschaften und beider Länder sind.

www.living-diversity.org

3.4.5 Wir vergessen nicht, wir gehen tanzen. Deutsch-Israelischer Austausch schreibt Geschichten

„Wir vergessen nicht, wir gehen tanzen. Deutsch-Israelischer Austausch schreibt Geschichten“ – unter diesem Motto erzählen junge Menschen aus Deutschland und Israel Geschichten von ihren Begegnungen und Erlebnissen im jeweils anderen Land – Deutschland oder Israel. Seit 2017 sammeln ConAct und die Israel Youth Exchange Authority diese Kurzgeschichten.

Ob als Video, Fotostory, Text oder Podcast: Auch 2023 waren junge Menschen dazu eingeladen, ihre Geschichten zu teilen, die vom Leben in Deutschland und Israel erzählen.

Hier ist Platz für die kleinen Momente des Alltags, Platz für die humorvollen und lebenslustigen Augenblicke, die die vielschichtigen, vielfältigen und sich immer wandelnden Beziehungen zwischen Menschen aus Deutschland und Israel zum Ausdruck bringen. Klischees und Vorurteile kommen dabei ebenso zur Sprache wie Ängste und Liebesabenteuer.

Online-Bibliothek. Die Online-Bibliothek stellt die Perspektiven junger Menschen aus Deutschland und Israel auf die Beziehungen zum jeweils anderen Land vor. Die Geschichten sollen dazu einladen, in den gedanklichen Austausch über das Erlebte zu treten. Sie werden auf der Website www.dont-forget-dance.org veröffentlicht, damit möglichst viele Interessierte an den

Erzählungen und Erfahrungen teilhaben können. Durch die Zwei- und teilweise Dreisprachigkeit der Website stehen deutsche und israelische Stimmen in verschiedenen Sprachen nebeneinander, sind öffentlich hörbar und lesbar.

www.dont-forget-dance.org

Wir vergessen nicht, wir gehen tanzen
Deutsch-Israelischer Austausch schreibt Geschichten
לא נשכח, נצא לרקוד
www.dont-forget-dance.org

PROJEKT MACH MIT GESCHICHTEN NEWS KONTAKT IMPRESSUM עברית

Hallo und herzlich willkommen!

Hier wächst die Online-Bibliothek zum Projekt „Wir vergessen nicht, wir gehen tanzen. Deutsch-Israelischer Austausch schreibt Geschichten.“ Junge Menschen aus Deutschland und Israel präsentieren hier ihre Geschichten von Begegnungen und Erlebnissen im jeweils anderen Land.

Das Projekt interessiert Dich?
Erfahre mehr!

Du warst schon mal in Israel? Du schreibst gerne?
Mach mit!

3.4.6 Exchange Visions – Internet-portal zu 60 Jahren Deutsch-Israelischem Jugendaustausch

Eine Jugendbegegnung im Jahr 1983, ein Fachkräfteprogramm aus dem Jahr 1996 oder ein Freiwilligendienst 1968 – zu allen Zeiten bedeuteten die Austauschprogramme zwischen Deutschland und Israel die Absicht, Visionen der Annäherung, des Verstehens und der gemeinsamen Gestaltung von Zukunft Realität werden zu lassen. Verschiedene Generationen deutscher und israelischer junger und älterer Menschen haben seit Mitte der 1950er-Jahre an organisierten Begegnungen zwischen Deutschland und Israel teilgenommen. Sie haben sich eingelassen auf starke Emotionen, differierende Wahrnehmungen und kont-

räre persönliche, familiäre und gesellschaftliche Erlebniswelten in Deutschland und Israel. Damit haben sie dazu beigetragen, eine damals kaum vorstellbare Annäherung über die Summe traumatischer Erfahrungen der Shoah hinweg herzustellen.

Visionen haben diesen Austausch motiviert, ein Austausch von Visionen erfüllt ihn mit Leben.

Die Internetplattform Exchange Visions entstand, um die über viele Jahrzehnte geleistete Arbeit im deutsch-israelischen Austausch zu würdigen. Gleichzeitig werden Ideen und Anregungen für zukünftige Austauschprogramme zusammengetra-

gen. Zahlreiche Träger, Organisationen, Jugendinitiativen, Freundschaftsvereine und Bildungseinrichtungen haben zur Entstehung des dichten Geflechts bestehender Austauschbeziehungen beigetragen. Und das Netz wächst weiter – Exchange Visions trägt hierzu bei – mit Ihrer Hilfe!

Baustelle – Schaustelle Deutsch-Israelischer Jugendaustausch

Wir wollen die andauernde „Baustelle“ deutsch-israelischer Begegnungen zu einer „Schaustelle“ im Internet machen: Jugendbegegnungen, Fachkräfteprogramme, Freiwilligendienste und weitere Projekte der Begegnungsarbeit beteiligter Träger und Organisationen der vergangenen 60 Jahre sollen sich hier wiederfinden. Austauschvisionen von Erfahrenen für Interessierte, von Neueinsteiger*innen für Expert*innen. Ob vor 60 Jahren oder erst im vergangenen Sommer – alle Erfahrungsberichte, Bilder, Filmausschnitte und Verlinkungen zu einem Projekt im Feld des deutsch-israelischen Austauschs sind willkommen, Teil der Schaustelle Exchange Visions zu werden. Die Sammlung, die fortlaufend erweitert wird, besteht Ende 2023 aus 366 Beiträgen voller Erinnerungen, Erfahrungen und besonderer Momente.

www.exchange-visions.de

exchangevisions
60 YEARS GERMAN-ISRAELI YOUTH EXCHANGE

Baustelle - Schaustelle Jugendaustausch. Bauen Sie mit!
אתר בבנייה משותפת – להצגת חילופי משלחות נוער ישראל-גרמניה. השתתפו גם אתם בבנייה!

1950s 1960s 1970s 1980s 1990s 2000s 2010

3.4.7 WE ARE CONNECTED.

Die Terrorangriffe der Hamas auf Zivilist*innen jeden Alters in Israel am 7. Oktober 2023 haben mehr als 1.200 Tote gefordert, fast 240 Menschen wurden entführt und viele Tausend haben ihr Zuhause verloren. Dieser Tag stellt eine Zäsur in der

Geschichte des Staates Israel und für die dort lebenden Menschen dar. Um Anteil zu nehmen an den Schrecken dieser Geschehnisse und um Zeichen der Verbundenheit zu setzen, hat ConAct die Initiative „WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel“ ins Leben gerufen. Sie lädt deutsche Partner-

organisationen und junge Menschen aus Jugend-, Schul- und Freiwilligenaustauschprojekten ein, mit israelischen Partnerorganisationen und Freunden intensiv in Kontakt zu bleiben, sichtbare Zeichen der Verbundenheit zu senden, Hilfsprojekte zu unterstützen und Ideen zum Spenden sammeln zu entwickeln.



ABOUT THE INITIATIVE ▾ PROJECTS TO SUPPORT ▾ BECOME A PARTNER DONATE NOW NEWS



WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel

The initiative **WE ARE CONNECTED.** invites German partner organizations and young people from youth, school and volunteer exchange projects to keep in touch with Israeli partner organizations and friends. It encourages to give concrete support to concrete help projects. The initiative invites to support mentally and through creating ideas for donations.

WE ARE CONNECTED. Our support is needed now!

Activities to Support Israeli Partners

Get Inspired



Um die engen Verbindungen zwischen den Partner*innen im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch sichtbar und spürbar wer-

den zu lassen, wurde die Website we-are-connected.org entwickelt, auf der die Aktivitäten zur Unterstützung der israelischen

„Ich möchte nicht durch die Straßen laufen und mir denken ‚Oh, nein, sprich nicht Hebräisch, wenn eine Person das hört und sie ist antisemitisch, kann sie dir etwas antun‘. Ich möchte mich nicht so fühlen.“

(Stimme von Yuval aus dem Kurzfilm „Antisemitism after October 7 ...“)

Partnerorganisationen aus dem Feld des Deutsch-Israelischen Jugendaustauschs abgebildet sind. Die Website wird von einem Grußvideo der Bundesjugendministerin Lisa Paus eröffnet, die die Schirmherrschaft für die Initiative übernommen hat. Eine Übersicht informiert über Hilfsprojekte in Israel, die vom Angriff der Hamas auf Israel akut betroffene Menschen unterstützen. Außerdem sind Aktivitäten vorgestellt, die Träger aus dem Jugendaustausch in Deutschland unternommen haben, um ihren Partneereinrichtungen in Israel in diesen schweren Zeiten beizustehen. Zusätzlich findet man Neuigkeiten rund um die Initiative und Möglichkeiten für Spenden nach Israel. Die Initiative wird von einem breiten Bündnis von im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch tätigen Organisationen getragen.

we-are-connected.org

3.5 TASKFORCE EDUCATION AGAINST ANTISEMITISM

Wie schon seit vielen Jahren engagierte sich ConAct auch 2023 in der Taskforce Education Against Antisemitism, die vom American Jewish Committee in Berlin organisiert und ausgerichtet wird. So waren verschiedene ConAct-Mitarbeiter*innen in den Treffen der Arbeitsgruppe vertreten, die einmal im Quartal stattfinden und auch im Jahr 2023 weiterhin digital durchgeführt wurden. In der Taskforce treffen sich Expert*innen aus Wissen-

schaft und pädagogischer Praxis, die sich in der Arbeit gegen Antisemitismus engagieren. Das Forum dient dem Austausch neuer Erkenntnisse aus Forschung und Praxis sowie der Vorstellung innovativer Projekte und pädagogischer Ansätze. Die Beteiligung von ConAct verfolgt somit den fachlichen Austausch, die Vernetzung sowie die Beteiligung an aktuellen Fachdiskursen.

3.6 INFORMATIONSGESPRÄCHE ZUR ARBEIT VON CONACT



Im Jahr 2023 besuchten verschiedene Vertreter aus dem politischen Raum ConAct, um sich über die Arbeit im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch zu informieren. Hierzu zählten Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, der sich nach der Situation in Israel seit den Angriffen am 7. Oktober erkundigte und Anteil an den Verlusten nahm. Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus informierte sich über das von ihm seit einigen Jahren unterstützte Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“. Auch der stellvertretende Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Parlamentariergruppe und Vizepräsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Dr. Marcus Faber machte sich ein Bild der Arbeit von ConAct im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch.

Dr. Marcus Faber (MdB) besuchte das Büro von ConAct auf seiner Sommertour durch Sachsen-Anhalt in Wittenberg



Oben: Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff zu Besuch bei ConAct im Alten Rathaus in Wittenberg

Unten: Dr. Felix Klein tauschte sich mit dem ConAct-Team über antisemitismussensible Bildungsarbeit aus

4

Finanzen und Förderung

Das Austauschjahr. Der Deutsch-Israelische Jugendaustausch war für das Jahr 2023 mit deutlich weniger finanziellen Mitteln ausgestattet als im Vorjahr. Für das Jahr 2023 sollten dem deutsch-israelischen Jugendaustausch insgesamt 3,309 Mio. Euro zur Verfügung stehen; 2,2 Mio. Euro aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP); 100.000 Euro durch das Land Sachsen-Anhalt; 9.000 Euro durch das Land Mecklenburg-Vorpommern sowie knapp eine Mio. Euro aus dem Bundeshaushalt zur Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks (DIJW). Damit war der Deutsch-Israelische Jugendaustausch für das Jahr 2023 im Hinblick auf die Fördersituation und auf die geplanten Projekte in der begleitenden Arbeit mit deutlich zu wenig Mitteln ausgestattet.

Die traurigen Ereignisse des 7. Oktober, dem Überfall der Terrororganisation Hamas auf Israel, und die hieraus folgende Kriegssituation haben dazu geführt, dass ab diesem Zeitpunkt bis zum Jahresende keine Begegnungsprogramme mehr stattfinden und die hier vorgesehenen Fördermittel nicht mehr verausgabt werden konnten. Dass trotz der widrigen Umstände das Jahr 2023 zunächst eine Rückkehr in den selbstverständlichen, physischen Austausch nach den Corona-Jahren zumindest für die ersten acht oder neun Monate des Jahres bedeutete, ist dem großen Engagement der Träger und Austauschaktiven zu verdanken.

4.1 FÖRDERUNG AUS DEM KINDER- UND JUGENDPLAN DES BUNDES

Das Antrags- und Weiterleitungsverfahren wurde im Berichtszeitraum im Zeichen der bestmöglichen Unterstützung von Trägern bei der Bearbeitung aller Anträge durchgeführt.

Projekte zum Jahresbeginn mit nur 65 Prozent der Regelförderung bedacht werden konnte. Für einige Träger bedeutete dies die Entscheidung, von einer Austauschplanung im Jahr 2023 abzusehen.

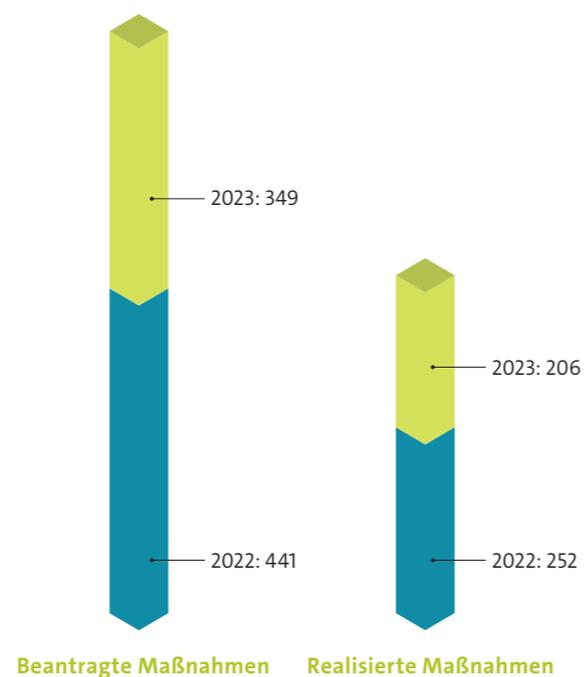
Fördersituation. Zu Beginn des Jahres 2023 war die Fördersituation im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch kritisch. Das Antragsvolumen übertraf die bereitgestellten Mittel bei weitem: Mit 349 förderfähigen Anträgen wäre zu Beginn des Jahres ein Fördervolumen von 2,8 Mio. Euro allein für die Projektförderung zur Weiterleitung an Dritte benötigt worden. Die Situation fehlender Mittel hatte zur Folge, dass die große Anzahl förderfähiger

Der 7. Oktober 2023. Die politischen Rahmenbedingungen in Israel/Nahost und Deutschland/Europa haben zu jeder Zeit einen unmittelbaren Einfluss auf die Realisierbarkeit und tatsächliche Umsetzung von Begegnungsprogrammen – sowohl in Israel als auch in Deutschland. Im Mai 2023 kam es aufgrund einer Phase des massiven Raketenbeschusses aus Gaza bis in die Mitte des Landes nach Tel Aviv zu kurzfristigen Absagen von Austausch-

programmen. Nach dem Angriff auf den Süden Israels am 7. Oktober 2023, der Geiselnahme israelischer Zivilist*innen und dem hierauf folgenden Krieg in Gaza sowie dem gleichzeitig fortdauernden Beschuss durch die Hisbollah auf den Norden Israels befand sich das Leben im Land in großer Unruhe und Unsicherheit. Begegnungsprogramme in Israel konnten nicht mehr stattfinden. Aber auch Begegnungsprogramme in Deutschland wurden abgesagt, denn die Angst von israelischer Seite, in ein unmittelbar antiisraelisches und antisemitisch aufgeladenes Umfeld in Deutschland und Europa zu reisen, war groß. Vor dem Hintergrund der Sicherheitslage veröffentlichte das israelische Erziehungsministerium in der Woche nach den Angriffen eine Verlautbarung und beschränkte darin die Reisen israelischer Jugendgruppen ins Ausland. Insgesamt konnte etwa ein Drittel der Begegnungsprogramme aufgrund der politischen Situation nicht stattfinden – 97 Programme wurden deshalb verschoben oder abgesagt.

Maßnahmen insgesamt. Erfreulicherweise war die Anzahl realisierter Austauschprogramme in Deutschland und Israel innerhalb der acht verbleibenden Monate realer Austauschzeit dennoch bemerkenswert hoch: 206 Programme konnten umgesetzt werden und Förderung erhalten. Mit der Verausgabung von insgesamt 2,93 Mio. Euro gab es trotz der krisenbehafteten Monate eine hohe Mittelauslastung von knapp 90 Prozent im Jahr 2023. Dabei wurden 178 Austauschprogramme von Trägern im Jugend- und Fachkräfteaustausch über den KJP gefördert. 13 ausgewählte und richtungsweisende Projekte der begleitenden Arbeit für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch wurden mit Mitteln zur Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks umgesetzt. 15 Aktivitäten des Projekts „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ wurden in Teilen aus Mitteln des KJP und des DIJW ermöglicht.

Die Anzahl insgesamt realisierter Programme ist damit trotz aller Herausforderungen erfreulich hoch! Etwa 60 Prozent der Planungen für deutsch-israelische Begegnungsprogramme konnten zur Umsetzung kommen; dies trotz der Einschränkungen, die die politische Situation mit sich brachte. Immer wieder sorgen auch personelle oder strukturelle Veränderungen in den teilnehmenden Organisationen für Veränderungen in den Planungen. Die folgenden Abbildungen zeigen die Eckdaten von 2023 im Vergleich zum Vorjahr 2022, welches aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie ebenfalls nur etwa acht Monate realisierter Begegnungsprogramme umfasste.



Jugend- und Fachkräftebegegnungen. Die Anzahl an realisierten Jugendbegegnungen kann für das Jahr 2023 mit 143 beziffert werden. Diese Zahl bleibt hinter den Vergleichszahlen des letzten regulären Austauschjahres um 25 Prozent zurück. Gleichzeitig kamen 63 Begegnungsprogramme mit Fachkräften der Jugendhilfe zur Umsetzung. Diese Zahl bildet ab, dass regulär etwa ein Drittel der realisierten Programme im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch mit Fachkräften stattfindet. Deutsch-israelische Programme brauchen zumeist zunächst die Kontakte auf der Fachebene, um hieran anschließend in den Jugendaustausch einsteigen zu können. Zudem gibt es immer wieder einen regen Austausch auch zu Themen der Jugendarbeit.

Projekte in Deutschland und Israel. Die Verteilung der realisierten Programme auf die Standorte in Deutschland oder in Israel zeigt sich für das Jahr 2023 mit einem deutlichen Gewicht hin zu mehr Begegnungen in Deutschland: 141 Programme fanden in Deutschland statt, 65 in Israel. Üblicherweise ist diese Zahl eher ausgeglichen und weist auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit regelmäßigen Programmen in beiden Ländern hin. Hier kommt womöglich zum Tragen, dass die Sicherheitslage im letzten Jahr in Israel aus vielen Gründen angespannter war als in anderen Jahren. Es kommt jedoch ebenfalls zum Tragen, dass Begegnungsprogramme, die in Israel stattfinden, für Programm und Aufenthalt vor Ort keine Förderung erhalten – anders als Programme in Deutschland. In Zeiten steigender Preise in Deutschland und Israel spielt dies für die Planung von Programmen eine bedeutende Rolle.

Teilnehmende. Die Anzahl der Teilnehmenden liegt mit insgesamt 6.236 erfreulich hoch – angesichts der Tatsache, dass lediglich neun Monate Austausch möglich war. Dabei konnten

3.850 Teilnehmende aus Deutschland und 2.386 aus Israel gezählt werden. Die etwas unausgewogene Anzahl von Teilnehmenden aus beiden Ländern kann womöglich daran liegen, dass insgesamt mehr Programme in Deutschland stattfanden. Da kann die Anzahl der Teilnehmenden auf deutscher Seite etwas größer sein als die der Gäste. Immer wieder gab es auch Ausnahmen in der Größe der Gruppen, Dauer der Maßnahmen oder in der Gegenseitigkeit. Ausnahmen werden oftmals zugestanden, umso viele Begegnungen umzusetzen und Teilnehmende zu erreichen wie möglich.

Träger im Austausch in Deutschland. Im Jahr 2023 waren insgesamt 184 deutsche Organisationen im deutsch-israelischen Austausch aktiv und haben einen Antrag auf Förderung gestellt. Die Organisationen lassen sich einem breiten Spektrum von Trägern zuordnen. Insgesamt 117 Träger entstammen den Strukturen der Jugendverbandsarbeit, 67 Träger haben Anträge über die Zentralstellen der Bundesländer eingereicht.

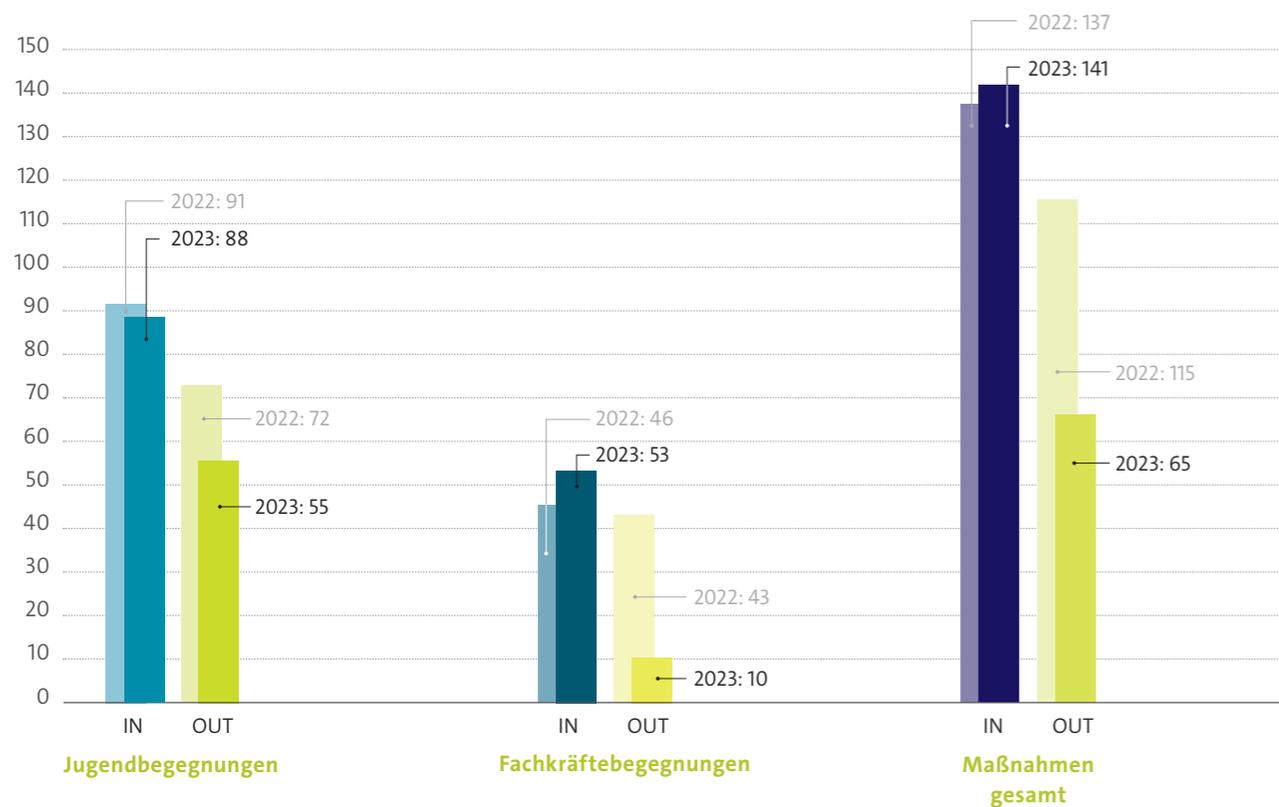
Von den 184 aktiven Organisationen haben 116 Träger mindestens ein Begegnungsprojekt durchgeführt. 68 Träger haben zwar einen Antrag gestellt, konnten jedoch das Begegnungsprojekt nicht realisieren.

Träger im Austausch in Israel. Insgesamt 158 verschiedene israelische Organisationen waren 2023 im israelisch-deutschen Austausch aktiv und haben gemeinsam mit der Partnereinrichtung aus Deutschland einen Antrag eingereicht. Davon haben 98 israelische Träger mindestens ein Begegnungsprojekt durchgeführt. 60 Träger konnten das geplante Austauschprojekt nicht realisieren.

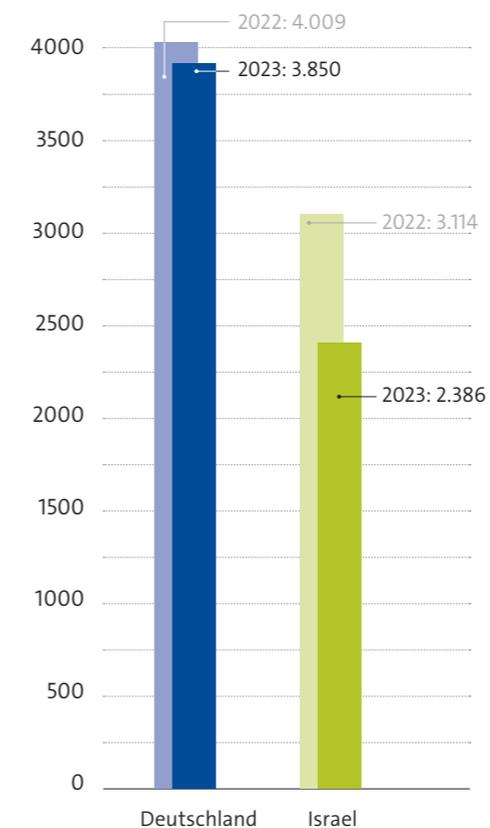
Die unterschiedliche Anzahl von involvierten Trägern und Organisationen in beiden Ländern bei gleichzeitig zumeist ausgewogenen Zahlen von Programmen und Teilnehmenden in Deutschland und Israel ist auf die unterschiedliche Größe beider Länder

und die Anzahl potentieller Partnerorganisationen zurückzuführen. Eine Reihe von Partnern in Israel pflegt dabei parallel Austauschkooperationen in verschiedene Regionen und zu verschiedenen Organisationen in Deutschland.

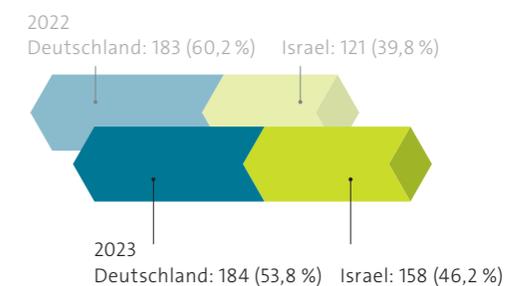
Anzahl der Begegnungen



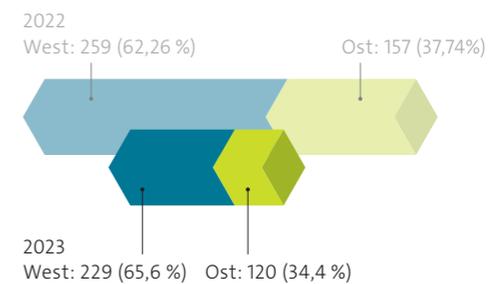
Anzahl der Teilnehmenden



Anzahl Organisationen im Austausch



Anzahl beantragte Projekte in Ost- und Westdeutschland

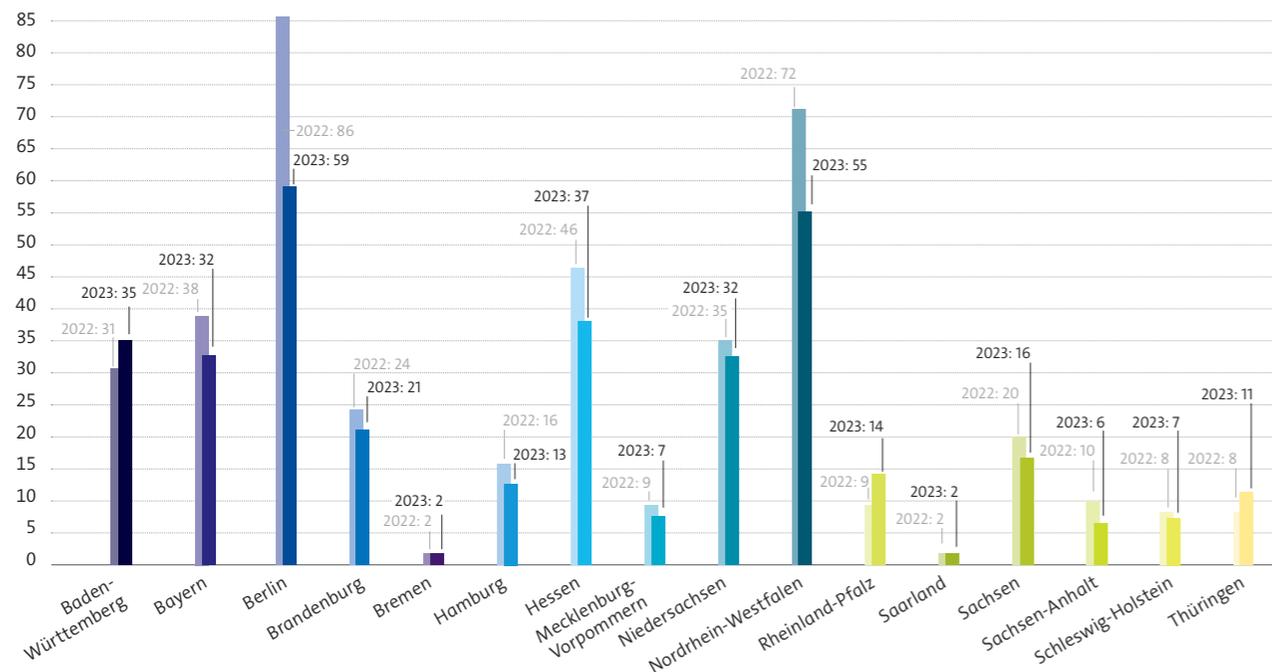


Bundesländer. Im Vergleich der Projektzahlen nach Bundesländern wird der Sonderstatus von Berlin mit 59 beantragten Programmen deutlich. Gleich nach dem bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen mit 55 Begegnungen folgt auf dieser Liste mit 37 Begegnungsprogrammen das Land Hessen. Weiterhin stark vertreten sind die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen

Hospitationen & Kleinaktivitäten. Die Möglichkeit, Kleinprojekte im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes zu beantragen, wurde lediglich für vier Projekte genutzt. Der Förderhöchstbetrag beträgt 1.000 Euro.

Gefördert werden können Projekte, die ihrem Charakter nach die Voraussetzungen einer Begegnung nicht vollständig erfüllen, aber inhaltlich in engem Zusammenhang mit dem Deutsch-Israelischen Jugendaustausch stehen. Im Jahr 2023 wurden hier einige Dokumentationen von Austauschprojekten gefördert. Auch kurzfristige Kontaktaufnahmen und Aktionen zur Verbundenheit mit israelischen Partner*innen nach dem 7. Oktober wurden hier gefördert. Im Jahr 2023 wurden keine Hospitationen über das Programm „Work-Con-T-Acts – Programm für Hospitationen im Jugendhilfebereich für Partnerorganisationen im Jugendaustausch“ gefördert. ConAct macht auf verschiedenen Wegen immer wieder auf die Möglichkeit dieser Förderung aufmerksam.

Beantragte Projekte nach Bundesländern



4.2 FÖRDERMITTEL ZUR ERRICHTUNG EINES DEUTSCH-ISRAELISCHEN JUGENDWERKS

Prozess der Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks.

Für den Prozess der Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks (DIJW) wurden für das Jahr 2023 im Bundeshaushalt eine Mio. Euro bereitgestellt, 948.000 Euro wurden ConAct zur Umsetzung von Projekten und zur Weiterleitung an Dritte zur Verfügung gestellt. Basierend auf der Konzeption der begleitenden Arbeit für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch plante ConAct umfangreiche Projekte zur Umsetzung von Arbeitsschritten hin zum Aufbau eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks. Entsprechend der übergeordneten Zielsetzungen wurden 13 Projekte verfolgt, die vor allem den Zielen des Ausbaus von Strukturen und Netzwerken (Neue Partnerschaften – neue Zielgruppen) und dem Ausbau von Qualifizierung und Know-how (Gute Praxis – neue Ideen) gewidmet waren. Hierzu zählen etwa die Weiterentwicklung der Community-Plattform „MyGIX – The German-Israeli Exchange Network“ für Alumni*ae im deutsch-israelischen Austausch, die Anbahnung neuer Partnerschaften im Programm „Match-Making 2023 – New Exchange Partnerships“, die Realisierung des Jugendprojekts „Youth Exchange Lab 2023“ und die Entwicklung einer deutsch-israelischen Version des Evaluierungsinstrumentes der Internationalen Jugendarbeit „i-EVAL“. Herausragend im Jahr 2023 waren etwa

das deutsch-israelische Fachseminar „Meet-in-Green“ für bestehende Partnerschaften zum Themenfeld Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch sowie das Jugendprojekt „A Biss of Culture“ als Teil des „German-Israeli Youth Exchange Lab“, bei dem junge Menschen aus beiden Ländern ein deutsch-israelisches Kochbuch entwickelten und vorstellten.

WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel.

Infolge des 7. Oktober 2023 entstand eine Situation, in der die enge Verbundenheit im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch zwischen den vielen hundert involvierten Trägern wahrgenommen werden konnte: Mit der Initiative „WE ARE CONNECTED.“ wurden die zahlreichen, engen Kooperationen sichtbar. Die gleichnamige Internet-Plattform wurde ins Leben gerufen, eine große Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer des 7. Oktober bereits Anfang Dezember veranstaltet und gemeinsam mit den Jugendbewegungen in Israel wurden Stimmen junger Menschen aus Israel in Kurzfilmen eingefangen. Dieser Beginn der Initiative mit den genannten Aktivitäten wurde aus Mitteln des DIJW gefördert.

Wirken gegen Antisemitismus. Die vierte tragende Säule für das zu errichtende Jugendwerk besteht in der Arbeit für eine antisemitismussensible Bildungs- und Austauscharbeit. Mit dem Projekt „Sichtbar Handeln! Umgehen mit Antisemitismus in der Jugend- und Bildungsarbeit“ werden Fachkräfte in Deutschland erreicht, die mit Antisemitismus konfrontiert sind, jedoch bisher wenig Berührungspunkte mit Israel hatten. In elf unterschiedlichen Projektmodulen sowie zahlreichen zusätzlichen Online-Veranstaltungen und Bildungsangeboten bei anderen Trägern wurden rund 450 Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit erreicht. Das umfangreiche Projekt wurde im Jahr 2023 mit etwa 390.000 Euro gefördert, aus Mitteln des DIJW sowie aus Mitteln des KJP.

Planungssicherheit & Perspektiven. Für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch bedeutet die Bereitstellung von Mitteln im Prozess der Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks eine konkrete und dringend notwendige Maßnahme, um die bestehenden Austauschprogramme zu sichern, neue Partnerschaften zu begründen, mehr Teilnehmende einbeziehen zu können und neue Zielgruppen zu erreichen. Im Jahr 2023 reichten die Mittel des KJP zum Zeitpunkt der Mittelvergabe an Dritte zu Beginn des Jahres nicht aus. Deshalb war ein wesentlicher

Teil der Mittel zur Nutzung für Jugendaustauschprogramme von Trägern vorgesehen. Es bleibt zu hoffen, dass die Entscheidungsträger*innen für die kommenden Jahre vorsehen, den bestehenden finanziellen Rahmen für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch auszubauen.

Fördermittel des Auswärtige Amtes (AA) zur Umsetzung der Abraham Accords. Im begonnenen Jahr 2023 trug das Auswärtige Amt an ConAct die Bitte heran, multilaterale Austauschprogramme ins Leben zu rufen, die dem Anliegen der Abraham Accords nachkommen würden. Bei israelischen und deutschen Partnerorganisationen stieß die Idee, gemeinsame Begegnungsprojekte mit Marokko, den Arabischen Emiraten oder Bahrain zu planen, spontan auf große Zustimmung. In kurzer Zeit konnten drei verschiedene Projekte – Jugendbegegnungen und Fachkräfteprogramme sowie ein runder Tisch zur fachlichen Reflexion geplant werden. ConAct konnte hierfür beim AA Mittel in Höhe von rund 170.000 Euro einwerben. Drei Tage vor der Realisierung des ersten Projekts passierten die Ereignisse der 7. Oktober 2023 und seine Folgen – keines der Projekte konnte stattfinden. Alle Kooperationspartner*innen hoffen, dass die Zeiten einer Annäherung in der Region wiederkommen werden. Dem Auswärtigen Amt sei herzlich gedankt für seine Initiative.

4.3 STRATEGIE: DEUTSCH-ISRAELISCHER JUGENDAUSTAUSCH – DIVERS & INKLUSIV – 2021–2024

Bereitstellung besonderer Förderung für ausgewählte Projekte mit neuen Zielgruppen

Das Ansinnen der Strategie „Deutsch-Israelischer Jugendaustausch – Divers & Inklusiv – 2021–2024“ ist es, gezielt Träger und Austauschkooperationen in den deutsch-israelischen Austausch einzubeziehen, die bisher nicht oder wenig vertretene Zielgruppen

junger Menschen erreichen. Neben einer aufwendigeren Begleitung dieser (neuen) Projektpartnerschaften in ihrer Kooperation, Programmplanung und Umsetzung bedarf es zusätzlich einer aufwendigeren Förderung.

Mit diesem Anliegen ist es im Jahr 2023 gelungen, zwei Projekte mit besonderen Zielgruppen mit Fehlbedarf zu fördern. Dies waren zwei Begegnungsprojekte, die unter der Überschrift „PowHer – Exchange for Women Empowerment in Germany and Israel“ stattfanden und im Rahmen einer Fehlbedarfsförderung ermöglicht wurden.

Die für den Ansatz „Divers & Inklusiv“ reservierten Mittel wurden in diesem Jahr nicht voll verausgabt. Die Möglichkeit jedoch, besondere und herausragende Projektanliegen auch in besonderer Weise fördern zu können, hat sich bewährt und soll weiter fortgeschrieben werden.



4.4 PARTNERSCHAFTEN IM AUSTAUSCH 2023

„Roter Baum“ Berlin UG [Havat Hanoar Hazioni](#) • Aids-Hilfe Bonn e. V. [IGY Israel Gay Youth](#) • Akademie Biggese [Ma'ale Yosef](#) • Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V. [Beit Ben Yehuda](#) • ALBA Berlin Basketballteam e. V. [Maccabi Electra Tel Aviv](#) • AWO Bezirksverband Potsdam e. V. [Bildungsstätte Dialog](#) • BAG Spiel & Theater e. V. [Municipality of Jerusalem](#) • Basketball Förderverein Leverkusen 08 e. V. [Maccabi Haifa Sport Club](#) • Bayerischer Jugendring [Municipality of Jerusalem](#) • BDKJ Berlin Trägerwerk e. V. [The Israeli Boy and Girl Scouts Federation](#) • BdP – AK internationale AG Israel, Hibuk, Jugendbegegnung Israel [Efal Tzofim Tribe](#) • BdP – Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V. [The Israeli Boy and Girl Scouts Federation](#) BDP Landesverband Berlin [Municipality of Tamra](#) • BDP Landesverband Mecklenburg-Vorpommern [8th Star Youth Club](#) • BdP – Stamm Löwenherz [Efal Tzofim Tribe](#) • Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration – Fachberatung Internationale Jugendarbeit [Municipality of Rishon Lezion](#) • Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf [Municipality of Or Yehuda](#) • Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf [Municipality of Carmiel](#) • Bezirksamt Pankow von Berlin [Municipality of Tel Aviv-Yafo](#) • Bezirksjugendring Schwaben [Municipality of Netanya, Youth Department](#) • Bezirksjugendring Schwaben [Nadi Al Mahabah Youth Organization](#) Bezirksjugendwerk der AWO OWL [Givat Haviva/Moreshet Education Center](#) • Bildungsstätte Bredbeck [Sapir College](#) • Bistum Speyer [Tichonet Alterman High School](#) • Bistum Trier [Ben Gurion Regional Municipal High School](#) • Brandenburgische Sportjugend im LSB e. V. [Hapoel Givat Brenner](#) • Brandenburgische Sportjugend im LSB e. V.

[Hapoel Ra'anana](#) • Brandenburgische Sportjugend im LSB e. V. [Hapoel Abu Ghosh](#) • Brandenburgische Sportjugend im LSB e. V. [Yad Mordechai](#) • Bund Deutscher Pfadfinder_innen – Landesverband Berlin [Municipality Youth Department Migdal HaEmek](#) • CABUWAZI Marzahn Grenzkultur gGmbH [Acro-Emek Israel & Israel Circus School](#) • Capoeira G. Heidelberg e. V. [Abada Capoeira Israel](#) • CVJM Hannover e. V. [Maccabi Motzkin](#) • Das Kunstbildungsprogramm Ubuntu e. V. [Kfar Bara Community](#) • dbb jugend (Bund) im dbb [The National Youth Movement](#) • dbb jugend NRW [Federation of Local Authorities](#) • Deutscher Bundesjugendring e. V. [Council of Youth Movements in Israel](#) • Deutscher Sportakrobatik Bund [Begin Holon](#) • Deutscher Wasserski- und Wakeboardverband e. V. [Israel Waterski Federation](#) • Deutsche Schachjugend [Israel Chess Federation](#) • Deutsche Schreiberjugend BV e. V. [Arab-Jewish Community Center](#) • Deutsches Jugendherbergswerk, DJH HV e. V. [Israel Youth Hostel Association](#) • Deutsche Sportjugend im DOSB e. V. [Hapoel Sport Association](#) • Deutsche Sportjugend im DOSB e. V. [Maccabi Sports Organization of Israel](#) • Deutsche Wanderjugend LV NRW e. V. [SPNI – Society for the Protection of Nature in Israel](#) • Deutsch-Israelische Gesellschaft e. V. – AG Bonn [Nes Ammim](#) • Deutsch-Israelische Gesellschaft e. V. – AG Bonn [Amakim Tavor Regional High School](#) • Deutsch-Israelische Gesellschaft e. V. – AG Ostfriesland [ORT College Binyamina](#) • Deutsch-Israelische Gesellschaft e. V. – AG Kassel [Municipality of Ramat Gan](#) • DGB Bezirk Baden-Württemberg [The Histadrut](#) • DGB Bildungswerk e. V. [The Histadrut](#) • DGB-Jugend Bayern [The Histadrut](#) • DGB-Jugend Hessen-

Thüringen [The Histadrut](#) • DGB-Jugend Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt [The Histadrut](#) • DGB-Jugend Rheinland-Pfalz/Saarland [The Histadrut](#) • DGB Jugend Sachsen [The Histadrut](#) • djo – Deutsche Jugend in Europa – Landesverband Sachsen-Anhalt [Eilabund Local Council](#) • DPSG Stamm Ehingen Carpe Diem [Efal Tzofim Tribe](#) • DPSG Stamm Salach [Efal Tzofim Tribe](#) • Ebenezer Hilfsfonds Deutschland e. V. [Educational House Yitzchak Rabin](#) • Ebenezer Hilfsfonds Deutschland e. V. [Ironi Hey High School](#) • Europäische Janusz Korczak Akademie e. V. [Pirchei Karmiel Association Nitsanim School](#) • Evangelische Jugend im Kirchenbezirk Annaberg [Israeli & European Youth Exchanges](#) • Evangelische Jugend Worms-Wonnau [Rotary Carmel](#) • Evangelische Kirchengemeinde Altenberg/Schildgen [Town Hall Eilabund City](#) • Evangelischer Kirchenkreis Merseburg [Rabin High School Tel Mond](#) • Fachbereich kirchliche Jugendarbeit MG/HS im Bistum Aachen [Society for Advancement of Education Jerusalem](#) • Förderkreis für das Walter-Eucken-Gymnasium und Kaufmännische Schule I e. V. [Technological College of Beer Sheva](#) • Förderverein Begegnungen 2005 e. V. [Yad Vashem](#) • Förderverein Begegnungen 2005 e. V. [Rabin High School, Kfar Saba](#) • Förderverein Begegnungen 2005 e. V. [Education Department of Pardes Hanna-Karkur](#) • Förderverein Begegnungen 2005 e. V. [University of Haifa](#) • Förderverein Begegnungen 2005 e. V. [Ironi Mekif Alef in Beer Sheva](#) • Förderverein Begegnungen 2005 e. V. [Galilee West-East Multicultural Orchestra](#) • Förderverein der Gewerblichen und Hauswirtschaftlich-Sozialpflegerischen Schulen [Drom Hasharon Regional Council](#) • Förderverein Landesgymnasium für Musik Wernigerode [Academy of Music and Dance, Ankor Choir Jerusalem](#) • Franz Hitze Haus [Arab-Jewish Cultural Center Beit Hagefen](#) • Freiburger Jazzhaus e. V. [Thelma Yellin High School](#) • Freundes-

kreis der Israelfahrer e. V. [Bnei Dror Regional Council](#) • Friedenskirche Neu-Ulm [Morning Star Fellowship](#) • Gemeinde Liebenburg [Kiryat Ganim Junior High School](#) • Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH [Municipality of Ashkelon](#) • GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft [The Histadrut](#) • Große Kreisstadt Eppingen [City of Zichron Yaakov](#) • Gustav Stresemann Institut Niedersachsen e. V. [SparkPro](#) • Hashomer Hatzair Deutschland [Hashomer Hatzair World Movement](#) • Haus der Wannsee-Konferenz [Beit Theresienstadt](#) • Hochsauerlandkreis [Municipality of Jerusalem](#) • IB Südwest gGmbH für Bildung und soziale Dienste Betriebsverwaltung Mainz [Beit Singer, Home and Care for Children at Risk](#) • Internationaler Arbeitskreis e. V. [Metukenet](#) • JDAV Allgäu-Kempten [Maccabi Sports Organization of Israel](#) • Jüdisches Leben in Unterfranken [Rabin High School, Tel Mond](#) • Jugendakademie Mannheim [Leo Baeck Education Center Haifa](#) • Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein [Hanoar Haoved Vehalomed](#) • Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein [Givat Haviva](#) • Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein [Hamoshava High School](#) • Jugendbund djo – Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin [Studio 3/4](#) • Jugendnetzwerk Lambda e. V. [Jerusalem Open House for Pride and Tolerance](#) • Jugendwerkstätten Osnabrück e. V. [Jugendbildungsstätte Dialog](#) • Jusos in der SPD Bundesverband [Young Meretz Yachad](#) • Jusos in der SPD Hannover [Young Meretz Yachad](#) • Jusos in der SPD Landesverband Hessen-Süd [Young Meretz Yachad](#) • Jusos in der SPD Landesverband NRW [Young Meretz Yachad](#) • Jusos in der SPD Landesverband Rheinland-Pfalz [Young Meretz Yachad](#) • Katholisches Jugendhaus Ludwig-Wolker-Haus e. V. [Jewish Scouts International & International Delegations](#) • Katholische Kirchengemeinde St. Andreas [Local Council Dabburiyya](#) • Katholische Kirchengemeinde St. Anna

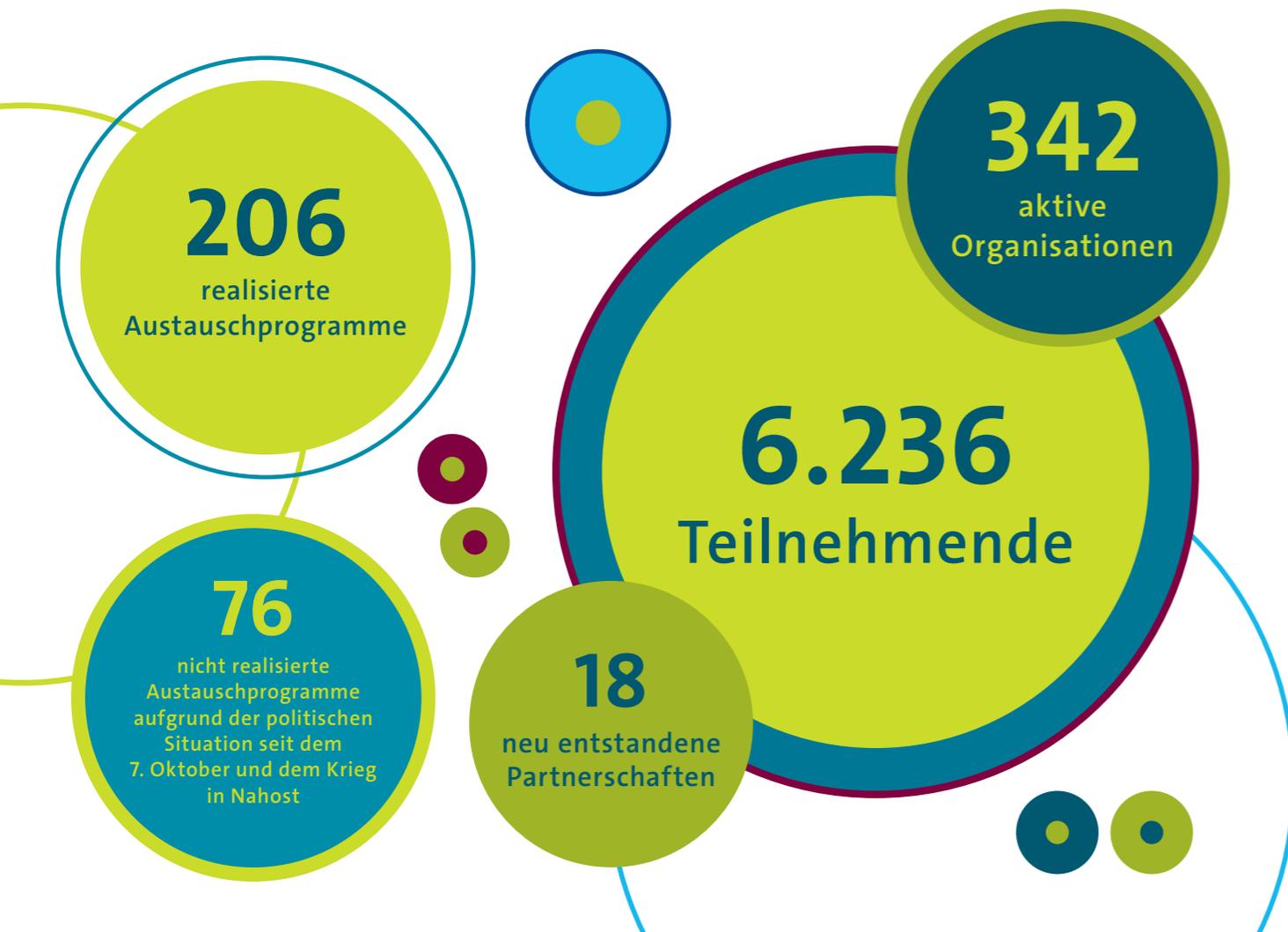
City of Ramat Gan • Kinder- und Jugend-Aliyah e.V. Ayanot Youth Village • Kinder- und Jugend-Aliyah e.V. Jugenddorf Hadassah Neurim • Kinder- und Jugend-Aliyah e.V. Ein Gedi Youth Village • Kinder- und JugendKulturWerkstatt JOJO Alef High School of Arts • Kinder- und JugendKulturWerkstatt JOJO Tichonet Alterman Highschool • KIZ e.V. Mabat Association – Awareness in Multicultural Society • Kleiner Muck e.V. – Jugendzentrum HiP Municipality of Tamra • Kreisausschuss des Kreises Offenbach Kiryat Ono • Kreisjugend-Orchester Ludwigsburg The Clore Center for the Performing Arts • Kreisjugendring Bad Kissingen Tamar Dead Sea Regional Council • Kreisjugendring Haßberge Municipality of Kiryat Motzkin • Kreisjugendring Rosenheim Municipality of Beer Sheva • Kreisjugendring Siegen-Wittgenstein e.V. Regional Council Emek Hefer • KSJ Ravensburg Salvatorian Sisters • Landeshauptstadt München Municipality of Jerusalem • Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement The Israeli Volunteering Council • Landratsamt Augsburg, Jugend & Bildung The Institute für Intercultural Meetings • Landratsamt Hochtaunuskreis The Institute for Intercultural Meetings • Landratsamt Hochtaunuskreis Ben Hasfer Ironi Tet • Landratsamt Karlsruhe Sha’ar Hanegev Regional Council • Landratsamt Würzburg Mateh Yehuda Regional Council • Land und Leute e.V. Free Spirit • Land und Leute e.V. Rutenberg Institute for Youth Education • Land und Leute e.V. Ben Gurion High School • Lechaim Israel-Belzig CVJM e.V. WIZO Hadassim College • Leo Kestenberg Musikschule Givatayim Conservatory • LICH Basketball e.V. Maccabi Rishon Lezion • Markt Stockstadt am Main Re-

gional Council Hof Hasharon • Mieke Meier e.V. Human and Nature Youth Movement • Musikschule Bad Nauheim gGmbH Alcarmel Music Association • Musikschule Freiburg e.V. Music Center Tel Aviv-Yafo • Musikschule Gießen Netanya Conservatory of Music • Musikverein Brandis e.V. Musical Experience Israel Association • Naturfreundejugend Thüringen SPNI – Society for the Protection of Nature in Israel • Naturschutzjugend – Bundesgeschäftsstelle SPNI – Society for the Protection of Nature in Israel • Niedersächsische Landjugend e.V. The Kibbutz Movement • NINERS Chemnitz Maccabi Kiryat Bialik Basketball • Other Music Academy e.V. Department of Music, University of Haifa • Other Music Academy e.V. Acco Theatre Center • outreach gGmbH Mobile Jugendarbeit Kidum Noar Jerusalem • Pfarrei St. Agnes Hebrew Reali School • Pressenetzwerk für Jugendthemen The Ministry of Education, Youth and Social Education • Radebeuler Handball-Verein Exchange Committee District Emek Hefer • Region Hannover Oranim College of Education • Ringe deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände The Israeli Boy and Girl Scouts Federation • Royal Ranger Stamm 258 Elim Network • SJD – Die Falken, Unterbezirke Bochum und Hagen, Unterbezirk Hagen Kibbutz Mashabei Sadeh • SJD – Die Falken Bundesvorstand Hashomer Hatzair • SJD – Die Falken Bundesvorstand Hanoar Haoved Vehalomed • SJD – Die Falken – Kreisverband Essen Menashe Regional Youth Council • SJD – Die Falken Kreisverband Friedrichshain-Kreuzberg Atidna Youth • SJD – Die Falken Landesverband Sachsen Hashomer Hatzair • SJD – Die Falken Landesverband Thüringen Ajyal (Arabic Youth Move-

ment) • Sportjugend im Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V. Hayovel High School • Sportjugend im Kreissportverband Nordfriesland e.V. Machane Yehuda/Petach Tikva • Sportjugend im Landessportbund Berlin e.V. Municipality of Jerusalem • Sportjugend Sachsen im Landessportverband Sachsen e.V. Association of Sport Managers in Authorities • Sportkreis Esslingen e.V. Municipality of Givatayim • Sportkreis Ravensburg e.V. Hapoel Bnei Shimon • Sportkreis Ravensburg e.V. Hapoel Givat Brenner • Jugendamt Stadt Bochum Community Councils of Bet Shemesh • Stadt Braunschweig Municipality of Jerusalem • Stadt Braunschweig Kiryat Tivon Local Council • Stadt Frankfurt am Main/Kommunales Jugendbildungswerk Municipality of Tel Aviv-Yafo • Stadt Goslar Youth Exchange Committee Hapoel Ra’anana • Stadt Gunzenhausen Konservatorium Kfar Vradim • Stadtjugendring Bremerhaven e.V. Symphony Rosh HaAyin Conservatory • Stadtjugendring Buxtehude e.V. Matnasgan – Community Council of East Netanya • Stadtjugendring Georgsmarienhütte e.V. Municipality of Ramat Hasharon • Stadtjugendring Heidelberg e.V. Freundeskreis Heidelberg – Rehovot • Stadtjugendring Münden e.V. Municipality of Holon • Stadtjugendring Weinheim e.V. Municipality of Ramat Gan • Stadt Köln Municipality of Tel Aviv • Jugendpflege Stadt Lehrte Atidim High School • Stadt Oberhausen Municipality of Jerusalem • Stadt Oldenburg, Amt für Jugend, Familie und Schule Regional Council of Mateh Asher • Stadt Speyer Alon Ginsburgh High School • Stadt Velbert Mateh Asher Regional

Council • Stadtverwaltung Ingelheim Municipality of Afula • Stiftung Begegnungsstätte Rostock Beit Sefer Tefen • Stiftung wannseeFORUM Sapir College • Tanzwerkstatt No Limit e.V. Arab-Jewish Cultural Center Beit Hagefen • Tischtennis-Verband Schleswig-Holstein e.V. Hesegi Karmiel • tjbfg – Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft gGmbH Tichon Hamoshava • Tüpfelhausen – Das Familienportal e.V. Zakaria Mahameed • Tüpfelhausen – Das Familienportal e.V. Smart Sport Travel Zarzir • TV Bad Bergzabern Schwimmabteilung Hapoel Negev • VCP Boppard Stamm Vasqua Orthodox Scouts of Jaffa • VCP e.V. The Israeli Boy and Girl Scouts Federation • VCP Stamm Lechrain e.V. The Israeli Boy and Girl Scouts Federation • Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg e.V. Polyphone Conservatory • Verband der russischsprachigen Jugend JunOst e.V. School Kfar Silver • Verein für internationale Arbeit im Sport „Ra’anana e.V.“ ASA Tel Aviv WPC • Verein für internationale Arbeit im Sport „Ra’anana e.V.“ Hapoel Abu Ghosh • Vereinigung Pestalozzi gGmbH Beit Berl College – International Institute of Leadership • Verein zur Förderung der Partnerschaft Hevel Modi’in Regional Council • VfK Berlin-Südwest e.V. Maccabi Nazareth • VOIS e.V. Havat Hanoar Hatzioni • Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. Jugenddorf Hadassim • Volleyball Regionalkader Paderborn e.V. Technological College Beer Sheva • Förderverein GHSE Emmendingen Habonim Dror

4.5 AUF EINEN BLICK: DEUTSCH-ISRAELISCHER JUGENDAUSTAUSCH 2023



4.6 PROFESSIONALISIERUNG DER FÖRDERABLÄUFE UND MITTELVVERWALTUNG INTERN

Vereinfachung der Antragstellung und Verwendungsnachweisführung online: Einführung der neuen Förder- und Verwaltungssoftware SOWA

Für reibungslose verwaltungstechnische Abläufe in der Förderung bedurfte es nach 20 Jahren auch im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch einer Erneuerung. Bereits seit vielen Jahren nutzt das Deutsch-Polnische Jugendwerk die eigens entwickelte Förder- und Verwaltungssoftware „SOWA“. Im Jahr 2020 wurde begonnen, die Software auch für die Nutzung anderer bilateraler Facheinrichtungen anzupassen und für die Einarbeitung vorzubereiten. Unterdessen wird das Programm von ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch, der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch sowie Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch genutzt. Im Jahr 2023 konnten alle drei Organisationen viele Angebote machen, um die antragstellenden Träger und

auch die zuständigen Zentralstellen der Bundesverbände und Bundesländer in die Nutzung einzuführen. Im Rahmen der Antragstellung für das Jahr 2024 wurden mit 134 Anträgen etwa ein Drittel aller Anträge online eingereicht.

Für den reibungslosen Ablauf dieser neuen digitalen Prozesse bedarf es fortdauernder Bemühungen. Durch die Verwendung einer einheitlichen Software ergeben sich verschiedene Synergieeffekte im Verwaltungsbereich. Die Einführung der SOWA ist somit sowohl ein wichtiger Schritt für die weitere Digitalisierung der Verwaltungsabläufe bei ConAct als auch für die fruchtbare Zusammenarbeit mit den anderen bilateralen Facheinrichtungen im Internationalen Jugendaustausch.

5

Ausbau von Strukturen
und Netzwerken5.1 MATCH-MAKING-PROGRAMM ZUM
AUFBAU NEUER PARTNERSCHAFTEN
IM JUGENDAUSTAUSCH16 neue Partnerschaften im
deutsch-israelischen Austausch
gestartet

Seit 2003 organisieren ConAct und die Israel Youth Exchange Authority (IYEA) regelmäßig Match-Making-Programme zum Aufbau neuer Partnerschaften im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Im Laufe eines Programms werden Partnerorganisationen aus dem Bereich der Jugendarbeit in Deutschland und Israel gezielt „verkuppelt“ und dann im Rahmen von gemeinsamen Seminaren in Deutschland und Israel in den bilateralen Kontext eingeführt. Im Jahr des 20. Match-Making-Jubiläums wurden erneut 16 neue Partnerschaften auf den Weg gebracht, die 2024 ihre Programme durchführen werden.

Erstes Treffen in Israel

Bereits zum Jahreswechsel „verkuppelten“ ConAct und die IYEA 16 neue Partnerschaften für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Im Rahmen von zwei Seminaren in Israel und Deutschland lernten sich die Vertreter*innen der Organisationen persönlich kennen, tauchten gemeinsam in den deutsch-israelischen Arbeitsbereich ein und planten ihre zukünftigen Begegnungsprojekte. Das erste Treffen fand vom 26. Februar bis 3. März 2023 mit den rund 30 Fachkräften in Ramat Gan in Israel statt. Bei dem Seminar wurde an zwei Workshoptagen von ConAct und der IYEA in den deutsch-israelischen Arbeitskontext eingeführt, es wurden Praxishandbücher und Methoden der Austauscharbeit vor-

gestellt und erprobt sowie die Planungen der eigenen Projekte vorangebracht und beratend begleitet. Besonders wichtiger Teil des Match-Making-Programms war auch in diesem Jahr der Vor-Ort-Besuch bei den israelischen Partnereinrichtungen.



The Match-Making Program
NEW EXCHANGE PARTNERSHIPS



Oben: Erstes Treffen in Israel: Die Teilnehmenden lernen sich beim Teambuilding kennen
 Unten: Auseinandersetzung mit der Geschichte der Schoa und des Nationalsozialismus in der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem

Gegenwart der Geschichte

Die Gegenwartsbedeutung der Geschichte der Shoah ist zentraler Bestandteil von deutsch-israelischen Begegnungen und wurde bei einem bewegenden Gespräch mit der Shoah-Überlebenden Aliza Landau spürbar, welches von Zikaron Basalon organisiert wurde. Fortgesetzt wurde diese Auseinandersetzung bei einer Führung in der Shoah-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und im angrenzenden Tal der Gemeinden, einem Denkmal, das an die über 5.000 jüdischen Gemeinden erinnert, die während der Shoah zerstört wurden. Der geplante Besuch der Jerusalemer Altstadt musste aufgrund der angespannten Sicherheitslage sowie aufgrund von Straßensperrungen wegen der zivilgesellschaftlichen Proteste ausfallen. Stattdessen konnte die Gruppe im Miniaturpark „Mini-Israel“ in kürzester Zeit durch das ganze Land in den verschiedenen historischen Epochen „reisen“.

Wiedersehen in Deutschland

Vom 7. bis 12. Mai 2023 erfolgte das Wiedersehen beim zweiten Seminarteil in Berlin. Auch hier organisierte ConAct mit der IYEA



Gemeinsam erinnern: am Mahnmal für die ermordeten Juden Europas



Wiedersehen in Berlin: Tour durchs Bayerische Viertel auf den Spuren jüdischen Lebens

verschiedene Workshop-Angebote zum Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. So wurden den Teilnehmenden in Form des Praxishandbuchs „Gemeinsam planen – Begegnung leben!“ Tools, Checklisten und Fragestellungen für die Planung und Durchführung eigener Austauschprojekte an die Hand gegeben. Ein Workshop gab Impulse für diversitätsbewussten Jugendaustausch. Bei einer Führung im Bayerischen Viertel wurde auf die Geschichte jüdischen Lebens und auf die Verfolgung während der Zeit des Nationalsozialismus geblickt. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus wurde bei einer

Führung im Tiergarten zu unterschiedlichen Denkmälern für verschiedene Opfergruppen vertieft. Am Denkmal für die ermordeten Juden wurde gemeinsam der Opfer gedacht.

Erstes Projektjahr vom Krieg überschattet

Die neuen Partnerschaften konnten im Sommer 2023 ihre Projekte planen und die Förderung für 2024 beantragen. Mit den Terrorangriffen der Hamas im Oktober 2023 fallen die ersten Projekte in eine he-



Partnerschaften festigen: Gemeinsam unterwegs in der Berliner S-Bahn

rausfordernde Zeit, insbesondere für die israelischen Partner. Umso erfreulicher ist es, dass die ersten Projekte trotz des Krieges im Mai in Deutschland stattfinden sollen und die Partnerschaften in Kontakt stehen und planen.

Zum Jahresende 2023 begann der neue Matchmaking-Prozess unter erschwerten Bedingungen. Im April 2024 wird der erste Teil der neuen Match-Making-Runde mit etwas kleinerer Gruppe in Deutschland stattfinden.

5.2 YOUTOPICS: LEADING TOPICS ON THE AGENDA OF YOUNG PEOPLE IN GERMAN-ISRAELI EXCHANGES

Youth Exchange Lab. Seit 2019 stehen ConAct und die Israel Youth Exchange Authority im Austausch mit jungen Menschen in Deutschland und Israel, um in einem generationenübergreifenden Prozess die Interessen junger Menschen stärker in den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch miteinzubeziehen. Im Rahmen des Programms „German-Israeli Youth Exchange Lab“ wurden im Jahr 2022 einige der zentralen Themen in von Jugendlichen entwickelten Projekten thematisiert. Die hier entstandenen Projektideen finden sich gesammelt als „YouTopics“ auf der ConAct-Website. Einige der Projektideen sind im Jahr 2023 zur Umsetzung gekommen, darunter die Entwicklung eines deutsch-israelischen Kochbuchs.



Jugendliche aus Deutschland und Israel nehmen an einem Kochkurs mit Itay Novik in Berlin teil

A Biss of Culture – A Taste of German-Israeli Youth Exchange

ConAct und die Israel Youth Exchange Authority veröffentlichten im Juni 2023 das Kochbuch *A Biss of Culture – A Taste of German-Israeli Youth Exchange*. Die Idee für das Buch wurde 2022 im Rahmen des German-Israeli Youth Exchange Labs von jungen Menschen aus Deutschland und Israel entwickelt und mit ihnen in Begleitung von ConAct realisiert. Eingeführt wurde das Buch in Berlin bei einem festlichen Abendessen, gekocht von jungen Menschen aus Deutschland und Israel. Zum Gratulieren, Mitfeiern



Zum Launch-Event des deutsch-israelischen Kochbuchs erscheinen der Botschafter des Staates Israel, Ron Prosor (zweiter v. links) und Frau Margit Gottstein, Staatssekretärin im Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familien und Jugend (links); hier zusammen mit den drei Entwickler*innen des Kochbuchs

und natürlich zum Essen waren der Botschafter des Staates Israel in Deutschland Ron Prosor und Frau Margit Gottstein, Staatssekretärin im Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familien und Jugend zu Besuch. Der Abend wurde musikalisch begleitet von einer Jazzband der Leo-Kestenberg-Musikschule in Berlin, ein langjähriger Träger im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch.

Das Kochbuch enthält Rezepte aus beiden Ländern, beigesteuert von Hobbyköch*innen, die die Geschichten hinter ihren Rezepten erzählen. Es zeigt die gesellschaftliche Vielfalt in beiden Ländern anhand von Beispielen verschiedener Gerichte aus unterschiedlichen Regionen, Traditionen und Familiengeschichten. Zu jedem Rezept gibt es Fragen für ein Gespräch oder kurze Spiele, die die

Leser*innen dazu einladen, neben der Zubereitung der Gerichte auch am Diskurs über die verschiedenen Kulturen und Gesellschaften in Deutschland und Israel teilzunehmen.

Die Vorstellung. Umrahmt wurde die Einführungs-Veranstaltung des Kochbuchs von einem mehrtägigen Kochseminar für junge Menschen aus Deutschland und Israel. ConAct und die Israel Youth Exchange Authority luden junge ehemalige Teilnehmer*innen von deutsch-israelischen Austauschprogrammen ein, während des Seminars Rezepte aus dem Kochbuch zu kochen, die Aktivitäten aus dem Buch miteinander auszuprobieren und sich mit den Themen Essen, Kultur, Identität und Familiengeschichten auseinanderzusetzen.



Woher kommt unser Essen? Seminarteilnehmer*innen auf dem *Weltacker 2000 m²* in Berlin



Direktorin der Israel Youth Exchange Authority, Ariella Gill, würdigt die kreative Kochbuch-Idee



6.1 REFLECT & PLAN 2023: MEET-IN-GREEN

Bilaterales Fachseminar für bestehende Austauschpartnerschaften zum Themenfeld Nachhaltigkeit – Kayamut

Meet-in-Green. Die Eindämmung der Klimakrise sowie der Schutz der bestehenden Artenvielfalt sind – sowohl in Deutschland als auch in Israel – zentrale gesellschaftspolitische Herausforderungen unserer Zeit. Die Beschäftigung mit der Frage, wie wir unser Klima und unsere Umwelt schützen können, hat dabei während der vergangenen Jahre gerade für junge Menschen sehr an Bedeutung gewonnen. Vor diesem Hintergrund organisierten ConAct und die Israel Youth Exchange Authority vom 27. bis

29. Juni 2023 ein gemeinsames Seminar zum Thema „Meet-in-Green – Sustainability in German-Israeli Youth Exchange“ in Berlin.

Zentrale Fragen. Während des bilateralen Seminars, an dem etwa 35 Fachkräfte aus beiden Ländern teilnahmen, wurden verschiedene Fragen diskutiert: Wie können die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit in deutsch-israelischen Jugendaustauschprogrammen pädagogisch sinnvoll

aufgegriffen werden? Welche Methoden bieten sich zur Bearbeitung des Themas an? Mit welchen Organisationen und Institutionen in Deutschland und Israel kann im Bereich des Umweltschutzes zusammengearbeitet werden? Wie können deutsch-israelische Jugendaustauschprojekte nachhaltiger gestaltet werden?

Inputs. Eine Vertreterin des Rats der Jugendbewegungen in Israel stellte das nationale Bildungsprogramm „Climate, Environ-

ment and Sustainability“ vor, das Umweltbildung noch stärker in den israelischen Jugendbewegungen verankern soll. Ein Vertreter der Society for the Protection of Nature in Israel bot einen Einblick in die Bildungsarbeit der NGO in Israel sowie in die Tätigkeit im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Ein Vertreter der Naturfreundejugend in Deutschland präsentierte schließlich die Reise-App „cliMATES“, mithilfe derer die CO₂-Emissionen von internationalen Jugendaustauschprogrammen berechnet werden können.

Output. Als Ergebnis des Seminars wurde beschlossen, eine deutsch-hebräische Handreichung zum Thema „Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch“ zu erarbeiten. Ein erstes Treffen einer bilateralen Fachgruppe zur Erarbeitung dieser Handreichung war eigentlich für Oktober 2023 geplant. Infolge der Angriffe der Hamas auf Israel vom 7. Oktober 2023 konnte das Treffen nicht stattfinden und der Arbeitsprozess wird im Jahr 2024 wieder aufgegriffen werden.



Vertreter*innen der Stadtverwaltung Tel Aviv und der Deutschen Schreberjugend stellen ihr Austauschprojekt „Green Urban Youth – Let’s Reclaim the Cities“ vor



Oben: Als Ergebnis des Seminars ist die Herausgabe einer deutsch-hebräischen Handreichung zum Thema „Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch“ geplant

Unten: Fachkräfte aus 16 deutsch-israelischen Begegnungsprojekten tauschen sich zum Thema „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ aus

6.2 I-EVAL FÜR DEN DEUTSCH-ISRAELISCHEN JUGENDAUSTAUSCH

Adaption des Evaluierungsinstruments der Internationalen Jugendarbeit

i-EVAL. Die digitale Plattform zur Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen stellt Fragebögen für Teilnehmende und Mitarbeitende von Jugendbegegnungen zur Verfügung, die eine selbstständige Auswertung der Austauschprogramme ermöglicht. Die Plattform beruht auf dem von DFJW, DPJW, der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (bkj) und dem Forschungsverbund Freizeitenevaluation (EH Ludwigsburg/TH Köln) seit 2005 entwickelten Verfahren zur Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen. Nach vielen Jahren im Einsatz wurde es notwendig, einen Relaunch der Plattform vorzubereiten, um diese an die heutigen technischen Herausforderungen sowie veränderte Nutzungsgewohnheiten anzupassen.

i-EVAL für den deutsch-israelischen Austausch. Seit 2020 beteiligt sich ConAct daran, die Plattform auch für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch nutzbar zu machen. Zunächst ging es dabei um Übersetzungsarbeiten ins Hebräische, anschließend aber auch um die Implementierung der Inhalte in die technisch vollständig erneuerte Website von i-EVAL. So konnte im Juni 2021 der offizielle Relaunch von i-EVAL mitsamt hebräischer Sprachversion mit einer großen Online-Veranstaltung gefeiert werden, an der sich auch ConAct aktiv beteiligt hat.

Entwicklung neuer Fragemodule. Auf Initiative von ConAct wurden gemeinsam mit dem Deutsch-Französischen und dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk neue Fragemodule zu den folgenden Themen entwickelt: „Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust“, „Auseinandersetzung mit der aktuellen Situation im Nahen Osten“, „Diversität und multikulturelle Gesellschaft“ sowie „Interreligiöser Dialog“. Da sich die Relevanz und der Zugang zu diesen Themen bezogen auf die unterschiedlichen Länder durchaus etwas unterschiedlich darstellt, waren hier inhaltliche Diskussionen angezeigt, um bestmögliche Übereinstimmungen in Formulierungen und Frageinhalten der Items gemeinsam zu entwickeln.

Wissenschaftliche Begleitung. Um die Plattform letztlich für die selbstständige Evaluation deutsch-israelischer Jugendbegegnungen nutzen zu können, mussten diese neuen sowie die bereits bestehenden ins Hebräische übersetzten Fragebögen in einer wissenschaftlichen Grundlagenstudie getestet werden. Erfreulicherweise nahm der physische Jugendaustausch 2022 nach einer langen, pandemiebedingten Unterbrechung langsam wieder Fahrt auf und so konnten im selben Jahr bereits mehrere Träger für die verschiedenen Phasen der Studie gewonnen werden.



Mitglieder der Gesamtsteuerungsgruppe von i-EVAL beim Jahrestreffen in Leipzig

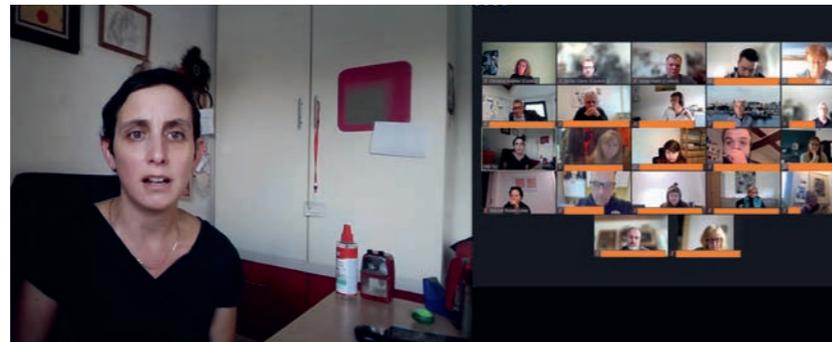
Dieser Prozess wurde im Jahr 2023 fortgesetzt, wobei die Erhebung und Nacherhebung von Daten bis zum Terrorangriff auf Israel am 7. Oktober erfolgte und mit diesem Ereignis jäh unterbrochen wurde. Die bis dahin gesammelten Daten waren jedoch ausreichend, um einer wissenschaftlichen Datenanalyse standzuhalten, sodass die Grundlagenstudie zum Jahresende 2023 als abgeschlossen gelten konnte. Die hebräischen Standarditems sowie die neu entwickelten Module auf Deutsch und Hebräisch können damit zum Jahresbeginn 2024 in das System eingepflegt und dem Feld des Deutsch-Israelischen Jugendaustauschs zur Verfügung gestellt werden.

Erstellung von Videotutorials. Um die Nutzung von i-EVAL zu unterstützen, wurde in der Gesamtsteuerungsgruppe des Kooperationsprojekts beschlossen, Videotutorials als Hilfestellung für die Träger und Gruppenleitungen im Jugendaustausch zu erstellen. Zu diesem Zweck hat sich im Präsenztreffen der Steuerungsgruppe im September 2023 in Leipzig eine Arbeitsgruppe konstituiert und die Arbeit aufgenommen. Ziel ist die konzeptuelle Entwicklung von drei Tutorial-Videos mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten – zunächst in deutscher Sprache, im Folgejahr auch in Adaptionen in den anderen Partnersprachen, unter anderem auf Hebräisch. Im Herbst 2023 konnte parallel mit der Erstellung der ersten beiden Videos begonnen werden. Das dritte Video sowie die Adaptionen sollen 2024 folgen.

6.3 WE ARE CONNECTED. GERMAN-ISRAELI YOUTH EXCHANGE IN SUPPORT FOR ISRAEL

Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft

Der Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober erschütterte all jene, die dem deutsch-israelischen Austausch verbunden sind, auf besondere Weise. Neben Trauer und Verzweiflung wurde bald der Wunsch spürbar, gerade in diesen schweren Tagen in Kontakt zu sein und die engen Verbindungen nach Israel aufrechtzuerhalten. Bereits wenige Tage nach den Angriffen der Hamas auf Israel lud ConAct deshalb Fachkräfte im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch zu einer aktuellen Stunde mit Partner*innen vom Rat der Israelischen Jugendbewegungen ein. Tal Madar und Shlomit Ronen-Livne beschrieben eindrücklich die Situation in Israel infolge der Angriffe vom 7. Oktober und teilten ihre



persönlichen Eindrücke und Momentaufnahmen. Dabei gingen sie im Besonderen darauf ein, wie die Situation junge Menschen in Israel betrifft und wie Jugendbe-

wegungen angesichts der schwierigen Lage arbeiten und konkrete gesellschaftliche Hilfe leisten.

„Ich denke, unsere Generation spielt jetzt eine große Rolle in der israelischen Gesellschaft. Ich denke, sie wird jetzt helfen, das Land wiederaufzubauen.“

(Stimme von Neomi aus dem Kurzfilm „The Role of Youth ...“)

„Es ist sehr wichtig für die Jugend, weiterzumachen, jeden Tag zu entscheiden, welche Person man sein möchte, und sie werden wissen, dass ihre Entscheidungen einen Wert haben.“

(Stimme von Sapir aus dem Kurzfilm „The Israeli Society ...“)

Vielfältige Stimmen. Hierbei wurden der Bedarf und das Interesse deutlich, in dieser Krisenzeit im engen Austausch miteinander und mit ConAct zu stehen und regelmäßig Stimmen aus Israel zu hören. In der Folge entstand deshalb die Gesprächsreihe „Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft“.

Gäste aus den unterschiedlichsten Sektoren der israelischen Gesellschaft beantworteten in Vorträgen und Interviews die folgenden Fragen: Wie geht es der israelischen Gesellschaft in ihrer Vielfalt und Betroffenheit nach den Angriffen vom 7. Oktober? Wie sind der Angriff der Hamas und der hierdurch ausgelöste Krieg inter-

national zu deuten? Welche Informationen und Bedeutungszusammenhänge sind politisch und gesellschaftlich jetzt wichtig? Was ist zu tun – von Deutschland, in Deutschland, inmitten der deutschen Zivilgesellschaft? Welche Implikationen für Begegnungen und Austausch werden sichtbar?



Polly Bronstein im Gespräch mit Teilnehmenden



Grisha Alroi-Arloser

Bis zum Ende des Jahres fanden Gespräche mit Grisha Alroi-Arloser, ehemaliger Geschäftsführer der Deutsch-Israelischen Industrie- und Handelskammer, Polly Bronstein von der NGO „The One Hundred Initiative“, verschiedenen Vertreter*innen der israelischen Jugendbewegungen so-

wie Uriel Kashi, Reiseleiter, Historiker und Pädagoge, statt. Alle Gäste teilten persönliche Perspektiven auf die Ereignisse des 7. Oktober und berichteten von akuten Hilfsmaßnahmen und langfristigen Zielen. Deutlich wurde in allen Gesprächen

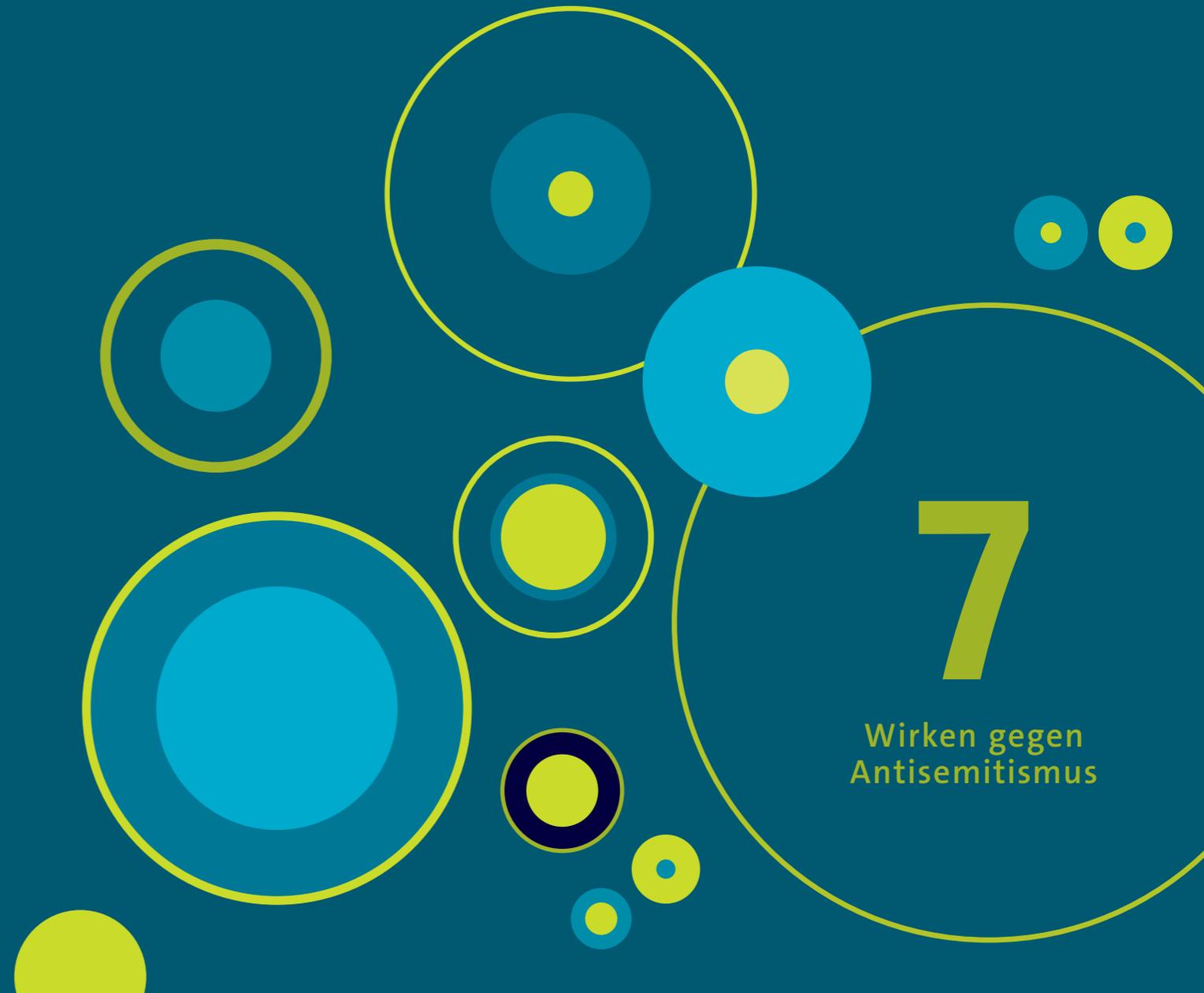


Uriel Kashi

Dankbarkeit für die Verbundenheit der Fachkräfte aus Deutschland und der Wunsch, den Austausch auch in naher Zukunft weiter mit Leben zu füllen. Für alle Beteiligten blieb die Erkenntnis: WE ARE CONNECTED!

„In einer solchen schweren und hoffnungslosen Situation sind das, was dir die Richtung vorgibt, deine Werte.“

(Stimme von Bar aus dem Kurzfilm „The Role of Youth ...“)



7 SICHTBAR HANDELN! GEGEN ANTISEMITISMUS. Bildung in Deutschland – Begegnung mit Israel

Umgehen mit Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit



Das Projekt. Antisemitische und israel-feindliche Einstellungen sind in Deutschland zunehmend verbreitet. Auch Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit sind damit konfrontiert. Vielfach besteht Unsicherheit, wie auf tradierte Negativbilder von „den Juden“, auf israelfeindliche Äußerungen oder Verleugnungen der nationalsozialistischen Judenverfolgung reagiert werden kann.

Das Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ zielt darauf ab, Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland einen Lern- und Diskussionsraum zu eröffnen, in dem ihre persönliche Sicherheit im Umgehen mit antisemitischen Äußerungen in der Jugend- und Bildungsarbeit in Deutschland gestärkt wird. Im Rahmen des mehrjährigen Projekts wird ihnen ein Lernprozess ermöglicht, in dem Module für Wissenserwerb, Selbstreflexion und Perspektivwechsel mit einer Begegnungsreise nach Israel verbunden werden. Insbesondere sollen Fachkräfte erreicht werden, die mit jungen Menschen arbeiten, die bildungsbenachteiligt und/oder die aufgrund ihrer Biografien Israel gegenüber kritisch eingestellt sind. Vorrangig sind jene Fachkräfte angesprochen, die bisher keinen Kontakt mit Jüdinnen und Juden oder mit Israel hatten.

Struktur und bisheriger Projektverlauf. Das Projekt besteht aus zwei (obligatorischen) Modulen und inhaltlichen Säulen: einem Diskursmodul zum pädagogischen Umgehen mit Antisemitismus in Deutschland und einer Begegnungsreise nach Israel. Zusätzlich geben optionale Module Möglichkeiten zu einer Zwischenreflexion des Gelernten sowie zur inhaltlichen Vertiefung. Nach der Begegnungsreise bietet schließlich ein Follow-up-Seminar die Möglichkeit, passgenaue Zugänge für den eigenen pädagogischen Arbeitsalltag zu entwickeln. Nach dem Projektstart im Jahr 2020 haben im Verlauf der Jahre 2020 bis 2023 in sieben Diskursgruppen insgesamt 140 Fachkräfte das erste Diskursmodul in Deutschland sowie sechs der sieben Gruppen die Begegnungsreise nach Israel absolviert. Im Jahr 2023 konnten zudem weitere Angebote für Fachkräfte der deutsch-israelischen Begegnungsarbeit

realisiert werden. Nach den terroristischen Angriffen der Hamas auf Israel am 7. Oktober, die auch Reaktionen in Deutschland hervorriefen und Fachkräfte herausforderten, bot das Team von „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ zahlreiche Beratungs- und Fortbildungsmöglichkeiten an.

Projektverlauf im Jahr 2023

I. Neue Diskursprojekte – Bildung in Deutschland und Begegnung mit Israel

- Zwei neue Diskursprojekte – 40 neue Fachkräfte
- Digitale Vorbereitungstreffen – 40 Teilnehmende
- Eine Begegnungsreise nach Israel – 20 Teilnehmende
- Optionales Modul: Wissenstransfer in die Praxis – 10 Teilnehmende

Nachdem im Jahr 2022 vor allem die Begegnungsreisen der Diskursprojekte nachgeholt wurden, die aufgrund der Corona-Pandemie davor nicht stattfinden konnten, ging das Projekt im Jahr 2023 in eine neue Runde: So kamen im April 2023 in Erfurt und im Juni 2023 in Wuppertal jeweils 20 Fachkräfte der Jugend- und Bildungs-



Teilnehmende im Austausch beim Diskursprojekt in Erfurt

arbeit zusammen, um sich in einen längerfristigen Lernprozess zu begeben.

Modul I: Antisemitismus – Geschichte, aktuelle Erscheinungsformen und pädagogische Handlungsmöglichkeiten

Im fünftägigen Seminar erlangten die Teilnehmenden, die in ganz unterschiedlichen Bereichen der außerschulischen Jugendarbeit tätig sind, Wissen über die lange Geschichte von Antisemitismus und erkannten Kontinuitäten verschiedener Bilder und Mythen bis in die Gegenwart. Neben der Auseinandersetzung mit der Geschichte von Nationalsozialismus und

Shoah und deren Bedeutung für unsere Gegenwart war die Begegnung mit heutigem jüdischem Leben in Deutschland abermals ein bedeutsamer Teil der Seminarwoche. So haben die meisten Fachkräfte davor wenig Berührungspunkte mit der vielfältigen jüdischen Gegenwart in Deutschland und nehmen die Begegnung als Bereicherung wahr. Vorbereitend auf die Begegnungsreise nach Israel stand zudem eine Einheit zur komplexen Geschichte des Nahostkonflikts auf dem Programm, die vielen Fachkräften bis dahin nicht bekannt war und die neue Einsichten schafft. Wichtig für den Lernprozess sind immer wieder stattfindende Diskussions- und Re-

flexionseinheiten: Wo begegnen uns im eigenen (Arbeits-)Alltag antisemitische Bilder und Welterklärungsmuster? Welche Funktion haben sie? Wie können wir pädagogisch damit umgehen und welche Räume können wir präventiv für das Wirken gegen Antisemitismus schaffen?

„Betroffenschutz muss immer vorgehen. Ich muss in meinem pädagogischen Raum immer davon ausgehen, dass (potenziell) Betroffene anwesend sind und muss mein Handeln daran orientieren.“
(Teilnehmer*in des Diskursprojekts)

Modul II: Begegnungsreise in die vielfältige Gesellschaft Israels in der Gegenwart

Nach einem digitalen Vorbereitungstreffen, in dem Erwartungen und Ängste besprochen sowie eine Einführung in die israelische Gesellschaft gegeben wurde, reiste im September 2023 eine der beiden Diskursprojektgruppen nach Israel. Auf dem Programm standen Workshops, Stadtführungen, Museumsbesuche sowie zahlreiche Gesprächsrunden. Dank des langjährigen israelischen Partners des Projekts, dem Dachverband der israelischen Jugendbewegungen, erhielten die Fachkräfte aus



Teilnehmende während eines Workshops im Ben-Gurion-Haus

Deutschland spannende Einblicke in die Arbeit der Jugendbewegungen in Israel, deren Vielfalt die israelische Gesellschaft widerspiegelt. Gemeinsam mit den israelischen Pfadfinder*innen beging die Gruppe etwa am Freitagabend den Schabbat und erfuhr, welche Bedeutung(en) der Tag für viele Israelis hat. Bei einem Besuch der arabischen Sektion von Noar HaOved veHaLomed (Die arbeitende und lernende Jugend) in Akko lernten die Fachkräfte arabische Perspektiven kennen und hörten, wie sich die Jugendlichen trotz mancher Ablehnung für eine gleichberechtigte und solidarische Gesellschaft einsetzen.

„Highlights waren die persönlichen Begegnungen, sei es in Gesprächen, Interaktionen oder auch Restaurants mit den Personen vor Ort. Sie haben Einblick in die Kulturen, persönlichen Geschichten und unterschiedlichen Wahrnehmungen des Landes gegeben.“ (Teilnehmer*in des Diskursprojekts)

Bei einem Workshop im Ben-Gurion-Haus tauchten die Teilnehmenden zudem in die Geschichte der Staatsgründung Israels mit all ihren Herausforderungen ein; in einer Gesprächsrunde mit jüdischen Einwander*innen aus Europa erfuhren sie, welche Bedeutung Israel für Juden und Jüdinnen

weltweit hat. Ein Besuch in der Internationalen Holocaustgedenkstätte Yad Vashem ermöglichte den Fachkräften Einblicke in die Zentralität der Shoah für die israelische Gesellschaft sowie in die Erinnerungskultur in Israel, was auch neue Perspektiven auf den eigenen Umgang mit Geschichte brachte.

Die Einblicke und Erfahrungen in Israel trugen zum einen dazu bei, eigene vorgefertigte Bilder von Israel zu hinterfragen und ein vielschichtiges Bild Israels, seiner Gesellschaft und den politischen Herausforderungen des Landes zu erlangen. Die Erkenntnisse und das erlangte Wissen stärken die Fachkräfte zudem im Umgang mit israelbezogenem Antisemitismus in Deutschland.

„Ich habe Argumentationsstrategien erlernt, mit denen israelbezogene antisemitische Aussagen hinterfragt werden können. Persönliche Eindrücke und Erlebtes helfen mir, Unwahrheiten aufzudecken und geben mehr Selbstbewusstsein, einen klaren Standpunkt zu beziehen.“ (Teilnehmer*in des Diskursprojekts)

Modul III: Wissenstransfer in die Praxis der Jugend- und Bildungsarbeit

Nachdem sich die Teilnehmenden der verschiedenen Projektbausteine viel Wissen angeeignet hatten, ging es bei einem dreitägigen Seminar im November 2023 darum, dieses Wissen in antisemitismussensible Konzepte für die eigene Arbeit mit jungen Menschen zu übersetzen. Neben kompetenter Beratung durch eingeladene Expert*innen der Bildungsarbeit gegen Antisemitismus, die den Fachkräften viele Impulse gaben, diente das Seminar vor allem der Entwicklung eigener Ideen und dem Austausch darüber. Vorgestellt und diskutiert wurden etwa ein Begleitprogramm zu einer Gedenkstättenfahrt, ein Abendkurs zu Antisemitismus im Sport-

bereich sowie eine Wanderung mit Jugendlichen, die jüdische Geschichte vor Ort mit einbezieht. Ein Teil des Programms widmete sich darüber hinaus dem Terrorangriff auf Israel vom 7. Oktober, dessen Bedeutung für die israelische Gesellschaft sowie den Reaktionen darauf in Deutschland. Der drastisch gestiegene Antisemitismus in Deutschland machte allen die Notwendigkeit deutlich, Antisemitismus sichtbar und wirkungsvoll zu begegnen.

II. Deutsch-Israelischer Jugendaustausch als Wirkungsfeld gegen Antisemitismus – Einführung in die neue ConAct-Methodensammlung für Fachkräfte aus dem Austausch

- Zwei Fachseminare – 46 Teilnehmende
- Zwei digitale Fachgespräche – 24 Teilnehmende
- Vorstellungen bei Trägern der Jugend- und Bildungsarbeit

Die im Jahr 2022 entwickelte und publizierte Methodensammlung für die antisemitismussensible Vor- und Nachbereitung deutsch-israelischer Jugendaustauschprogramme lädt Fachkräfte der deutsch-israelischen Austausch- und Bildungsarbeit dazu ein, jungen Menschen aus Deutsch-



Teilnehmende tauschen sich zu Projektideen aus



Fachseminar für Fachkräfte der deutsch-israelischen Austauscharbeit

land einen Lernraum zum Thema Antisemitismus zu eröffnen. In zwei physischen Seminaren und zwei digitalen Fachgesprächen wurde die Methodensammlung insgesamt 80 Fachkräften der deutsch-israelischen Austauscharbeit vorgestellt. Dabei schlüpften die Fachkräfte zunächst selbst in die Rolle der Teilnehmenden und lernten so einführende Methoden zu Anti-

semitismus kennen. In Arbeits- und Austauschphasen hatten sie die Gelegenheit, die Methodensammlung und dazugehörige Arbeitsmaterialien näher kennenzulernen und den Einsatz für Vor- und Nachbereitung ihres Jugendaustauschs zu diskutieren. In Gesprächsrunden ging es beim Seminar auch um die Wirkungspotenziale des Jugendaustauschs und Möglichkeiten,

diesen antisemitismussensibel zu gestalten. Das Team von „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ wurde im Jahr 2023 zudem von verschiedenen Trägern der Bildungsarbeit eingeladen, die Methodensammlung vorzustellen – so etwa beim Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten oder der Begegnungsstätte Schloss Gollwitz.

III. „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ vor Ort: Bildungsangebote für junge Menschen und Fachkräfte in Sachsen-Anhalt

Wie bereits im Jahr zuvor trug das Team von ConAct auch 2023 zu den Camps der Konfirmand*innen sowie der Ehrenamtlichen der Konfirmand*innenarbeit bei, die die Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt in Wittenberg alljährlich ausrichtet. So ging es in verschiedenen Workshops mit insgesamt rund 25 jungen Konfirmand*innen um Fragen wie „Was ist eigentlich Antisemitismus?“, „Wo begegnet er mir?“ oder „Wie leben Juden und Jüdinnen in Deutschland?“. Junge Ehrenamtliche der Konfirmand*innencamps tauchten etwas tiefer in die lange Geschichte antisemitischer Mythen ein, die nicht zuletzt auch mit der Geschichte des Christentums in Europa verbunden sind.

Am 9. November lud ConAct rund 30 Schüler*innen aus Wittenberg und Umgebung unter dem Motto „Nie wieder ist jetzt! Die Bedeutung der Geschichte für unsere Gegenwart“ ins Alte Rathaus ein. Dort hatten sie die Möglichkeit, sich in einem Workshop mit Fragen danach zu beschäftigen, wo Antisemitismus heute noch prä-

sent ist und wie jüdische Menschen davon betroffen sind. Das israelische Erinnerungsformat Zikaron Basalon (Erinnern im Wohnzimmer) machte die Schüler*innen zudem mit zwei jungen jüdischen Frauen aus Berlin bekannt, die die Geschichte ihrer aus Polen und Deutschland stammenden Groß- und Urgroßeltern erzählten.

Das Team von ConAct bot außerdem beim Fachtag „Jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt und Antisemitismusprävention im schulischen Alltag“, der vom Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung in Sachsen-Anhalt im November 2023 durchgeführt wurde, einen Workshop zur antisemitismussensiblen Bildungsarbeit an, an dem rund 15 interessierte Fachkräfte teilnahmen.

IV. Nach dem Angriff auf Israel – Gesprächsräume und Angebote in herausfordernden Zeiten

Der terroristische Angriff der Hamas auf die israelische Zivilbevölkerung am 7. Oktober 2023 und der von der Hamas gegen Israel initiierte Krieg haben auch in Deutschland Auswirkungen – nicht zuletzt für die Jugend- und Bildungsarbeit. Verbale und physische Angriffe auf Jüdinnen*Juden in Deutschland haben seitdem

stark zugenommen. Es kommt vermehrt zu Konfliktsituationen und aufgeheizten Diskussionen. Verzerrte und dämonisierende Bilder von Israel gehen dabei häufig mit antisemitischen Argumentationsmustern einher. Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit sind seitdem herausgefordert, angemessen auf die Situation zu reagieren.

Das Team von „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus“ reagierte auf die Situation und die gestiegenen Bedarfe mit zahlreichen Angeboten. Bereits wenige Tage nach dem 7. Oktober lud ConAct die Teilnehmenden der Diskursprojekte zu einem Online-Gespräch ein. Gemeinsam wurde versucht, in der Sprachlosigkeit Worte zu finden und Gefühle angesichts der schrecklichen Ereignisse zu verbalisieren. Nach einem Impuls durch einen Experten des Vereins *Bildung in Widerspruch* tauschte sich die Gruppe dann zu pädagogischen Herausforderungen aus. In einem weiteren Angebot, einem Online-Gespräch mit dem israelischen Historiker und Reiseführer Uriel Kashi, hatten die Fachkräfte dann die Möglichkeit, die Bedeutung des Terrorangriffs für die israelische Gesellschaft besser zu verstehen. Zudem kam das Team verschiedenen Anfragen nach: Unter anderem wurde eine mehrstündige Fortbil-



Online-Gespräch mit Uriel Kashi

derung für Mitarbeiter*innen und Guides einer Gedenkstätte angeboten, in der herausfordernde Situationen aus dem momentanen Arbeitsalltag der Teilnehmenden diskutiert wurden. Polizeibeamte und -seelsorger wurden in einem einführenden Workshop anhand aktueller Fallbeispiele für heutige Erscheinungsformen von Antisemitismus sensibilisiert. Zentral waren auch die Stimmen und Perspektiven der von Antisemitismus Betroffenen, denen gerade jetzt Gehör geschenkt werden muss. Das Thema israelbezogener Antisemitismus und verschiedene pädagogische Ansätze zum Umgang damit standen wiederum im Fokus eines Online-Workshops, den das Team von „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ in Kooperation mit

dem Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. anbot. Auf einer Podiumsdiskussion zu Israel, die die Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt im November 2023 in Wittenberg veranstaltete, stellte ConAct zudem die aktuelle Arbeit vor und machte auf den wachsenden Antisemitismus nach dem 7. Oktober aufmerksam.

Bei allen Angeboten wurde deutlich, dass auch und gerade in diesen herausfordernden Zeiten gilt: Es müssen Gesprächsräume geschaffen werden, die Emotionen auffangen, Reflexion ermöglichen und Perspektivwechsel schaffen. Dämonisierenden und pauschalen Verurteilungen Israels sowie antisemitischen Aussagen müssen dabei klare Grenzen gesetzt werden.

V. Informieren und Dokumentieren – projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit 2023

Das Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ im Fokus. Im Jahr 2023 wurde das Projekt in mehreren Beiträgen und Interviews öffentlichkeitswirksam vorgestellt. Ein Fachartikel in der aktuellen Ausgabe des IJAB-Fachforum Jugendarbeit International berichtet über zentrale Erkenntnisse und Erfahrungen im Projekt. Auf der Website der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V. (IJAB) gibt ConAct in mehreren Interviews Auskunft zum Thema Antisemitismus und informiert über die aktuelle Arbeit, insbesondere nach dem Hamas-Angriff auf Israel am 7. Oktober 2023.

www.sichtbar-handeln.org. Die Website dient als wichtige Anlaufstelle zur Information über zentrale Ziele und die Dokumentation der Ergebnisse des Projekts. Neben Veranstaltungsankündigungen werden die bisherigen Seminare und Begegnungsreisen ausführlich präsentiert. Highlights auf der Internetpräsenz sind zwei filmische Dokumentationen: Zum einen eine kurze, informative Projektvorstellung; zum anderen wurde im Verlauf des Jahres 2022 eine Begegnungsreise filmisch dokumen-

tiert, in der die Teilnehmenden zu Wort kommen und Programmstationen im vielfältigen Israel gezeigt werden. Durch die Interviews gelingt es, Einblicke in den gesamten Lernprozess der Diskursgruppen zu gewinnen.

Austausch auf MyGIX. Für die Teilnehmenden wurden weitere Formate des Austausches und zur Reflexion geschaffen. Auf der Plattform „MyGIX – The German-Israeli Exchange Network“ können in der Exchange Group „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ ehemalige Teilnehmende des Projekts weiterdiskutieren. Hier werden sie zudem fortlaufend zu Materialien sowie Veranstaltungen im Themenfeld des Projekts informiert. Für die Auswertung und Reflexion während der Begegnungsreisen nach Israel wurden auch im Jahr 2023 digitale Pinnwände genutzt, auf denen die Teilnehmenden täglich ihre Erlebnisse und Eindrücke in Schrift, Bild und gesprochenem Wort festgehalten haben.

VI. Zusammenfassung & Ausblick

Den expliziten Vorgaben und impliziten Erwartungen aus Politik und Gesellschaft folgend, hat ConAct seit 2020 das Thema „Antisemitismus in Jugend- und Bildungs-

arbeit“ offensiv aufgegriffen. Die große Chance von ConAct – in Abgrenzung zu den vielen weiteren und wichtigen Bildungsträgern der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit in Deutschland – besteht im unmittelbaren Zugang zum Austausch, zu Begegnungen und zu Innenansichten der vielfältigen israelischen Gesellschaft. Diese Zugänge sind durch die strukturelle Zusammenarbeit mit israelischen Dachorganisationen und Bildungsträgern gegeben. Genau diese Zugänge eröffnen besonders wirkungsvolle Möglichkeiten, Vorbehalte und vorschnelle Urteile gegenüber dem Staat Israel und seiner vielfältigen Gesellschaft, welche vielfach Teil eines israelbezogenen Antisemitismus sind, aufzulösen.

Im Sinne eines nachhaltigen Wirkens in die Jugend- und Bildungsarbeit in Deutschland hinein wurde der Bereich „Wirken gegen Antisemitismus“ als eine bleibende Zielsetzung und als fester Arbeitsbereich in der Arbeitskonzeption von ConAct – im Prozess der Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks – aufgestellt. Die Aussagen von Teilnehmenden – sowohl von Aktiven aus dem deutsch-israelischen Austausch wie auch von Fachkräften aus der Jugendarbeit ohne bisherige

Bezüge zum Austausch – machen deutlich, wie wichtig diese Angebote für eine antisemitismussensible Bildungsarbeit aktuell sind und weiterhin sein werden.

Insgesamt konnten im Rahmen der verschiedenen Angebote und zahlreichen Veranstaltungen des Projekts „Sichtbar Handeln“ im Jahr 2023 rund 450 Teilnehmende erreicht werden. Hierbei handelte es sich um zahlreiche eigene Seminarangebote für spezifische Zielgruppen wie auch um die Mitwirkung auf Veranstaltungen anderer Einrichtungen, bei denen gezielt konkrete Workshops durch ConAct gestaltet wurden.

Insbesondere nach dem 7. Oktober hat ConAct die Arbeit im Themenfeld Antisemitismus deutlich ausgebaut und ist vielfältigen Anfragen nach Weiterbildung und Information nachgekommen. Gerade hier hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, israelische Perspektiven mit einzubeziehen und Stimmen hörbar zu machen. Dies wird auch in Zukunft notwendig sein. Wir hoffen sehr und arbeiten daran, dass die Erfolge dieses Projekts auch in Zukunft mit ausreichend Fördermitteln fortgeschrieben werden können.

8

Good Practice:
Drei Beispiele für
gelungene deutsch-israelische
Begegnungen

BRÜCKEN DES AUSTAUSCHS: EINE DEKADE DEUTSCH-ISRAELISCHER JUGENDBEGEGNUNGEN IM SPORT

Kooperationspartner: Kreissportverband Nordfriesland und Municipality Petach Tikva

Der Jugendaustausch zwischen dem Kreissportverband Nordfriesland (KSV) und Petach Tikva in Israel feierte im Jahr 2023 seine zehnte Begegnung, ein bedeutendes Jubiläum, das die langjährige Bindung zwischen den beiden Gemeinschaften unterstreicht. Fünf Mal bereits hatte eine Jugendgruppe des KSV die Gastfreundschaft der Stadt nahe Tel Aviv genießen dürfen, während im vergangenen Jahr eine israelische Delegation zum fünften Mal die Küstenlandschaften Nordfrieslands erkundete. Seit nunmehr über einem Jahrzehnt bereichert dieser Austausch das Leben der Teilnehmenden beider Länder.



Während der coronabedingten Unterbrechung der gegenseitigen Besuche, die wie ein Schleier der Ungewissheit über dem Fortbestand des Programms zu liegen schien, entstand ein berührendes Werk: das gemeinsame Buch „Begegnung – Mifgash“. In den Seiten dieses Buches spiegeln sich die Erinnerungen, Erfahrungen und Emotionen einer lebendigen Partnerschaft wider, festgehalten in Worten auf Deutsch und Hebräisch sowie durch eine Vielzahl von Bildern und Beiträgen angereichert. Die Triebkraft hinter diesen bemerkenswerten Projekten ist der unermüdliche Einsatz des KSV-Vorsitzenden Matthias Hansen. Seit der Initiierung vor mehr als einem Jahrzehnt hat er die Entwicklung und Organisation dieser Austauschprogramme maßgeblich vorangetrieben und begleitet.



Unten: Auseinandersetzung mit der gemeinsamen Geschichte:
Besuch der KZ-Gedenkstätte Schwesing



Gemeinsamer Segeltörn auf der Insel Amrum

Auch bei der zehnten Begegnung gab es für alle wieder neue Erfahrungen, Erlebnisse und Erkenntnisse über das jeweilige Land. Für die Gäste gab es ein buntes Programm. Unter anderem trafen sie im Kieler Landeshaus die Bildungsministerin Karin Prien. Spannend war der Besuch in Dänemark bei der deutschen Minderheit und der Einblick in das Zusammenleben diesseits und jenseits der gemeinsamen Grenze. Den Nationalpark Wattenmeer erlebte die Gruppe bei bestem Wetter auf einem von Ministerpräsident Daniel Günther gesponserten Törn auf einem Traditionssegler mit Start auf der Insel Amrum. Die KZ-Gedenkstätte Schwesing ist fester Bestandteil der Besuche, ebenso wie das gemeinsame Feiern des Schabbats und natürlich ein gemeinsamer Sporttag.

Durch die Verleihung der silbernen KSV-Ehrennadel an den israelischen Teamleiter Nati Mines und die Dolmetscherin Ingrid Zabari-Morgenstern wurden das langjährige Engagement und die wertvolle Unterstützung auf israelischer Seite gewürdigt. Durch



Verleihung der silbernen KSV-Ehrennadel an den israelischen Teamleiter Nati Mines und die Dolmetscherin Ingrid Zabari-Morgenstern

solche Gesten wird die tiefe Wertschätzung und Verbundenheit zwischen den Partnerorganisationen zum Ausdruck gebracht.

Freundschaften, die während dieser Begegnungen geknüpft wurden, sind zu tragenden Säulen dieser Austauschprogramme geworden. Es ist erfreulich zu sehen, wie diese Beziehungen über die Jahre gewachsen sind und sogar zu privaten Reisen in beide Richtungen außerhalb des offiziellen Programms geführt haben.

In dieser Weise trägt der Sport nicht nur zur körperlichen Ertüchtigung bei, sondern auch zur Förderung von Verständnis und Zusammenhalt, indem er Brücken baut, die über geografische und kulturelle Grenzen hinwegführen. Mit Vorfreude blicken wir auf die nächste Begegnung und die weiteren Möglichkeiten des Austauschs!

Projektvorstellung: Kreisverband Nordfriesland

JUGENDAUSTAUSCH ÜBER GRENZEN HINWEG

Die Begegnung von Jugendlichen aus dem Kibbuz Mashabei Sadeh und SJD – Die Falken aus Hagen

Am 7. Oktober 2023 wurde die Welt durch das schreckliche Massaker der Hamas erschüttert, das Hunderte unschuldiger Leben in Israel forderte. Zum Zeitpunkt dieser Tragödie fand eine Jugendbegegnung zwischen Jugendlichen aus dem israelischen Kibbuz Mashabei Sadeh und der deutschen Jugendorganisation SJD – Die Falken aus Hagen statt, die zeigt, dass Hoffnung und Gemeinschaft selbst in den dunkelsten Zeiten gedeihen können.

Ein Austauschprogramm der besonderen Art. Dieser Jugendaustausch, der seit einigen Jahren besteht, zielt darauf ab, Brücken im übertragenen Sinne zu bauen, Vorurteile abzubauen und Verständnis zu fördern. Die Begegnungen haben stets die Schrecken des Nationalsozialismus und der Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden im Blick und wollen die Beziehung zwischen den Jugendlichen aus Deutschland und Israel hinsichtlich gemeinsamer Werte von Demokratie, Recht

und Frieden neu gestalten. In der Vorbereitung wurden allem voran die aktuellen Bedrohungen der Demokratie durch extrem rechte Akteure in den Fokus gestellt; eine Entwicklung die in Israel und Europa zu beobachten ist. Hierbei sollten aktuelle Entwicklungen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet werden, sowie mit den Jugendlichen über mögliche Gegenstrategien gesprochen werden.

Begegnungen, die prägen. Die Teilnehmer*innen aus Hagen, Bochum und Mashabei Sadeh trafen sich im Salvador-Allende-Haus in Oer-Erkenschwick bei Recklinghausen. Nach einigen Warm-ups zum gegenseitigen Kennenlernen startete die israelische Delegation mit ihrem Workshop zur aktuellen Situation in Israel. Inhaltlich wurden an verschiedenen Stationen einzelne Punkte der Reformen der neuen, in Teilen sehr weit rechtsstehenden Regierung in Jerusalem vorgestellt. Anschließend berichteten die Jugendlichen und die

Teamer*innen über ihre Erfahrungen der großen, landesweit wöchentlich stattfindenden Demonstrationen, vor allem gegen die Reformen im Justizbereich, die sich immer mehr zu Pro-Demokratie-Protesten entwickelten. Am Abend wurde gemeinsam nachträglich das Laubhüttenfest Sukkot gefeiert, welches ein paar Tage zuvor stattgefunden hatte. Am Tag darauf revanchierte sich die deutsche Gruppe mit ihrem Workshop zur Situation der Demokratie in Deutschland und deren Bedrohungen durch die extreme Rechte.

Der 7. Oktober. Der Morgen des dritten Tages der Begegnung war der Morgen des 7. Oktober. Schnell wurden die Teilnehmer*innen über den Überfall und das Massaker der Hamas unterrichtet. Gemeinsam entstand der Wunsch, mehr aktivierende Unternehmungen in das Programm aufzunehmen, um abzulenken und die Gedanken, die automatisch in Israel waren, für einen Moment auf andere Dinge zu

lenken. So konnten die Wünsche der Teilnehmenden nach dem Besuch eines Klettergartens bei bestem Wetter, einer Eissporthalle sowie des Westfalenstadions in Dortmund realisiert werden. Das ganze Ausmaß des Terrors am 7. Oktober wurde erst nach und nach bewusst. Gemeinsam, aber auch in kleinen Gruppen, wurden die aktuellen Entwicklungen und persönlichen Empfindungen diskutiert. Organisatorisch musste die israelische Gruppe umplanen, der vorgebuchte Flug fiel aus und es konnte erst drei Tage später von Berlin aus ein Flug nach Tel Aviv gefunden werden. So verbrachten die Teilnehmer*innen beider Länder noch drei weitere Tage in Berlin. Inhaltlich wurde sich hier mit der Stadt, ihrer Geschichte und ihrer Bedeutung für die deutsche Demokratie auseinandergesetzt. Der Höhepunkt war die Einladung der Gruppe durch die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Lisa Paus. Diese nahm sich für die Jugend-

lichen viel Zeit und informierte sich über die Sicht der Jugendlichen, aber auch deren Empfinden. Begleitet und koordiniert wurde der Besuch von Christine Mähler von ConAct. Nach den drei weiteren Tagen in Berlin nahmen alle Teilnehmenden voneinander Abschied.

Der Blick nach vorne. Trotz des Schmerzes und der Trauer, die der Terrorangriff mit sich brachte, zeigten die Jugendlichen aus Mashabei Sadeh und Hagen einen beeindruckenden Mut und eine starke Entschlossenheit, den Dialog fortzusetzen und gemeinsam für eine bessere Zukunft zu arbeiten. Dieser Jugendaustausch ist mehr als nur ein Bildungsprojekt; er ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie junge Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Hintergründen zusammenkommen können, um Frieden zu fördern und Brücken zu bauen. Geplant und gefördert wird im Jahr 2024 ein weiterer Jugendaustausch

zwischen Mashabei Sadeh und den Falken aus Hagen und Bochum, diesmal in Berlin.

Fazit. In einer Welt, die zunehmend von Konflikten und Bedrohungen der Demokratie geprägt ist, zeigt der Austausch zwischen den Jugendlichen aus dem Kibbuz Mashabei Sadeh und SJD – Die Falken aus Hagen und Bochum, dass Hoffnung und Menschlichkeit stärker sind als Hass und Gewalt. Die schrecklichen Ereignisse des 7. Oktober 2023 werden niemals vergessen werden.

Der Jugendaustausch ist ein Beispiel für die Kraft des Dialogs und die Bedeutung des internationalen Verständnisses, besonders in schwierigen Zeiten.

*Projektvorstellung:
SJD – Die Falken Hagen*



Bundesjugendministerin Lisa Paus trifft die deutsch-israelische Jugendgruppe nach den Angriffen des 7. Oktober in Berlin

DIE GRUPPE SICHER ZURÜCKGEBRACHT. WIR HÖREN NICHT AUF – WIR FANGEN ERST AN!

Kooperationspartner: SportJugendClub Prenzlauer Berg (GSJ gGmbH) und Municipality Ashkelon, Sports Department



Die Jugendlichen aus Pankow und Ashkelon gemeinsam unterwegs in Berlin



Besuch des umbenannten „Ashkelon-Platzes“ in Berlin-Pankow mit israelischen Partner*innen



Austausch zwischen den Generationen: Jugendliche sprechen mit Shoah-Überlebender Eva Erben in Israel

Pankow meets Ashkelon – Wer war Lilli Henoch? Auf den Spuren einer Berliner Sportlerin

Reisedaten: 20. bis 27. August 2023 in Berlin,
1. bis 8. (11.) Oktober 2023 in Ashkelon

Zwischen den beiden Teilen unseres sportorientierten Austauschs lagen fünf Wochen. Und am Ende der fünf Wochen – nach dem 7. Oktober 2023 – war nichts mehr so wie es vorher war.

Unser Austausch 2023 begann mit einer intensiven und schönen Woche in Berlin. Wir haben die Jugendbegegnung Lilli Henoch gewidmet und uns anhand ihrer Geschichte mit dem Holocaust auseinandergesetzt. Lilli Henoch war in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts eine Sportkone in Deutschland, unter anderem Kugelstoßweltrekordlerin und nach ihrer

aktiven Karriere eine der ersten weiblichen Sportfunktionär*innen. Nach 1933 wurde sie wie alle Jüdinnen und Juden aus ihrem Sportverein ausgeschlossen und während des Zweiten Weltkriegs vom Gleis 17 des Bahnhofs Grunewald in Berlin nach Riga deportiert und dort ermordet. Zu ihren Ehren haben wir beim BSC Berlin einen Dreikampf absolviert – und viele schöne Dinge erlebt: Zum Beispiel einen Tag am See mit Drachenbootrennen verbracht und das Olympiastadion während eines Herthaspiels besucht.

Die Zeit bis zu unserem Rückbesuch in Israel war kurz, die Vorfreude unsere Freund*innen wiederzusehen riesig. In aller Frühe brachen wir am 1. Oktober zu unserem Flug nach Tel Aviv auf.

Die Woche in Ashkelon war ein Traum: eine Jugendbegegnung wie ein Gemälde. Gespickt mit Highlights und unvergesslichen

schönen und intensiven Momenten. Absoluter Höhepunkt war der Besuch bei Eva Erben, einer 93-jährigen Holocaustüberlebenden, die uns in ihrem Garten in Ashkelon empfing. In einem wunderschönen Prager Deutsch schilderte sie uns ihre Erlebnisse als Kind in Theresienstadt, Auschwitz, Groß-Rosen und den Todesmarsch bis zu ihrer glücklichen Befreiung.

Am 6. Oktober feierten wir in den Familien unserer Gastgeber*innen Schabbat. Wir gingen alle zufrieden ins Bett mit der Aussicht auf einen schönen letzten gemeinsamen Tag mit dem Besuch des Fußballkrachers Hapoel Haifa gegen Hapoel Tel Aviv.

Und dann kam der 7. Oktober – 6.29 Uhr.

Wie alle Menschen in Israel wurden wir von Sirenen geweckt. Die Hamas startete vom Gazastreifen aus ihren Angriff auf Israel. Der Krieg begann. Von unserem Hotel aus konnten wir das etwa zehn Kilometer entfernte Gaza sehen. Bis circa 16.30 Uhr beweg-

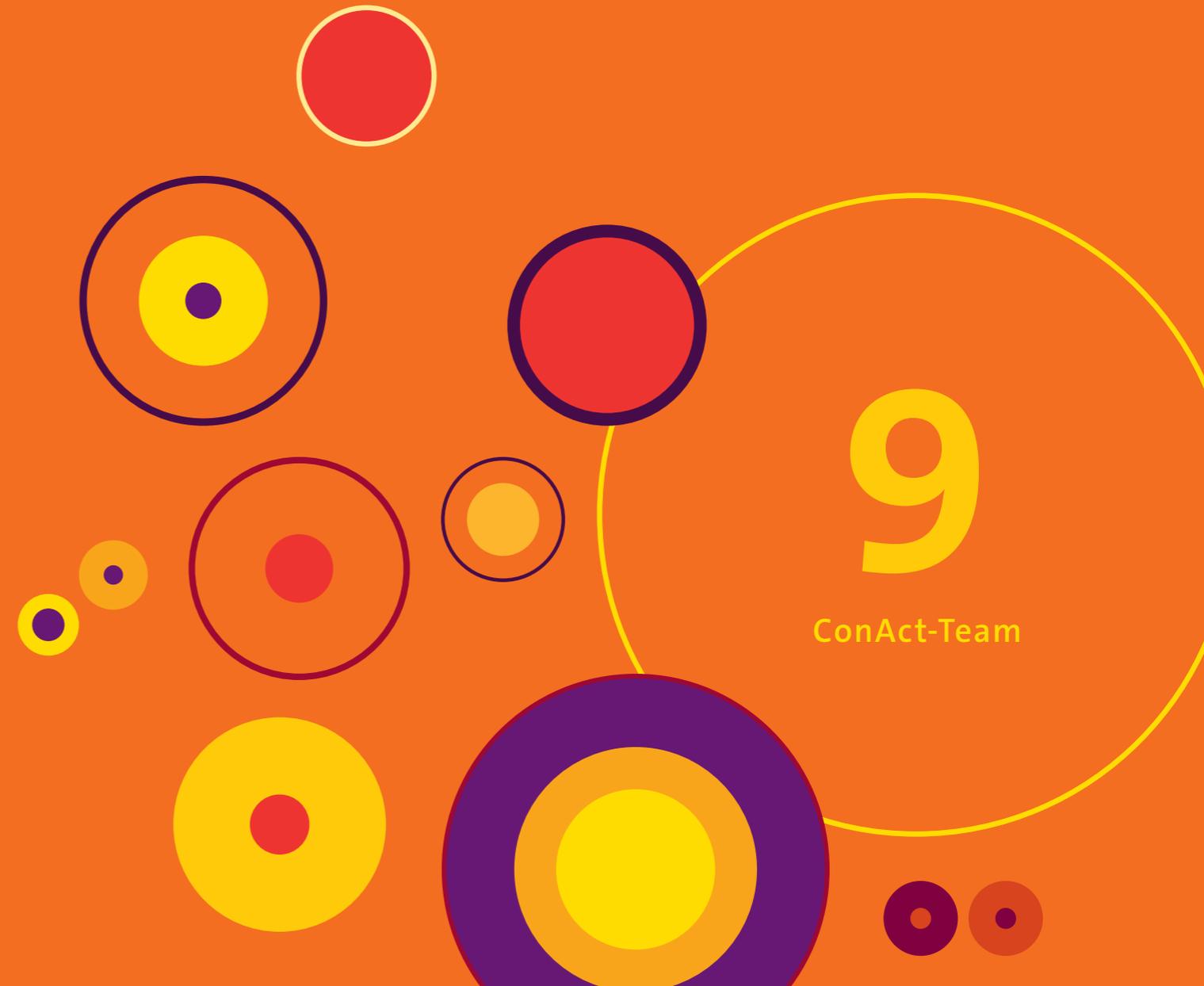
ten wir uns zwischen unseren Zimmern und dem Luftschuttkeller des Hotels. Gegen 16.30 Uhr wurden wir dann aus Ashkelon auf abenteuerliche Weise herausgebracht. Nach einer aufregenden Busfahrt landeten wir schließlich im Wingate Institute nördlich von Tel Aviv. Hier waren wir sicher. Unsere Gedanken waren aber ständig bei unseren in Ashkelon zurückgebliebenen Partner*innen. Am 11. Oktober kamen wir dann wieder in Berlin an.

Aber: We are still connected!

Wir haben virtuell zusammen Schabbat gefeiert. Wir haben in Pankow einen Ashkelonplatz eingeweiht. Und wir planen einen Besuch von Jugendlichen aus Ashkelon im August 2024.

Es geht weiter! Wir werden mit Jugendbegegnungen nicht aufhören – wir fangen erst an!

Projektvorstellung: SportJugendClub Prenzlauer Berg





10

Veranstaltungsübersicht

VERANSTALTUNGEN VON CONACT IM JAHR 2023

The Match-Making Program 2023 – New Exchange Partnerships Programm zum Aufbau neuer Partnerschaften für den Deutsch-Israelischen Jugend- und Fachkräfteaustausch (Teil I: Israel)	26. Februar– 3. März 2023	Ramat Gan, Israel
Deutsch-Israelischer Jugendaustausch als Wirkungsfeld gegen Antisemitismus Fachseminar zur neuen Methodensammlung für Fachkräfte im Austausch	27.–29. März 2022	Lutherstadt Wittenberg
Verbands- und Länderzentralstellentreffen für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit Vertreter*innen aus Verbänden und Ländern	30. März 2023	online
Info- und Vernetzungstage zum Internationalen Jugend- und Schüleraustausch Grundsätzliche Informationen und neue Impulse zum Jugend- und Fachkräfteaustausch für haupt- und ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit, Jugendhilfe und Einrichtungen der Jugendbildungsarbeit sowie in Schulen	19.–20. April 2023	Berlin und Leipzig
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Bildung in Deutschland – Begegnung mit Israel Diskursprojekt zur Qualifizierung von Fachkräften der Jugendarbeit in Deutschland – Seminarteil in Deutschland	19.–21. April 2023	Erfurt
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. „In Europa nichts Neues? Israelische Blicke auf Antisemitismus“ Digitaler Workshop mit Anita Haviv-Horiner für Teilnehmende der Diskursprojekte	26. April 2023	online
Israeltag der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Berlin-Brandenburg Infostand über Austausch- und Begegnungsangebote für junge Menschen in Israel und Deutschland	28. April 2023	Berlin
The Match-Making Program 2023 – New Exchange Partnerships Programm zum Aufbau neuer Partnerschaften für den Deutsch-Israelischen Jugend- und Fachkräfteaustausch (Teil II: Deutschland)	7.–12. Mai 2023	Berlin
Fotowettbewerb: 75 Jahre Israel – der Jugendaustausch feiert mit! Jury-Sitzung zu eingesandten Fotografien von im Austausch aktiven Jugendlichen und Fachkräften	14. Mai 2023	online (MyGIX)
Kirchentag der Evangelischen Kirche Deutschland Informationen und Gespräche zum Deutsch-Israelischen Jugendaustausch am gemeinsamen Standbereich der Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit	7.–11. Juni 2023	Nürnberg

Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Bildung in Deutschland – Begegnung mit Israel Diskursprojekt zur Qualifizierung von Fachkräften der Jugendarbeit in Deutschland – Seminarteil in Israel	25.–30. Juni 2023	Wuppertal
Reflect & Plan 2023: Meet-in-Green – Sustainability in German-Israeli Youth Exchange Seminar für bestehende Austauschpartnerschaften	27.–29. Juni 2023	Berlin
A BISS OF CULTURE – A Taste of German-Israeli Youth Exchange Seminar & Kochevent junger Menschen zur Veröffentlichung des Kochbuchs für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch – Festliches Abendessen mit dem Botschafter des Staates Israel	27.–29. Juni 2023	Berlin
ConAct mit Workshop auf dem Projekttag der israelischen Botschaft Angebot für Schüler*innen zum Einblick in den Alltag junger Menschen in Israel	3. Juli 2023	Berlin
ConAct bei den „Tagen des deutsch-israelischen Jugendaustausches“ Angebote von ConAct zur Planung von Austauschprogrammen und zum Thema Antisemitismus	10.–11. Juli 2023	Schloss Gollwitz, Brandenburg an der Havel
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Workshops zu Antisemitismus und jüdischem Leben auf den Konfi-Camps der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt	4., 12., 19. August 2023	Lutherstadt Wittenberg
ConAct mit Workshop auf dem Projekttag der israelischen Botschaft Angebot für Schüler*innen zum Einblick in den Alltag junger Menschen in Israel	23. August 2023	Magdeburg
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Bildung in Deutschland – Begegnung mit Israel Diskursprojekt zur Qualifizierung von Fachkräften der Jugendarbeit in Deutschland – Seminarteil in Israel	3.– 10. September 2023	Israel
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Methoden für die antisemitismussensible Bildungs- und Begegnungsarbeit Digitales Fachgespräch zur Vorstellung der neuen ConAct-Methodensammlung für Fachkräfte im Austausch	5. September 2023	online

Info- und Vernetzungstage zum Internationalen Jugend- und Schüleraustausch Grundsätzliche Informationen und neue Impulse zum Jugend- und Fachkräfteaustausch für haupt- und ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit, Jugendhilfe und Einrichtungen der Jugendbildungsarbeit sowie in Schulen	13.– 14. September 2023	Düsseldorf und Münster
Deutsch-Israelischer Jugendaustausch als Wirkungsfeld gegen Antisemitismus Fachseminar zur neuen Methodensammlung für Fachkräfte im Austausch	26.– 28. September 2023	Heidelberg
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Tal Madar und Shlomit Ronen-Livne, Verband der Israelischen Jugendbewegungen	12. Oktober 2023	online
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Wie umgehen mit dem Angriff auf Israel in Jugend- und Bildungsarbeit? Digitaler Gesprächsraum zum Gedankenaustausch mit ehemaligen Projektteilnehmenden	16. Oktober 2023	online
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. „Ein Schock für uns alle“ – Der Angriffskrieg der Hamas gegen Israel und aktuelle Entwicklungen Netzwerktreffen mit Uriel Kashi für Teilnehmende der Diskursprojekte	26. Oktober 2023	online
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Grisha Alroi-Arloser, Israelisch-Deutsche-Gesellschaft	6. November 2023	online
„Erinnern heißt handeln!“ – Antisemitismus?! Was ist das und wo begegnet er mir? Einführungsworkshop für Wittenberger Schüler*innen zum Thema Antisemitismus	9. November 2023	Lutherstadt Wittenberg
Erinnern im Heute – Zikaron Basalon (Gedenken im Wohnzimmer) Gespräche junger Menschen der 3. Generation jüdischer Überlebender der Shoah mit Jugendlichen aus Lutherstadt Wittenberg	9. November 2023	Lutherstadt Wittenberg
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Methoden für die antisemitismussensible Bildungs- und Begegnungsarbeit Digitales Fachgespräch zur Vorstellung der neuen ConAct-Methodensammlung für Fachkräfte im Austausch	10. November 2023	online

Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Online-Fortbildung zum Umgang mit Antisemitismus für Guides der Gedenkstätte Sachsenhausen	13. November 2023	online
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Fortbildung zum Umgang mit Antisemitismus bei der Klausurtagung des Polizeiseelsorgebeirates Wittenberg	16. November 2023	Lutherstadt Wittenberg
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Online-Vorstellung der Methodensammlung beim Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten	17. November 2023	online
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Polly Bronstein, One Hundred Initiative	23. November 2023	online
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Vorstellung der Methodensammlung auf dem Fachtag „Jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt und Antisemitismusprävention im schulischen Alltag“	28. November 2023	Halle (Saale)
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Bildung in Deutschland – Begegnung mit Israel Follow-up-Modul für Teilnehmende der Diskursprojekte: Transfer in die Praxis	28.– 30. November 2023	Kassel
Digital Transformer Days 2023 Internationales BarCamp zur digitalen Internationalen Jugendarbeit	29.– 30. November 2023	online
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Vertreter*innen der israelischen Jugendbewegungen	30. November 2023	online
Sitzung des Gemischten Fachausschusses für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch Besprechung von aktuellen Herausforderungen und neuen Entwicklungen im Jugendaustausch; Verabredungen über die im Folgejahr zur Förderung vorgesehenen Projekte im Jugend- und Fachkräfteaustausch	4.–6. Dezember 2023	Berlin
WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel Auftaktveranstaltung der Initiative WE ARE CONNECTED.	5. Dezember 2023	Berlin
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Uriel Kashi, Experte für Politik, Bildung und Reisen in Israel	19. Dezember 2023	online



PUBLIKATIONEN



Gemeinsam planen – Begegnung leben!
Praxishandbuch für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch.
Band I: Planen – Begegnen – Auswerten – Nachbereiten (2018). Deutsch und Hebräisch

Seit mehr als 60 Jahren kommen junge Menschen aus Deutschland und Israel in organisierten Begegnungsprogrammen zusammen. Aber immer wieder treten zahlreiche Fragen zum „Warum?“, „Was?“, „Wer?“, „Wo?“ und „Wie?“ auf, deren umfangliche Beantwortung bisher nirgendwo geschrieben stand. Der erste Band des Praxishandbuchs für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch gibt Neueinsteiger*innen sowie erfahrenen Gruppenleiter*innen vielfältige Hilfestellungen. Es bietet zahlreiche Ideen zur Partnerfindung, Vorbereitung, Durchführung, Reflexion und Nachbereitung von Begegnungsprogrammen. Dabei zielt das Handbuch darauf ab, einen bilateralen Planungsprozess anzuregen. Hierfür können Partnerorganisationen aus beiden Ländern auf konkrete Hilfestellungen zurückgreifen.



Gemeinsam planen – Begegnung leben!
Praxishandbuch für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch.
Band II: Methoden für diversitätsbewusste Bildung und Begegnung (2018). Deutsch, Hebräisch und Englisch

In den letzten Jahren hat die Vielfalt individueller Identitäten und kollektiver Zugehörigkeiten der Teilnehmenden deutsch-israelischer Jugendaustauschprogramme zugenommen. Die jungen Menschen bringen vielfältige Geschichten mit; beide Gesellschaften ringen um das Miteinander diverser individueller und kultureller Zugehörigkeiten ihrer Mitglieder. Der zweite Band des Praxishandbuchs für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch macht Ansätze diversitätsbewusster Pädagogik auch für deutsch-israelische Begegnungsprogramme nutzbar: Es enthält eine spezifische Methodensammlung, die praktische und explizit für Vielfalt sensibilisierende Methoden vorstellt.



A Biss of Culture – A Taste of German-Israeli Youth Exchange
Eine Sammlung von Rezepten mit persönlichen Geschichten und Angeboten für Aktivitäten (2023). Deutsch und Hebräisch

Was bringt Menschen näher zusammen als gemeinsames Kochen und Essen? Und wie können verschiedene Kulturen, die Vielfalt der Erzählungen und der Reichtum der Familiengeschichten besser repräsentiert werden als anhand ihrer Gerichte? Gemeinsames Essen ist ein Schlüssel zur Begegnung zwischen Menschen und Kulturen, daher sollen auch die deutsch-israelischen Jugendkontakte durch diese verbindenden Aspekte gefördert werden.

ConAct und die Israel Youth Exchange Authority veröffentlichten 2023 das Kochbuch „A Biss of Culture – A Taste of German-Israeli Youth Exchange“. Die Idee für das Buch wurde im Rahmen des Programms German-Israeli Youth Exchange Lab 2022 von jungen Menschen entwickelt, die im deutsch-israelischen Austausch aktiv sind und wurde von ihnen weiter geplant und umgesetzt.

„A Biss of Culture – A Taste of German-Israeli Youth Exchange“ enthält Rezepte aus beiden Ländern, beigeleitet von Hobbyköch*innen, die die Geschichten hinter ihren Rezepten erzählen. Es soll die gesellschaftliche Vielfalt in beiden Ländern anhand von Beispielen verschiedener Gerichte aus unterschiedlichen Regionen, Traditionen und Familiengeschichten zeigen. Zu jedem Rezept gibt es Fragen für ein Gespräch oder kurze Spiele, die die Leser*innen nicht nur dazu einladen, die Zubereitung der Gerichte aktiv zu verfolgen, sondern auch am Diskurs über die verschiedenen Kulturen und Gesellschaften in Deutschland und Israel teilzunehmen.

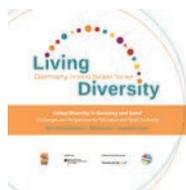


Bildung in Deutschland – Begegnung mit Israel
Methodensammlung für die antisemitismussensible Vor- und Nachbereitung deutsch-israelischer Austauschprogramme (2022)

Antisemitische und israelfeindliche Einstellungen sind in Deutschland zunehmend verbreitet. Negative Zuschreibungen, Verschwörungserzählungen und Hetze gegen Jüdinnen und Juden zeigen immer wieder aufs Neue, wie akut das Problem ist. Als demokratische Gesellschaft sind wir aufgefordert, dem etwas entgegenzusetzen.

Mit dem Projekt „Sichtbar Handeln! Umgehen mit Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit“ begleitet und stärkt ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, der Bildungsarbeit sowie der deutsch-israelischen Austauscharbeit im Umgang mit Antisemitismus und Israelfeindschaft.

Die vorliegende Handreichung lädt Fachkräfte der (deutsch-israelischen) Austausch- und Bildungsarbeit ein, jungen Menschen aus Deutschland einen Lernraum zum Thema Antisemitismus zu eröffnen. Dazu versammelt diese Publikation zahlreiche Methoden und Anregungen, um jungen Menschen ab 14 Jahren Wissen zur Geschichte und heutigen Erscheinungsformen von Antisemitismus zu vermitteln, aber auch jüdische Perspektiven näherzubringen. Darüber hinaus finden Fachkräfte zahlreiche Hinweise auf Publikationen, Websites, Projekte und Hilfestellungen zur pädagogischen Thematisierung von Antisemitismus. Mit einigen Good-Practice-Beispielen werden zudem Ideen für die pädagogische Praxis gegeben.



Living Diversity in Germany and Israel. Challenges and Perspectives for Education and Youth Exchange. Momentaufnahmen – Reflexionen – Fragestellungen (2017). Deutsch und Hebräisch

Seit dem Herbst 2015 arbeitete ConAct im Projekt „Living Diversity in Germany and Israel“ daran, in diversen bilateralen Veranstaltungsformaten den Austausch über die Vielfalt in Deutschland und Israel zu fördern. Die Broschüre stellt währenddessen diskutierte Themen und herausgearbeitete Fragestellungen vor: Welche sind die zentralen Diskurse um die gesellschaftliche Vielfalt junger Menschen in Deutschland und Israel? Welche Einsichten über Ähnlichkeiten und Unterschiede konnten gewonnen werden? Welche Implikationen lassen sich für das gemeinsame Ziel diversitätsbewusster und demokratiefördernder Bildungsarbeit in beiden Ländern ableiten? Wie sind deutsch-israelische Austauschprogramme in Jugendhilfe und Begegnungsarbeit zu gestalten, um gemeinsam für offene und inklusive Gesellschaften zu wirken?



Living Diversity in Germany and Israel: Your Story Moves! Begegnungen junger Menschen in Migrationsgesellschaften. Momentaufnahmen – Reflexionen – Handlungsimpulse (2019). Deutsch und Hebräisch

In den Jahren 2018 und 2019 beschäftigte sich ConAct intensiv mit dem Thema Jugendaustausch in den Migrationsgesellschaften Deutschlands und Israels. Im Mittelpunkt dieser Bemühungen stand eine Reihe neuer Austauschprojekte mit sechs Kooperationspartnern unter dem Titel „Your Story Moves!“. Junge Menschen wurden eingeladen, ihre persönlichen und familiären Geschichten über Migration und das Leben in den Gesellschaften, in denen sie leben, zu teilen. Die Broschüre wirft ein Licht auf die Migrationsgesellschaften beider Länder und auf einige Herausforderungen, die sie für Pädagog*innen und Jugendarbeiter*innen darstellen. Die Publikation dokumentiert ferner eine Vielzahl von Erkenntnissen und Erfahrungen, die die Teilnehmer*innen beider Länder im Rahmen der genannten Austauschprojekte gesammelt haben. Basierend auf den Beobachtungen und Erfahrungen werden Ideen für Maßnahmen zur Planung und Umsetzung eines diversitätsbewussten Jugendaustauschs in unseren Migrationsgesellschaften in Deutschland und Israel vorgeschlagen.



20 Jahre ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch in Kooperation mit Israel Youth Exchange Authority. 20 Jahre ConAct – 20 Meilensteine – 20 bleibende Angebote! (2021) Deutsch und Hebräisch

2021 waren 20 Jahre vergangen, seit ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch die Arbeit aufnahm. Stets mit dem Ziel vor Augen, den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch zu stärken und voranzubringen, entstanden vielfältige Projekte und Angebote. Die Jubiläumsbroschüre „20 Jahre ConAct“ präsentiert 20 wegweisende Meilensteine: Da ist das Match-Making-Programm, das Träger der Jugendarbeit aus Deutschland und Israel beim Aufbau neuer Partnerschaften unterstützt. Das Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ bietet Fachkräften der Jugend- und Bildungsarbeit ein fachliches Lern- und Diskursangebot zur Arbeit gegen Antisemitismus und Israelfeindschaft. Auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie antwortet ConAct mit dem German-Israeli Hub, einer Auswahl an Tools und Methoden für digitale Begegnungen. Es sind 20 Meilensteine, deren Strahlkraft bis heute wirksam ist und die für die deutsch-israelischen Jugendkontakte richtungsweisend bleiben.



The German-Israeli Youth Congress 2015. A Retrospective (2016). Englisch

Anlässlich des 50. Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel trafen sich jeweils rund 300 Jugendliche beider Länder in Israel und Deutschland, um die deutsch-israelischen Beziehungen in Geschichte und Gegenwart zu diskutieren, ihre Bedeutung für die jungen Generationen zu reflektieren, gemeinsam zu feiern und viele Impulse für die Zukunft des Jugendaustauschs zu setzen. Die Dokumentation bietet einen umfassenden Rückblick auf die Vielfalt von Themen, Ereignissen und Arbeitsergebnissen des Kongresses.



Spotlight on ... Germany & Israel. Fünf Kurzfilme zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der deutsch-israelischen Beziehungen. Mit Methoden für die pädagogische Praxis (2016). Deutsch und Hebräisch

Im Rahmen des deutsch-israelischen Jubiläumsjahrs 2015 schufen junge Menschen aus Deutschland und Israel im Rahmen einer Jugendbegegnung fünf Kurzfilme, die die deutsch-israelischen Beziehungen aus der Perspektive der jungen Teilnehmenden porträtieren – vom Konzept über die filmische Umsetzung bis zum Schnitt. Die Themen der Kurzfilme – die Gegenwärtigkeit der Vergangenheit, gegenseitige Stereotype oder der Einfluss von Jugendaustauschprojekten auf Biografien und persönliche Sichtweisen – entwickelten die Teilnehmenden während eines mehrtägigen Diskussionsprozesses. In der Handreichung werden sie für die pädagogische Praxis zur Verfügung gestellt. Sie können für die Vorbereitung künftiger Austauschgruppen, gemeinsame Arbeitseinheiten während eines Austauschs oder zur Nachbereitung eines Austauschprojekts genutzt werden.



MOVING MOMENTS CONNECTING FOR LIFE. Deutsch-Israelischer Jugendaustausch in Forschung und Praxis. Kompendium mit Forschungsergebnissen und Fachbeiträgen aus 60 Jahren Praxis im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch (2015). Deutsch und Hebräisch

Im Fachbuch zum Deutsch-Israelischen Jugendaustausch werden historische Entwicklungen und Forschungsergebnisse aus sechs Jahrzehnten intensiver deutsch-israelischer Begegnungsarbeit seit Mitte der 1950er-Jahre zusammengetragen. Neben Fragen nach der konkreten Mitgestaltung der politischen und gesellschaftlichen Beziehungen durch den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch stehen auch der Wandel von Erwartungen, Zielen und Konzepten sowie die Zukunftsvisionen für die deutsch-israelischen Jugendkontakte im Mittelpunkt. Fragen zur Gegenwartsbedeutung der Geschichte und zu Herausforderungen beim Aufeinandertreffen unterschiedlicher Lebenswelten in Europa und Nahost bei Begegnungen junger Deutscher und Israelis werden beleuchtet.



50 Jahre Diplomatische Beziehungen Deutschland–Israel | 60 Jahre Deutsch-Israelischer Jugendaustausch. Geschichte(n) – Einblicke – Informationen (2015). Deutsch und Hebräisch

Die Broschüre zu 60 Jahren Deutsch-Israelischem Jugendaustausch führt kurzweilig und informativ in die Geschichte und Gegenwart des Austauschs ein. In einem historischen Abriss werden den wichtigen Stationen der politischen Entwicklung historische Fotografien und Hintergrundinformationen hinzugefügt, visuell angelehnt an die Website www.exchange-visions.de. Übersichtliche Schaubilder und Grafiken versammeln Daten und Zahlen und geben somit Aufschluss über die Veränderungen und Strukturen der vergangenen Jahrzehnte im Deutsch-Israelischen Jugend- und Fachkräfteaustausch. Davon berichten auch die Stimmen des „Who is Who?!“ im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Zum anderen zeigen sie die bilaterale Zusammenarbeit von ConAct mit der Israel Youth Exchange Authority in der fortdauernden Weiterentwicklung und Erweiterung des Jugendaustauschs und werfen Schlaglichter auf eigens entwickelte Veranstaltungsformate und die großen Highlights der letzten Jahrzehnte.



Israel – Nah im Osten. Jugendsachbuch (2011, überarb. Neuauflage 2014)

Junge Menschen aus Israel und Deutschland trafen sich in Berlin, um in einer Schreibwerkstatt ihre Gedanken zu Israel zu formulieren. Ihre bewegenden, nachdenklichen und verblüffenden Erlebnisse in der Auseinandersetzung mit den vielfältigen Lebensrealitäten der israelischen Gesellschaft bilden das Herzstück dieses Buches. Die deutsche Journalistin Judith Seitz und der israelische Politikwissenschaftler Itay Lotem haben die Berichte lebendig in die Sachtexte zu der vielschichtigen Geschichte und Gegenwart des Landes eingebunden.



Memo-Mizchak.
Deutsch-hebräisches Sprachspiel
(2019). Deutsch und Hebräisch

Zur Unterstützung für Austauschprogramme und als Ergänzung zur bewährten ConAct-Publikation „Da fällt mir aber ein Stein von den Schultern“ mit Methoden der Sprachanimation hat ConAct im Jahr 2019 ein neues pädagogisches Material herausgegeben. „Memo-Mizchak“ ist eine deutsch-hebräische Variante des bekannten Sprachkartenspiels mit Karten in großem Format. Die 40 illustrierten Karten bilden Paare – je eine Karte ist auf Deutsch, die andere auf Hebräisch beschriftet; auch für eine Umschrift ins jeweils andere Schriftsystem ist gesorgt. Auf ihnen stehen Fragen wie: „Worum geht’s?“ oder „Hilfst du mir?“ und Aussagen wie „Kein Problem“ oder „Macht nichts“. Im Spiel mit den Karten lernen die Jugendlichen kleine erste Sätze in der jeweils anderen Sprache kennen, die ihnen während ihrer Jugendbegegnung oder auch im Sprachunterricht nützlich sein können. So werden sie auch zu weiteren Versuchen in der anderen Sprache motiviert. Eine Anleitung für das Spiel mit „lebenden Karten“ wird mitgeliefert.



„Da fällt mir aber ein Stein von den Schultern“. Methoden der Sprachanimation in deutsch-israelischen Begegnungen (2010). Deutsch, Hebräisch und Arabisch

Sprache, Kultur und Kommunikation sind die Schlüssel für eine intensive und nachhaltige Begegnung in deutsch-israelischen Austauschprogrammen – daher stehen sie auch im Mittelpunkt der Methodensammlung zur Sprachanimation „Da fällt mir aber ein Stein von den Schultern“. Die Handreichung wurde speziell für die Arbeit im Kontext deutsch-israelischer Jugendbegegnungen entwickelt und von einem Pädagog*innen-Team aus Deutschland und Israel komplett dreisprachig auf Deutsch, Hebräisch und Arabisch erarbeitet.



Gemeinsam erinnern – Engagement teilen – Vielfalt leben. Dokumentation zur Deutsch-Israelischen Fachtagung im November 2011 in Lutherstadt Wittenberg (2013). Deutsch und Hebräisch

Eine bleibende Handreichung zu wichtigen Themen im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Zum zehnjährigen Bestehen der Arbeit von ConAct in Kooperation mit dem Israel Youth Exchange Council, dem Vorgänger der Israel Youth Exchange Authority, waren rund 200 Personen nach Lutherstadt Wittenberg gekommen, um wichtige Themen der deutsch-israelischen Jugendkontakte zu diskutieren. Rund 30 Beiträge von deutschen und israelischen Expert*innen aus dem Feld der Erinnerungsarbeit, aus dem Bereich der Freiwilligenarbeit sowie aus Kontexten der interkulturellen und diversitätsbewussten Bildungsarbeit haben die Tagung ausgezeichnet und wurden umfangreich zweisprachig dokumentiert. Entstanden ist ein „Journal“, das alle Beiträge in Form kurzer Essays dokumentiert, wichtige Diskussionen skizziert und auf diese Weise eine Fundgrube an Inhalten und Anregungen für die deutsch-israelische Austauscharbeit bietet.



Gemeinsam Erinnern – Brücken Bauen: Zwischen Vergangenheit und Zukunft, von Mensch zu Mensch. Handbuch für Erinnern und Gedenken in deutsch-israelischen Jugend- und Schülerbegegnungen (2008, überarb. u. erw. Neuauflage 2014). Deutsch und Hebräisch

Sich zu erinnern ist ein zentrales Anliegen, das die Begegnungen von Jugendlichen aus Deutschland und Israel seit Beginn der partnerschaftlichen Zusammenarbeit prägt.

Gemeinsame Gedenkstättenbesuche und die Beschäftigung mit der Shoah verdeutlichen jungen Deutschen und Israelis jedoch auch immer wieder die Zugehörigkeit zu den Nachfolgenerationen der Täter*innen und Opfer. Dies bedeutet spezifische Herausforderungen für die Begegnung und Annäherungen der jungen Menschen aus beiden Ländern.

Die starken emotionalen Reaktionen auffangen zu können, gemeinsam Gedenkfeiern vorzubereiten und diese sinnvoll in den Kontext deutsch-israelischer Begegnungen einzubauen, ist das Ziel des Handbuchs „Gemeinsam Erinnern – Brücken Bauen“. Dieses ist in einem dreijährigen, bilateralen Arbeitsprozess zwischen dem Bayerischen Jugendring, der Stadt Jerusalem und ConAct entstanden und liegt in einer aktualisierten Neuauflage vor. Die Handreichung ist ein Instrument für alle, die im deutsch-israelischen Austausch tätig sind und Anregungen suchen, um ein bedeutungsvolles und gemeinsames Erinnern und Gedenken aktiv zu gestalten.

Alle Materialien finden Sie auch auf der Website von ConAct: www.conact-org.de/materialien



WE ARE CONNE

erman-Israeli Youth
in Support fo



dsj

KME

Jewish Forum

